

Jahresbericht der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln



2003

Eine Publikation der

USB

Universitäts- und
Stadt**b**ibliothek Köln

USB

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Jahresbericht 2003

Köln 2004

Inhalt

Vorwort	1
Die USB im Zahlenspiegel	3
1. Dezernat 1 Direktion	4
Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen	
1.1 Verabschiedung von Dr. Gernot Gabel	4
1.2 Etatsituation	5
1.3 Kundenorientierung / Dienstleistungsbibliothek	5
1.4 Digitale Informationsangebote	6
1.5 Personalentwicklung / Fortbildungen	7
1.6 Funktionale Einschichtigkeit	8
1.7 Übersicht über Projekte	9
1.8 Kooperation mit der Universitätsverwaltung	10
1.9 Kooperation mit dem Universitätsarchiv	10
1.10 Gebäude und Einrichtung	10
1.11 Ausbildung	11
1.12 Öffentlichkeitsarbeit	12
2. Dezernat 2 Datenverarbeitung	15
2.1 SISIS SunRise in der USB	15
2.2 Ein Verfahren zur automatischen Installation von Linuxrechnern bei den öffentlichen Internet-/Intranetarbeitsplätzen (IBA)	16
2.3 Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS)	17
2.4 Weitere Leistungen des EDV-Dezenates	18
3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen	19
3.1 Monographienerwerbung	19
3.2 Zeitschriftenerwerbung	20
3.3 Hochschulschriften- und Tauschstelle	22
3.4 Monographienkatalogisierung	23
3.5 Zeitschriftenkatalogisierung	23
3.6 Retrokatalogisierung	24
3.7 Sacherschließung	25
4. Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts-Gesamtkatalog	26
4.1 Lesesaal und Freihandbereich	26
4.2 Auskunft	26
4.3 Informationsvermittlung	27
4.4 Datenbanken	27
4.5 Elektronische Zeitschriften	29
4.6 Homepage	30
4.7 Führungen und Kurse	30
4.8 Europäisches Dokumentationszentrum	31
4.9 UniversitätsGesamtkatalog	32

5.	Dezernat 5 Medienbereitstellung	34
5.1	Ortsleihe	34
5.2	Lehrbuchsammlung	35
5.3	Fernleihe	36
5.4	Signierdienst	36
5.5	Magazin und Freihandbereich	37
6.	Dezernat 6 Bestandserhaltung	38
6.1	Einbandstelle	38
6.2	Fotostelle mit Labor	40
6.3	Kamera	40
7.	Dezernat 7 Historische Sammlungen	42
7.1	Das Alte Buch in der Universität	43
7.2	Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland	44
8.	Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken	46
8.1	Erziehungswissenschaftliche/Heilpädagogische Abteilung	46
8.2	Studentenbücherei	48
8.3	Fachbibliothek Chemie	48
8.4	Fachbibliothek Biologie	49
9.	Fachreferate	50
9.1	Aufgaben im Jahr 2003	51
9.2	DFG Sondersammelgebiet Betriebswirtschaft	52
9.3	DFG Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen	54
9.4	DFG Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg	55
10.	Projekte	56
10.1	DigiZeitschriften	56
10.2	Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz	56
10.3	Informationsverbund Wirtschaft EconDoc	57
10.4	Crosskonkordanz Wirtschaftswissenschaft	58
10.5	Digital Peer Publishing / Risk and insurance review	58
10.6	Verteilte Digitale Inkunabelbibliothek (vdIB)	59
10.7	Das verteilte digitale Bildarchiv „prometheus“	61
10.8	Virtuelle Landesbibliothek NRW	62
11.	Ausstellungen	63
12.	Kölnische Bibliotheksgesellschaft	65
13.	Veröffentlichungen	67
14.	Tätigkeit von Mitarbeitern der USB in Gremien	71
15.	Presseresonanz	73
16.	Abkürzungen	75

Vorwort

Der vierte Jahresbericht, den die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB) hiermit vorlegt, steht schon in einer Tradition, ist aber im Vergleich zu den vorherigen noch stärker strukturiert worden. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Neugestaltung befasst. Wie bisher folgt die Gliederung den Dezernaten und Abteilungen. Neu ist vor dem Abteilungsbericht ein kurzer Passus, der über die allgemeinen Aufgaben unterrichtet und damit den Rahmen abgibt, vor dem sich die Veränderungen und Leistungen des Berichtsjahres abzeichnen.

Ein besonderes Ereignis war sicherlich die Gründung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft am 13. Oktober 2003. Sie ist als Interessenvertretung des Hauses gedacht und in diesem Sinne ist es ein sehr gutes Omen, dass sich soviel interessierte Kölner Bürger bei der Gründungsversammlung eingefunden und sich eine Reihe prominenter Kölner für die Vorstandsarbeit bereit erklärt haben. Die Gesellschaft hat inzwischen ihre Arbeit aufgenommen und ist durch einige Veranstaltungen an die Öffentlichkeit getreten. Durch zwei namhafte Spenden noch im Jahre 2003 (IHK durch Baron von Oppenheim und Annemarie und Helmut Börner-Stiftung durch RA Max-Jörg Hiedemann) verfügte die Gesellschaft sofort über Kapital.

Wie in den Jahren zuvor sieht sich die Bibliothek unter dem Primat des Dienstleistungsgedankens. Unter diesem Aspekt sind wir sehr froh, dass endlich auch in der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung die elektronische Ausleihe eingeführt werden konnte. Außerdem wurde auch nach der Schließung des Speichermagazins in Bochum das weitere Verbleiben der dort ausgelagerten Bestände und ein besserer Bearbeitungsservice durch freundliche Kooperation der UB Bochum ermöglicht. Eine Rücknahme der Bestände von ca. 120.000 Bänden wird erst machbar sein, wenn der Erweiterungsbau vorliegt. Dessen Planung wurde in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Gebäude- und Liegenschaftsmanagement in dem Berichtsjahr begonnen.

Die Bibliothek war sehr bestrebt, ihre Dienstleistungen durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit an den Kunden zu bringen. Dazu gehörte die Entwicklung von Faltblättern und Informationen auf den Web-Seiten, aber auch und vor allem die Teilnahme an Tagungen, auf denen die Leistungen der Bibliothek namentlich im Bereich der Sondersammelgebiete (SSG) von engagierten Kolleginnen vorgestellt wurden. Der Öffentlichkeitsgedanke griff natürlich über die SSG hinaus. Auch die Erschließung wertvoller Altbestände und historischer Sammlungen in unserer Schriftenreihe ist hier mit Dank an die Autoren und Drittmittelgeber zu vermerken.

Ebenfalls waren wir bemüht, die Dienstleistungen im Sinne der funktionalen Einschichtigkeit voranzutreiben. Das galt für alle Institute, aber auch für die gemeinsamen Fachbibliotheken. Im Bereich der neuen FB Biologie wurde mit großzügiger Unterstützung des MWF des Landes NRW, der Universität zu Köln und durch Eigenmittel ein Erfassungsprojekt gestartet, das die bisher getrennten Zettelkataloge der Einzelinstitute in einem digital lesbaren Universitätsgesamtkatalog zusammenführen wird.

In diesem Sinne ist es selbstverständlich, dass sich die USB weiter verstärkt der elektronischen Welt zuwendet. Die Projekte der vergangenen Jahre wurden fortgesetzt: die Virtuelle Fachbibliothek Betriebswirtschaft EconBiz, der zugehörige Dokumentlieferdienst EconDoc, die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften, das Projekt Digizeitschriften und der Informationsverbund Infoconnex für Bildung – Sozialwissenschaften – Psychologie. Diese Projekte und ihr Fortkommen werden im Jahresbericht ausführlich dargestellt.

Erhebliche Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft kamen in diesem Zusammenhang ins Haus. Dankbar vermerken wir wieder das Interesse und die Unterstützung, die das Rektorat diesem schwierigen Punkt entgegenbringt und auch die finanzielle Hilfe, die uns hier der Kanzler bewilligt hat.

Neu ist die Beteiligung an dem DIPP-Projekt (Digital Peer Publishing) des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, durch das in Verbindung mit den Fachwissenschaftlern digitale Plattformen für einzelne Fächer geschaffen werden sollen. Köln ist mit entsprechenden Projekten in den Fächern Geschichte (Frau Prof. Gersmann) und Versicherungswissenschaft (Prof. Schradin) dabei. Der Arbeitsstart ist allerdings erst im Jahre 2004. Auch hier fördert das MWF diese Projekte mit erheblichen finanziellen Mitteln.

Herr Dr. Gernot Gabel, der seit 1986 die Stellvertretung des Direktors wahrnahm, ist mit dem 31.12. 2003 in den Ruhestand gegangen. Ihm ist für seine große Arbeitsbereitschaft, seine innovativen Ideen usw. herzlich zu danken. Er wird uns in vielen Bereichen (namentlich der Öffentlichkeitsarbeit, die er besonders engagiert betrieben hat) sehr fehlen.

Da die Stelle wegen der Altersteilzeit nicht sofort regulär besetzt werden kann, wird Herr Dr. Rolf Thiele, Dezernent für Informationsdienste, Neue Medien und Universitätsgesamtkatalog, dieses Amt kommissarisch zusätzlich wahrnehmen.

Ich hoffe, dass der vorliegende Bericht für alle Leser, seien es Wissenschaftler, Mitarbeiter der Verwaltung oder Kollegen und alle die, die sich für unser Haus interessieren, ein informatives Bild unserer Bibliothek vermittelt. Ein herzlicher Dank gilt Frau Dr. Suthaus und Herrn Dr. Schmidt, die sich gemeinsam mit der Direktion der Redaktion des Jahresberichts angenommen haben und manch anregenden Hinweis gaben.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Die USB im Zahlenspiegel

1. Das Gebäude

6 Lesesäle mit ca. 650 Plätzen
ca. 110 PCs für Benutzer
- davon 86 PCs mit Internet-Anschluss

2. Die Sammlungen

ca. 3,4 Millionen Medieneinheiten im Bestand

- davon ca. 2,7 Millionen Bücher
- ca. 380.000 Dissertationen
- ca. 234.000 Mikroformen
- ca. 68.000 Lehrbücher
- ca. 9.760 laufende Zeitschriften
- ca. 6.000 elektronische Volltext-Zeitschriften (Zugriffsmöglichkeiten)
- ca. 2.370 Inkunabeln
- ca. 1.000 Autographen

3. Die Dienstleistungen

ca. 44.000 eingetragene Benutzer
ca. 1.138.000 Entleihungen
ca. 48.000 Fernleihen versandt
ca. 58.000 Fernleihen empfangen
ca. 23.000 Dokumentlieferdienste abgewickelt

295 Öffnungstage im Jahr
82 Öffnungsstunden pro Woche

1. Dezernat 1 Direktion

Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen

1.1 Verabschiedung von Dr. Gernot Gabel aus dem Amt des Stellvertretenden Direktors

Am 16. Dezember 2003 wurde Dr. Gernot Gabel in einer Feier nach fast 30 Jahren aktiven Bibliotheksdienstes aus seinem Amt als Stellvertretender Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek verabschiedet.

1941 in Gotenhafen (Gdingen) im ehemaligen polnischen Korridor geboren, wurde die Familie durch den Krieg nach Westen verschlagen. Die Mutter musste als Kriegerwitwe die drei Kinder allein großziehen. Gernot Gabel ist durch diese Zeitläufe an verschiedenen Orten aufgewachsen, den größten inneren Bezug aber hat er zu Hamburg entwickelt, das ihm zur eigentlichen Heimat wurde. Noch heute fühlt er sich aus Überzeugung als Hanseat, als Angehöriger einer freien, von Bürger- und Kaufmannsgeist geprägten weltoffenen Stadtrepublik. Das mag begünstigt haben, dass er nach dem Abitur das Studium u.a. der Anglistik aufnahm, zunächst an der FU Berlin, dann aber durch Stipendien an verschiedenen amerikanischen Universitäten. Dort hat er an der Rice University (Houston Texas) in Germanistik promoviert, gleichzeitig in verschiedenen Funktionen in amerikanischen Bibliotheken gearbeitet. Diese Zeit wird für ihn und seine Frau bedeutend in vielerlei Hinsicht. Die Erfahrungen an den amerikanischen Hochschulen und Bibliotheken haben ihn tief geprägt. Eigenverantwortlichkeit, Kreativität, Mäzenatentum, wirtschaftliches Denken, Behauptung im Interessengeflecht der Hochschulen, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit waren Bereiche, die dort längst selbstverständlich waren, als in Deutschland noch der Staat die Geschicke der Universitätsbibliotheken vollständig regelte.

1974 trat er in den Bibliotheksdienst des Landes NRW ein, wurde der USB Köln zur praktischen Ausbildung zugewiesen und 1976 als Fachreferent an dieser Bibliothek angestellt. Seit 1987 war er Stellvertretender Direktor. Hier hat er seine Fähigkeiten und Erfahrungen vielfach eingebracht: bei der Lobbyarbeit der Bibliothek, der Entwicklung der Sonder-sammelgebiete und der Öffentlichkeitsarbeit. Seine zahlreichen Artikel in vielen in- und ausländischen Bibliothekszeitschriften und die Pflege der Schriftenreihen der USB Köln waren stets ein wichtiges Arbeitsfeld. Darüber hinaus hat er vieles im Haus bewegt: als Dezernent für Bestandserhaltung, als Beauftragter für Baufragen, wobei hier besonders die Neugestaltung des Foyers mit der Einrichtung einer Cafeteria zu erwähnen ist. Wenn Gernot Gabel auch nun im Ruhestand von den unmittelbaren Amtspflichten enthoben ist, so bleibt er doch in der neugegründeten Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, in der er als Schriftführer fungiert, dem Hause weiter verbunden. Für all das sagen wir an dieser Stelle unseren herzlichen und nachdrücklichen Dank.

1.2 Etatsituation

Die Etatsituation blieb angesichts der Anforderungen bei den Monographien, Lehrbüchern, Zeitschriften und digitalen Medien trotz hilfreichen Entgegenkommens des Kanzlers angespannt. Daher musste auch auf manche sinnvolle Anschaffung bzw. Teilnahme an Konsortien verzichtet werden. Folgen zeitigte diese Entwicklung im Bereich der Lehrbuchsammlung, die gerade in der Jurisprudenz durch rasch veraltende Lehrbücher einen deutlichen Rückgang der Entleihungen verzeichnete. Dringend wird hier die Einwerbung von Drittmitteln versucht.

Da die Landesmittel bei den elektronischen Medien kontinuierlich zurückgefahren wurden, die sich ergebenden Finanzierungslücken aber nicht von der USB allein aufzufangen waren, mussten die Institute für die interessierenden Datenbanken zur Kostenbeteiligung gebeten werden. Erfreulicherweise liefen diese an und für sich problematischen Verhandlungen mit allen Beteiligten in einem guten Klima, klärten den wichtigen Bedarf und sorgten dann für eine ausgeglichene Finanzierung.

Nach wie vor suchte die Direktion der USB durch zahlreiche Gespräche mit den Fakultäten, den Instituten und im Rektorat die Einrichtung eines zentralen Etats für die elektronischen Medien in der Universität zu Köln zu erreichen. Diese Gespräche dauerten Ende des Jahres 2003 noch an.

1.3 Kundenorientierung / Dienstleistungsbibliothek

Öffnungszeiten

Als Reaktion auf die lebhafte Diskussion um erweiterte Öffnungszeiten von Servicebetrieben hatte die USB im August 2002 die abendlichen Öffnungszeiten bis 24 Uhr ausgedehnt und zugleich an Samstagen bis 16 Uhr geöffnet. Da die Benutzer schnell sehr positiv auf dieses Angebot reagierten und es in großer Zahl wahrnahmen, fiel der Beschluss leicht, diese Regelung auch in 2003 beizubehalten und nach Möglichkeit zur Dauereinrichtung zu machen. Dankenswerterweise hat das Rektorat durch eine Finanzhilfe die Bibliothek bei dieser Aktion unterstützt. Insgesamt hat die Benutzung sehr stark zugenommen. Im Semester kamen mehrfach auswärtige Benutzer in die Direktion, um sich darüber zu beschweren, dass im Lesesaal kein freier Platz mehr verfügbar sei.

Digitale Fernleihe

Am 1. Juli 2003 wurde wie in ganz NRW auch in der USB Köln die digitale Fernleihe eingeführt, durch die eine schnellere und bequemere Bestellung möglich ist. Die Aufträge können auch für den bayerischen und beim norddeutschen Verbund aufgegeben werden.

Ausleihe der EWA auf EDV-System umgestellt

Während die Ausleihe in der Hauptstelle der USB schon seit 1983 EDV-gestützt erfolgt, musste die Außenstelle EWA/HP noch bis 2003 mit dem traditionellen Ausleihzettel arbeiten. Das lag daran, dass das Gebäude der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät erst 2003 an das LAN (local area network) angeschlossen und damit die Voraussetzungen geschaffen wurden.

Das neue Verfahren wie in der zentralen USB bietet für Benutzer wie Mitarbeiter schnellere Information und geringeren Aufwand. Eine neue Ausleihtheke, gefertigt von der Tischlerei des Dezernats Technik, wurde notwendig und gestaltet den Raum freundlich und ansprechend. Mit einer kleinen Feier am 15. Oktober 2003 gab Prorektorin Prof. Dr. Christiane Reiners in Anwesenheit des Dekans Prof. Dr. Klaus Künzel offiziell den Startschuss.

Funk-LAN auch in der USB

Seit 2003 können Benutzer, die mit Notebook oder Laptop in die Universitäts- und Stadtbibliothek kommen, dort Zugang zum Funk-LAN erhalten. Die Voraussetzung ist ein beim Rechenzentrum der Universität zu beantragender Account, um sich beim Zugang zum Netz als berechtigter Benutzer ausweisen zu können. In Gesprächen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW ließ sich erreichen, dass Finanzmittel für die technische Ausstattung der USB verfügbar wurden. Die USB folgte damit einem vielfach geäußerten Benutzungswunsch.

Vereinbarung über das Speichermagazin Bochum unterzeichnet

Am 1. Oktober fand in Bochum die offizielle Schlüsselübergabe des Speichermagazins statt. 1985 wurde es in der Obhut des Hochschulbibliotheksentrums (HBZ) eröffnet, um den Bibliotheken des Landes die Möglichkeit zu geben, die Magazine vor Ort durch Abgabe der Bestände nach Bochum zu entlasten. Mehrere Bibliotheken in NRW haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. 2001 fiel die Entscheidung, das Speichermagazin nicht weiterzuführen, sondern die Nutzflächen an die lokalen Hochschulen, vor allem dem Fachbereich Architektur der FH Bochum zu übertragen. Die Bibliotheken wurden aufgefordert, ihre Bestände zurückzunehmen. Durch intensive Verhandlungen konnte erreicht werden, dass die ca. 110.0000 Bände der USB Köln als einzige weiterhin im Speichermagazin bleiben konnten, da eine Rücknahme bedeutet hätte, dass für Neuzugänge kein Platz mehr in der USB gewesen wäre. Nach vertraglicher Vereinbarung können nun diese Bestände bis zur Errichtung eines Kölner Erweiterungsbaus in Bochum bleiben. Da das HBZ ab Oktober 2003 kein Personal mehr für die Bedienung zur Verfügung hatte, wurde durch Übereinkunft der USB Köln mit der UB Bochum eine Fortsetzung möglich gemacht. Die UB Bochum hat sich dabei sehr kooperativ gezeigt.

1.4 Digitale Informationsangebote

Die USB beteiligte sich an der Ausschreibung des MWF Nordrhein-Westfalen betreffend DIPP (Digital Peer Publishing). In diesem Projekt geht es darum, dass Institute von Universitäten und Fachhochschulen gemeinsam mit der jeweiligen zentralen Hochschulbibliothek elektronische Plattformen für qualitätvolle fachliche Publikationen schaffen. Sie sollen nach Möglichkeit zu zentralen fachspezifischen Publikationsmedien entwickelt werden nach dem Vorbild der German Medical Source (GMS) an der Deutschen Zentralbibliothek der Medizin. Das MWF leistet eine auf zwei Jahre begrenzte Startfinanzierung. Im Auswahlverfahren wurden von den acht in NRW geförderten Projekten der Universität zu Köln zwei zugesprochen: Geschichtswissenschaft gemeinsam mit Frau Prof. Gersmann und Versicherungswissenschaft mit Herrn Prof. Schradin.

1.5 Personalentwicklung / Fortbildungen

Für die Beschäftigten der Hochschulbibliotheken und bibliothekarischen Zentraleinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hat das speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Programm des HBZ einen hohen Stellenwert. 65 besuchte Seminare belegen das eindeutig. Besonders gefragt waren bei den bibliothekarischen Fachaufgaben die Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK) und spezielle Englischkurse für die Bereiche Erwerbung und Auskunft. Weitere Schwerpunkte bildeten die DV-Fachaufgaben, Informationsvermittlung und Informationskompetenz, Führung und Kommunikation sowie der Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen.

Das HBZ Fortbildungsprogramm ist überwiegend ein Programm von Bibliothekaren für Bibliothekare. Die USB war als gebende Institution mit mehreren Mitarbeiterinnen als Dozentinnen vertreten: Frau Karin Michalke: Rechtsfragen in der Benutzung, Frau Birgit Otzen: Bibliothekarisches Grundwissen (Erwerbung und Buchhandel) und die Moderation beim Erfahrungsaustausch SIERA/ Erwerbungsclient in Hochschulbibliotheken, Frau Dr. Suthaus mehrfach für den Themenbereich Recherchieren online, fachbezogene Recherche Wirtschaftswissenschaften und Frau Wierick-Brodde: Bibliothekarisches Grundwissen (Vermitteln von Literatur und die Hochschulbibliothek). Beim Zentrum für Angewandte Informatik (ZAIK)/Universitätsweiter Service (RRZK) führte Frau Steffi Sprenger regelmäßig ein Seminar zum Thema: Literaturrecherche im WWW durch. Frau Karin Michalke hielt zudem an der Fachhochschule für das öffentliche Bibliothekswesen in Bonn einen Kurs zum Thema Rechtsfragen des Internets.

Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik ist momentan mit seinem Angebot für HTML- und Excel-Kurse interessant. Aus dem hochschulinternen Programm der Universität waren besonders die Bereiche EDV (Power Point), Sprachkurse und Gesundheit und Fitness gefragt.

Im März war Herr Peter Maas zum zweiten Mal in der USB mit seinem Seminar „Situative Führung“ zu Gast. Das Seminar wandte sich an die Abteilungsleiter, nachdem es im Vorjahr mit den Dezernenten stattfand. Schwerpunkte des 3-tägigen Seminars waren Grundlagen moderner Führung, Führungsinstrumente wie Motivation, Zielvereinbarung, Delegation und Kontrolle sowie Veränderung durch Führung.

Hausinterne Fortbildung ist unerlässlich, um den ständig steigenden Anforderungen durch den Einsatz der neuen Techniken, geänderten Arbeitsabläufen und neuen Angeboten der Bibliothek gerecht zu werden. Die hohe Anzahl an Kursen belegt den Stellenwert dieses Angebots: 18 Mitarbeiter haben 136 Schulungen für die Kunden und das Personal der Bibliothek, teilweise als „Multiplikatoren“ durchgeführt. Aufgrund der Einführung eines neuen Erwerbungs- und Ausleihclients waren umfangreiche Schulungen für das Personal notwendig. Für die Instituts- und Seminarbibliotheken bieten die Abteilungen Universitäts-Gesamtkatalog und Auskunft regelmäßig Seminare zu den Themen Katalogisierung, Datenbanken und elektronische Zeitschriften an. Neue Mitarbeiter sowie Wiedereinsteiger wurden durch das Dezernat EDV im Umgang mit den notwendigen Programmen geschult, ebenso wie Mitarbeiter mit neuen Aufgaben (z.B. Combit als Einstieg in der Fotostelle).

Den Instituts- und Seminarbibliotheken konnten von der Abteilung UniversitätsGesamtkatalog folgende Seminare angeboten werden:

Administration des Erwerbungsclients (mit Unterstützung der Erwerbungsabteilungen)	1 Schulung, 5 Tage
Katalogisierung nach RAK mit der Bibliothekssoftware Sisis SunRise	17 Schulungen, je 2 Tage 4 Schulungen, je 5 Tage
Administration des Ausleihclients	3 Schulungen, je 2 Tage

Die Fortbildungsbeauftragten der USB

Anne Fuentes Flores, Tel. 470 – 3307, fuentes@ub.uni-koeln.de

Jutta Niermann, Tel. 470 – 3523, niermann@ub.uni-koeln.de

1.6 Funktionale Einschichtigkeit

Gemeinsame Fachbibliotheken

Im Herbst 2002 war die Gemeinsame Fachbibliothek Biologie gegründet worden (vgl. Jahresbericht 2002, S. 47). Daraus ergab sich die gemeinsame Erwerbung und Verwaltung der Zeitschriften sowie der online-Zugriffe. Kostspielige Doppelanschaffungen konnten vermieden werden. Außerdem wurden für die retrospektive Katalogisierung der Bücher Drittmittel aus dem MWF eingeworben. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt aber erst im Jahre 2004.

Die Verhandlungen über die geplante Gemeinsame Fachbibliothek „Angewandte Informatik“ mit dem ZAIK/RRZK waren Ende 2003 noch nicht abgeschlossen.

Dienstleistungen für Institute

Die Arbeit am Universitätsgesamtkatalog (UGK) wurde in 2003 erfolgreich weitergeführt, insgesamt nahmen am Jahresende 83 Bibliotheken am UGK teil. Damit waren 1.38 Millionen Datensätze erfasst. Die Bestände der USB, der deutschen Zentralbibliothek für Medizin und die Zeitschriften der Institute ließen sich nachweisen.

Über die gemeinsamen Fachbibliotheken hinaus bietet die USB Köln den Instituten die Verwaltung der elektronischen Zeitschriften an. Ende 2003 wurde dies für 12 Bibliotheken geleistet.

Die Einkaufsgemeinschaft der USB und von Instituten mit zwei großen Lieferanten konnte fortgesetzt werden. Neu hinzugekommen ist das Institut für Wirtschaftsgeographie. Durch diese Vereinbarung gelangen die teilnehmenden Institute in den Genuss der günstigeren Lieferbedingungen. Die USB bemüht sich, noch weitere Institute und Seminare zu gewinnen.

1.7 Übersicht über Projekte

Beschreibungen der Projekte s. 10.

Projektname	Geldgeber	Verantwortlich	Personal- Sachmittel	Dauer
Multimed. Retrokonversion	MSWF USB	Herr Dr. Thiele	Dipl.-Bibl., Bibl.-Ass., SHKe	September 1997 – Dezember 2002 01.01.2003 ff.
Erschließung von Altbeständen	MSKS	Herr Dr. Beßelmann	Dipl.-Bibl.(1/2), eine SHK, Restaurierung	jährlich bis zum 31.12.2002, dann eingestellt
Restarbeiten	USB		Dipl.-Bibl. (12 Wo-Std.)	01.01.2003 ff.
Katalogisierung der Poetica Sammlung Wallraf	DFG	Herr Dr. Beßelmann	eine Dipl.-Bibl.	01.05.1999 – 31.03.02
Veröffentl. des Katalogs/ Präsentation DB	USB		Dipl.-Bibl. (12 Wo-Std.)	01.01.2003 ff.
Digitalisierung von Europ. Städte- u. Land- schaftsdarstellungen des 16./17. Jahrh.	DFG USB	Frau Dr. Maier	SHKe, Reisekosten SHK	01.04.1998 – 31.03.2000 01.04.2000 ff.
Virtuelle Fachbibl. Sozialwissenschaften Folgeprojekt	DFG DFG	Herr Dr. Meister Herr Steinhoff	SHKe Wiss. Mitarb.	01.05.2001 – 30.04.03 1.10.2003 – 31.01.2005
Printing on Demand (PoD)	MSWF	Herr Dr. Thiele	Sachmittel	01.01.2001 ff.
Virtuelle Fachbibl. Wirtschaftswiss. EconBiz	DFG	Herr Depping	Wiss. Mitarb., SHKe, Reisekosten, Sachmittel	01.01.2001 – 31.03.2003
Folgeprojekt	DFG	Herr Depping	Wiss. Ang., Ang., Reise- kosten, Server	01.12.2003 – 30.11.2005
MetaDataSharing Ergänzungsprojekt zu EconBiz	DFG	Herr Depping	SHK, Sachkosten	01.04.2003 ff.
Elektronische Dissertationen	USB	Frau Dr. Maier	Dipl.-Bibl. der Tauschstelle der USB	laufend
DigiZeitschriften	DFG	Frau Dr. Lange	Dipl.-Bibl. SUB Göttingen	laufend
ECONDOC	BMBF	Herr Depping	SHKe	01.01.2002-30.06.2003
Crosskonkordanz Wirtschaft	DFG	Herr Depping/ Fr. Dr. Suthaus	Wiss. Mitarb., Reisekosten	01.04.2002-30.09.2003
Datenbank Online- Publikationen zur EU Im Aufbau	USB	Herr Dr. Thiele	Dipl.-Bibl. des EDZ der USB	laufend

1.8 Kooperation mit der Universitätsverwaltung

Auch im Jahre 2003 konnte die intensive Kooperation der USB mit den verschiedenen Dezernaten der Universitätsverwaltung fortgesetzt werden. Regelmäßige Treffen gab es mit der Personalverwaltung, die auch eine Fortbildungsmaßnahme über die neuen Beurteilungsrichtlinien, veranstaltet von Herrn Vetten (HBZ), für die Dezernenten und Abteilungsleiter der USB Köln durchführte.

In Bezug auf einen notwendigen Erweiterungsbau wurden erste Gespräche mit dem Technischen Dezernat geführt. Die USB ist räumlich an den Grenzen ihrer Kapazitäten angekommen, so dass dringend eine Erweiterung angegangen werden muss. Im Jahre 2003 wurde der Raumbedarfsplan der USB nach den bibliothekarischen Standards aufgestellt und in Gesprächen mit der Technischen Abteilung erörtert.

1.9 Kooperation mit dem Universitätsarchiv

Eine enge Kooperation mit dem Universitätsarchiv ergibt sich durch das gemeinsame Fachzentrum „Historische Sammlungen“, das 2001 eröffnet wurde. Die Zahl der hier angebotenen aktuellen Hefte der einschlägigen Zeitschriften wurde erweitert und in zwei Zeitschrankschränken aufgestellt. Kooperiert wird ferner im Bestandsaufbau: Durch Absprache sammelt die Bibliothek des Universitätsarchivs die Fachgebiete Archivwesen, Wissenschaftskunde, auf die umgekehrt die USB verzichtet.

1.10 Gebäude und Einrichtung

Umbaumaßnahmen/Möblierung

Im Jahr 2003 sind neben den laufenden Instandsetzungsarbeiten zu erwähnen:

- Umbauarbeiten im Bereich des geplanten Selbstausleihbereichs
- Teilweise Sanierung der Fensterfront
- Erweiterung des EDV-Netzwerks (LWL-Kabel) im Bereich Medea und Fotostelle
- Kompletterneuerung der Niederspannungshauptanlage

Ebenfalls wurde die Möblierung in der USB in einigen Bereichen erneuert. Mit Unterstützung durch die Abt. Einkauf sind Verdunklungsvorhänge, Möbel und Geräte für die Buchbinderei und fünf klappbare Stehtische für Empfänge angeschafft worden.

Mit Unterstützung von Dezernat 5 konnten mehrere Ausleih- und Auskunftstheken im Publikumsbereich neu hergestellt oder angepasst sowie Ausstellungs-Stelleinheiten neu geschaffen werden.

Aussonderungsaktionen

Im Rahmen einer neuen Aussonderungsaktion wurden insgesamt 85 Regalmeter Zeitschriften und Vorlesungsverzeichnisse, die nicht mehr benötigt werden bzw. als Mikrofiches vorliegen, makuliert.

Wasserschäden am Buchbestand der USB Köln behoben

Am 11. September 2002 wurde im Magazin der USB ein größerer Wasserschaden entdeckt, der ca. 2.500 Bücher neueren Bibliotheksbestands betraf. Durch die sofortige Reaktion und die Hilfe vieler Mitarbeiter hielt sich der Schaden in Grenzen. Nachdem die durchnässten Bücher gefriergetrocknet wurden, um einen Schimmelbefall zu vermeiden, konnte innerhalb weniger Tage eine Vereinbarung zur Restaurierung mit der Archivberatungsstelle Münster getroffen werden. Da diese Dienststelle aber noch mit den Folgeschäden der Hochwasserkatastrophe an der Elbe befasst war, erfolgte die Behandlung der USB Bände erst im Jahre 2003. Bis dahin blieben die betroffenen Bestände in zwei Kölner Gefrierhäusern eingelagert. Im April 2003 begann dann die Behandlung in Münster. Erfreulicherweise kehrten von den 2.500 Bänden 1.500 ohne weitere Bearbeitung wieder in die Regale zurück, 250 mussten als irreparabel entsorgt werden, die restlichen wurden teils repariert, teils neu gebunden. Dank schneller Reaktion und der Behandlung in Münster waren ca. 90 % gerettet. Die Kosten betragen ca. 7 € pro Band und erwiesen sich damit erheblich günstiger als eine sonst notwendige Neuanschaffung.

Digitalisierungszentrum an der USB Köln

In 2003 wurden die ersten Schritte hin zu einem „Digitalisierungszentrum“ in der USB unternommen. In Kooperation mit Prof. Dr. Manfred Thaller von der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Informationsverarbeitung und unter Projektfinanzierung des Landes konnten in der USB zwei unterschiedliche Digitalisierungsarbeitsplätze eingerichtet werden, zum einen mit einer hochauflösenden Digitalen Kamera und zum anderen mit einem leistungsfähigen Farbscanner.

Wichtig ist im Rahmen des in Planung befindlichen Digitalisierungszentrums der Kauf eines Zeuschel Omniscanners durch Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung in Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig sind auf eigene Kosten die notwendigen Umbaumaßnahmen im Fotostellenbereich abgeschlossen worden.

1.11 Ausbildung

Die USB hatte im Jahr 2003 drei Auszubildende für die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Bibliothek. Im Wintersemester 2003/2004 war daneben ein Student des Studiengangs Bibliothekswesen an der FH Köln zu einem Praxissemester im Hause. Sowohl im Wintersemester 2002/2003 als auch im Wintersemester 2003/2004 wurden Praktikantinnen für ein Vorpraktikum zum Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln angenommen. Insgesamt sind die Ausbildungsaktivitäten der USB Köln mit 56 Ausbildungsmonaten (nach 58 Monaten im Vorjahr) leicht gesunken.

Unverändert hoch ist die Anzahl der Anfragen nach Kurzpraktika. Gerade in diesem Bereich kann die USB nur einen kleinen Teil der Anfragen erfüllen. Insbesondere kommen Auszubildende zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste aus anderen Bibliotheken (oder aus den Fachrichtungen Archiv und Dokumentation) in die USB, um die Besonderheiten einer großen Hochschulbibliothek kennen zu lernen. Im Gegenzug bekommen unsere Auszubildenden die Gelegenheit, sowohl im Bereich des Archivwesens, als auch in der Dokumentation und in Öffentlichen Bibliotheken Kurzpraktika zu absolvieren. Dieses ist

gerade mit Blick auf den spartenübergreifenden Anspruch dieser Ausbildung von großer Bedeutung.

Auch für Studierende aus dem Fernstudium Bibliothekswesen an der Humboldt-Universität Berlin werden regelmäßig Praktikumsplätze bereit gestellt. Daneben haben Auszubildende und Praktikanten aus der Bibliothek der Fachhochschule Köln sowie der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin am praxisbegleitenden Unterricht in der USB teilgenommen.

An weiteren mit der Ausbildung zusammenhängenden Aktivitäten des Ausbildungsleiters sind zu erwähnen:

- a) Mitarbeit im Prüfungsausschuss für die Ausbildung „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ für den Prüfungsbezirk Köln (Berufung erfolgte durch die Bezirksregierung Köln).
- b) Führung von Berufsschulklassen der Fachrichtung Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der USB.

Neben den Praktika und Ausbildungsstellen im Bereich der bibliothekarischen Arbeitsfelder hat auch die Buchbinderei der USB (s. Dezernat 6) im Jahre 2003 einen Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner:

Ralf Depping / Ausbildungsleiter, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de
Gudrun Ast / stellv. Ausbildungsleiterin, Tel. 470 – 3328, ast@ub.uni-koeln.de

1.12 Öffentlichkeitsarbeit

Beim dies academicus am 21. Mai 2003 und bei der Erstsemesterbegrüßung am Semesteranfang war die USB jeweils mit einem Informationsstand vertreten, an dem die Mitarbeiterinnen das Dienstleistungsangebot der Bibliothek erklärten, sich bemühten, Hemmschwellen abzubauen und die Funktion des Hauses als einer wichtigen Infrastruktur-Ressource für die Wissenschaft erläuterten. Der Stand fand erfreulich Aufmerksamkeit bei der Universitätsleitung, bei Professoren und Studenten.

Auf der Wirtschaftstagung 9th „World Business Dialogue“ des Organisationsforums Wirtschaftskongress vom 2. – 3. April 2003 war die USB mit einem Informationsstand vertreten.

Tag der offenen Tür der Buchbinderei

Die dank der Qualifikation der Mitarbeiterinnen, von denen eine bereits mehrere internationale Auszeichnungen erhalten hat, sehr hohe Leistungsfähigkeit der Buchbinderei wurde an einem Tag der offenen Tür der Buchbinderei am 19. November 2003 für eine größere Öffentlichkeit präsentiert. Im Mittelpunkt stand die Herstellung von Bundpapieren.

Das schnellste Buch der Welt

Am 23. April, von der UNESCO traditionell als „Welttag des Buches“ gefeiert, stellte die USB Köln am frühen Abend das „schnellste Buch der Welt“ vor. Innerhalb von weniger als 12 Stunden wurde das Buch geschrieben, lektoriert, gesetzt, gedruckt, gebunden, ausgeliefert und präsentiert. Die einmalige Aktion, die von der Stiftung Lesen, dem Literaturhaus Köln und dem Verlag Landpresse getragen war, zählte auf die kreative Unterstützung von 47 deutschsprachigen Autorinnen und Autoren. Sie hatte das Ziel, das Augenmerk der Öffentlichkeit auf den weltweit gefeierten Tag des Buches lenken und den Spaß am Lesen zu wecken. Die Aktion spielte durch den sportlichen Charakter des Projekts mit dem Tempowahn des Medienzeitalters. Prof. Dr. Karl Otto Conrady, der das Vorwort für das schnellste Buch verfasst hatte, stellte das fertige Produkt um 18.30 Uhr in der USB vor. Im Verlauf des Abends wurde das Buch noch in zwei Kölner Buchhandlungen präsentiert sowie durch ICE-Kuriere in fünf weitere Städte Deutschlands gebracht und dem Publikum vorgestellt. Der Verkaufserlös der 1.000 nummerierten Exemplare kam der Hilfsorganisation Cap Anamur zugute.

Richelieu- Kunst, Macht und Politik

21. Januar bis 20. April 2003

An dieser Ausstellung, die das Wallraf-Richartz-Museum in Zusammenarbeit mit dem kanadischen Montreal Museum of Fine Arts gestaltete, beteiligte sich die USB Köln mit Büchern des 17. bis 19. Jahrhunderts, die verschiedene Aspekte der Zeitgeschichte beleuchten und einen Bezug zur Domstadt aufweisen. Die Krönung der frz. Königin Maria von Medici und die Ermordung ihres Gemahls Heinrich IV. werden in zwei kleinen zeitgenössischen Schriften gewürdigt. Maria starb 1641 in Köln, ihre Leichenpredigt aus Antwerpen hat sich in der USB erhalten. Ebenfalls gilt das für großformatige Bände, in denen Richelieu die Erfolge seiner Politik feiern ließ. Weiterhin umschloss die kleine Präsentation die ersten Bände aus der Imprimerie Royale und das erste Lexikon der von Richelieu 1635 gegründeten Académie française sowie die Rezeption des „Mythos Richelieu“ in der Belletristik des 19. Jahrhunderts.

Shakespeare-Erstaufgaben auf der Kölner Antiquariatsmesse präsentiert

Auf der 17. Antiquariatsmesse in Köln vom 4. bis 6. April 2003 wurden auf Einladung der Veranstalter und als „Highlight“ die vier Erstausgaben der Dramen Shakespeares aus dem 17. Jahrhundert ausgestellt, die sich im Besitz der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden. Die erste Gesamtausgabe der Theaterstücke Shakespeares kam 1623 in London heraus. Im Verlauf des 17. Jahrhunderts sind noch weitere drei Folio-Ausgaben, von der Shakespeare-Forschung als Folio 1 (F1) bis Folio 4 (F4) bezeichnet, erschienen (1632, 1663/64 und 1685). Vor etwa vier Jahrzehnten konnte die USB Köln diese wertvollen, in rotes Leder gebundenen Bände mit Unterstützung des Kanzlers der Universität zu Köln auf dem Antiquariatsmarkt erwerben.

Präsentation der Heidelberger Akademie der Wissenschaften in der USB

Am 16. Oktober stellte die Heidelberger Akademie der Wissenschaften in der Universitäts- und Stadtbibliothek den neuen Band der Schriften Martin Bucers vor, der sich mit dem Reformationsversuch von 1543 - 1546 im Erzbistum Köln befasst. Bucer gehörte als

Theologe, Kirchenmann und Politiker zu den wirksamsten Persönlichkeiten der deutschen und europäischen Kirchengeschichte. Die Edition der deutschen Schriften Bucers liegt seit 1958 in den Händen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Die USB wurde als Ort der Präsentation gewählt, weil hier die reformatorischen wie gegenreformatorischen Schriften aus den alten Kölner Klöstern verwahrt werden. Anlässlich der Buchpräsentation waren einige Originaldrucke in zwei Vitrinen ausgestellt. Die Ansprachen und Vorträge umrahmte musikalisch das Ensemble „Music for a while“ des Collegium Musicum der Universität, das mehrere Kompositionen der Reformationszeit vortrug.

Kölnische Bibliotheksgesellschaft

Am 13. Oktober 2003 wurde in Anwesenheit des Rektors die Kölnische Bibliotheksgesellschaft gegründet, die sich die Unterstützung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln zum Ziel gesetzt hat (eigener Bericht der Gesellschaft s. 12.).

2. Dezernat 2 Datenverarbeitung

2.1 SISIS SunRise in der USB

USB-System

Die notwendigen „Tuningmaßnahmen“ der integrierten Bibliothekssoftware SISIS SunRise im Hinblick auf Performance-Verbesserungen bestimmten auch im Jahr 2003 die Arbeit der EDV-Mitarbeiter, die dazu auch diverse Tools erstellten bzw. verbesserten, um die Datenbank zu überwachen. Im Laufe des Jahres gab es häufig Programmupdates. Im März 2003 wurde die Migration von SISIS Sunrise Version V2.0A80 auf die Version V3.0A10 durchgeführt, im Dezember dann auf V3.0A20.

Anschluss der „Zweigstelle“ Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Ab 10. März 2003 ist die Magazinausleihe der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät ebenfalls an das Ausleihsystem der USB angeschlossen, so dass die Benutzer dort auch über den webOPAC ihre Literatur-Bestellungen aufgeben können.

Universitätsweites SunRise und Kölner UniversitätsGesamtkatalog

Im Laufe des Jahres 2003 wurden die Daten einer Vielzahl weiterer Institute nach Sisis SunRise migriert, darunter erstmals auch die von Bibliotheken, die zur Katalogisierung bisher das System Allegro eingesetzt haben. Um die Ausfallsicherheit der Citrix-Serverfarm, über die alle SunRise Anwendungen angeboten werden, weiter auszubauen, nahm man eine neue Notstromversorgung für die Citrix-Serverfarm in Betrieb.

Aufbau eines Schulungsservers für Sisis SunRise

Im Sommer 2003 stellte der Hersteller der SunRise-Software der USB eine **Sun Blade 100** zur Verfügung, um ein Schulungs- und Testsystem für die neuesten Module der Software für alle Sisis-Bibliotheken in NRW über die USB anzubieten. Die jeweiligen neuen Anwendungsklienten werden wie in anderen Bereichen auch, mittels Citrix-Metaframe als ica-Anwendung über den Web-Browser den Bibliotheken im Internet zur Verfügung gestellt. Ebenso werden mit diesem System interne sowie externe Schulungen (z.B. im Hochschulbibliothekszentrum) durchgeführt.

Nutzung der Gebührenverwaltung des Ausleihsystems

Seit Oktober 2003 werden fast alle kostenpflichtigen Dienstleistungen (Fernleihe, JASON, POD etc.) über die Gebührenverwaltung des Ausleihsystems abgewickelt. D.h. die fälligen Beträge werden als Soll auf die Konten der Benutzer gebucht und dann über das Ausleihsystem abgerechnet. Der bisherige Erwerb von TAN-Gutscheinen entfällt hiermit.

Neue Authentifizierung in der „DigiBib NRW“

Ebenfalls seit Oktober 2003 ist die „DigiBib“-Benutzerverwaltung via SLNP-Protokoll (sisis-intern) an die SunRise-Benutzerverwaltung angeschlossen, d.h. sofort nach Anmeldung im Ausleihsystem kann der Benutzer auch die „DigiBib“ benutzen.

2.2 Ein Verfahren zur automatischen Installation von Linuxrechnern bei den öffentlichen Internet-/Intranetarbeitsplätzen (IBA)

Eine wichtige Neuerung ist im Bereich der Benutzerarbeitsplätze eingeführt worden. Dafür verwendete man das an der UB Paderborn entwickelte System zur IBA-PC-Konfiguration auf Basis von Suse 8.0 als Installationssystem. Dieses System wurde von der USB Köln nach Debian 3.0 portiert und mit einigen Anpassungen und kleineren Erweiterungen für den Betrieb des Systems auf den öffentlichen Internetarbeitsplätzen versehen. Ziel war, die arbeitsintensive Pflege der bisher verwendeten WindowsNT-Systeme durch ein weitgehend automatisches Installationsverfahren einfacher zu gestalten. Zudem sollten durch angepasste, möglichst freie Software die Sicherheitsbedürfnisse (z. B. Jugendschutz, Firewall) der USB befriedigt werden.

Folgende Anwendungen werden auf den öffentlichen Internet-PC's der UB dem Benutzer angeboten:

Browser

Es wird der Mozilla 1.1 verwendet. Bevor der Browser für den Benutzer verfügbar ist, muss er sich über einen Proxy gegenüber der Benutzerdatenbank der USB authentifizieren. Dieser Proxy sorgt außerdem dafür, dass jugendgefährdende Webseiten nicht aufgerufen werden können. Damit diese und andere Einstellungen vom Benutzer nicht zu umgehen sind, wurde der Browser modifiziert. Insbesondere sind alle Menüstrukturen deaktiviert, die die Eingabe von Konfigurationsdaten erlauben. Dem Browser fehlen ebenfalls alle Möglichkeiten, auf die Festplatte zuzugreifen. Damit Benutzer trotzdem recherchierte Daten mitnehmen können, wurde auf die TCL/TK-Anwendungen Xfilebrws zurückgegriffen. Auch sie wurde von der UB dahingehend angepasst, dass ein eingeschränkter Zugriff auf die Festplatte, das Diskettenlaufwerk und einen FTP-Server möglich ist.

Drucken

Gedruckt wird über den Spooler LPRng. Es gibt insgesamt acht PCs mit angeschlossenen Druckern, Kyocera FS1700. Zur Zeit wird dieser Drucker über einen Ghostscripttreiber angesteuert. Dieser Treiber kommt von IBM und stammt aus dem Omni-Projekt (<http://oss.software.ibm.com/developer/opensource/linux/projects/omni>) Diese Konstruktion zeigt Probleme beim Ausdrucken von Dokumenten, die in den neuen PDF-Versionen verfasst sind. Aus diesen und wartungstechnischen Gründen ist eine zentrale Lösung zum Ausdrucken geplant. Eine oder zwei zentrale Druckstationen werden angeboten, an denen man Druckaufträge, die zuvor an den Internetplätzen in Auftrag gegeben wurden, ausdrucken kann.

ICA-Plugin für Mozilla

Das ICA-Plugin für Mozilla ermöglicht den Aufruf diverser Datenbank-Frontends, die auf Metaframe-Servern betrieben werden.

Acrobat Reader

Wird ebenfalls als Plugin für Mozilla verwendet.

Smail

An einigen der öffentlichen Mailarbeitsplätze soll es möglich sein, Smail-Accounts am RRZ Köln zu nutzen. An diesen Plätzen können daher eingeschränkt telnet-Verbindungen ausschließlich zu den Servern des RRZ aufgebaut werden.

Wordviewer

Das System ist mit einem emulierten Viewer für diese Dokumente ausgestattet, da es immer noch Anbieter von Webseiten gibt, die Inhalte als Word-Dokument anbieten.

Zukünftige Mitarbeiterplätze

Im letzten Jahr wurden vom EDV-Dezernat der USB Vorschläge erarbeitet, inwieweit derartige Lösungen auch für den gesamten Mitarbeiterbereich umsetzbar sind. Denn es wird in Zeiten der „knappen Kassen“ zukünftig nicht mehr möglich

- a) die PC-Hardware den gesteigerten Bedürfnissen der Software anzupassen
- b) veraltete Hardware in moderne neue auszutauschen.

2.3 Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS)

Dieser Hochschulschriftenserver eröffnet Universitätsangehörigen die Möglichkeit, elektronische Dokumente im Internet zu veröffentlichen. Diese können neben normalem Text auch Multimedia-Elemente enthalten. In der Anfangsphase enthält KUPS nur Dissertationen, Abstracts von Dissertationen sowie Habilitationen. Sobald das System in den Routinebetrieb übergegangen ist, werden auch andere Dokumentarten wie Vorträge, Fachaufsätze, Vorlesungsskripte und Multimedia-Anwendungen aufgenommen. Als Basissystem wird das Dokumentenverwaltungssystem OPUS (eine Entwicklung der Universität Stuttgart) eingesetzt, welches an der USB jedoch an einigen Stellen tiefgreifend erweitert wurde, z.B. durch die zusätzliche Verwaltung von kryptographischen Checksummen der eingespielten Dokumente.

Gute Performanz, schnelle Recherche und kostenfreie Tools sprechen für das Produkt OPUS. Da OPUS umfangreiche individuelle Anpassungen der Software zulässt, hatte die USB viel Spielraum, um neben den bereits angesprochenen Erweiterungen, auf dem Host das eigene Dokumentenserver-Profil zu entwickeln.

Mit Hilfe des OAI-Protokolls („Open Archives Initiative Protocol for Metadata Harvesting“) sollen noch in diesem Jahr die elektronischen Dokumente regelmäßig eingesammelt und dann zentral über den OAI Service-Provider "MEIND" des HBZ und die Digitale Bibliothek für die Öffentlichkeit erschlossen werden. Als aggregierender Datenprovider stellt das HBZ die Publikationen des Verbundes den elektronischen Archiven weltweit zur Verfügung. Die USB unterstützt damit die Verbreitung alternativer Publikationsmethoden und übernimmt eine weitere Dimension elektronischer Literaturschließung und -bereitstellung. (siehe dazu auch

http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/Empfehlungspapier_Dokumentenserver_Endfassung.pdf).

2.4 Weitere Leistungen des EDV-Dezernates

Viele neue Programme und Scripte, die die Arbeit der Fachabteilungen unterstützen und erleichtern, wurden im Laufe des Jahres erstellt. Hier einige davon:

- Komplex „Benutzerbenachrichtigungen“ im Ausleihsystem wurde optimiert
- Neue Statistiken und Listen im Ausleih- und Erwerbungsereich
- Abrechnungsprogramm (Sammelrechnung für das jeweilige Institut) für Jason-/Fernleihbestellungen von Universitätsangehörigen
- Automatische und globale Datenbankänderungen (löschen redundanter Bandsätze)
- Ausdruck der wöchentlichen DB-Listen anhand der neuen DB-Fachgruppen
- Inventarisierung aller PCs im Hause und Aufbau einer Access-Datenbank
- Erstellen einer detaillierten Netz-Dokumentation (Netzkomponenten, Server und PCs) mittels Visio

System- und Netzaktivitäten

- Überwachung des Netzwerkes (Überwachung von Serverdiensten und Netzwerkkomponenten (durch BigBrother)
- Realisierung eines Zentralen Drucksystems (mittels CUPS)
- Aufbau eines neuen Routers mit 1GB-Uplinks
- Aufbau neuer Switches zum Betreiben von 1GB-Segmenten
- Einspielen von Betriebssystem-Updates und Konfiguration neuer Hardware

Sonstiges

Aber auch andere Tätigkeiten prägten das Jahr 2003, dazu gehörten u.a. die Schulungsmaßnahmen durch das EDV-Dezernat (Ausbildung von EDV-Koordinatoren etc.), Mithilfe bei der Präsentation der USB auf universitären Veranstaltungen, sowie die Pflege von speziellen Web-Seiten. Eine wichtige Aufgabe war die tätige Unterstützung anderer Dezernate bei der Installation und Konfiguration neuer PC-Software oder anderen IT-Aktivitäten.

Projekte

Das Dezernat ist maßgeblich beteiligt an der Durchführung der Projekte „Verteilte Digitale Inkunabelbibliothek“, „Verteiltes digitales Bildarchiv „prometheus“ und „Digitalisierung der europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen“ (s. 10.7).

Ansprechpartner:

Josef Hardt, Tel. 470 – 4535, hardt@ub.uni-koeln.de

3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen

3.1 Monographienerwerbung

Hauptaufgabe der Abteilung ist die zügige und kostengünstige Beschaffung und Inventarisierung von Büchern aus dem In- und Ausland sowie deren Medienbearbeitung im Verbundkatalog NRW. Nach dem Prinzip des transparenten Geschäftsgangs werden bereits bei der Bestellung unter Nutzung von Fremddaten Titelaufnahmen im Verbundkatalog NRW angelegt (Bestellkatalogisierung). Bei der anschließenden Medienbearbeitung können wiederum durch optimale Nutzung von Fremddaten im Verbundkatalog die Bücher überwiegend sofort magazinfertig bearbeitet und auf kürzestem Weg bereitgestellt werden.

Sämtliche Erwerbungsverfahren wie Bestellung, Bestellverwaltung, Inventarisierung, Überwachung von Fortsetzungen und Loseblattausgaben, Rechnungsbearbeitung, Buchhaltung, Etatüberwachung und Statistik werden mit dem Erwerbungsclienten des Bibliothekssystems ISIS-Sunrise durchgeführt. Bei der Weiterentwicklung des Systems wird die Abteilung immer wieder für Pilotprojekte, Tests und Schulungen herangezogen.

Über die Internetseite der USB können Kunden Bücher zur Anschaffung vorschlagen. Die – besonders für Universitätsangehörige – schnelle Beschaffung und Bereitstellung der Medien sowie der notwendige direkte Kundenkontakt stellen eine besonders wichtige Aufgabe der Monographienerwerbung dar.

Bestellung und Medienbearbeitung

Insgesamt konnte im Jahr 2003 sowohl bei der Bestellkatalogisierung (17.801 Bestellsätze) im Verbundkatalog NRW als auch bei der anschließenden Medienbearbeitung (19.206 Bände) eine Steigerung von 27 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Hier schlägt die deutliche Erhöhung der DFG-Mittel für die Sondersammelgebetsfächer zu Buche. Auch die Schließung personeller Lücken machte diese erfreuliche Entwicklung möglich. Von den knapp 1.000 eilig beschafften Büchern waren 20 % „supereilige“ Desiderate von Universitätsangehörigen, die noch am selben Tag bestellt – und soweit lieferbar – nach 2 Tagen bereitlagen. Für die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung wurde die gesamte Bucherwerbung abgewickelt, auch die anschließende Medienbearbeitung (1.176 Bände) konnte zu 90 % formal vollständig in der Abteilung erledigt werden.

Einführung des ISIS/Sunrise-Erwerbungsclienten

Zum Ende des ersten Quartals 2003 wurde das Erwerbungsclienten SIERA-ONL planmäßig auf den Erwerbungsclienten (EC) umgestellt. Nach einer in Eigenregie durchgeführten ca. einwöchigen Schulung für alle Mitarbeiter der Erwerbungsabteilungen erfolgte Ende März nach einer Testphase die Systemumstellung. Alle haben sich sehr schnell an die neue Software gewöhnt, so dass nach kürzester Zeit wieder der Routinebetrieb lief. Die neue Windows-Oberfläche ist viel zeitgemäßer und flexibler als die alte Maskenoberfläche, außerdem bieten sich einige interessante neue Möglichkeiten der Datenabfrage, Daten-

korrektur und Listenerstellung. Im Sommer konnte mit Hilfe der Monographienerwerbung die automatisierte Erwerbung auch in einigen Institutsbibliotheken eingeführt werden.

Business-to-Business

Die Anzahl der Lieferanten, mit denen auf elektronischem Wege kommuniziert wird, konnte erheblich erweitert werden. Inzwischen werden Bestellungen via XML, EDIFACT oder Email an fast alle wichtigen Kölner und überregionalen Lieferanten gesandt. Dadurch sind Portokosten eingespart und die Beschaffungszeiten deutlich verkürzt worden.

Zum ersten Mal wurde Mitte 2003 ein Approval Plan für die Lieferung anglo-amerikanischer Literatur im Fach Soziologie entwickelt. Aufgrund einer Verlagsliste und weiteren von der USB Köln vorgegebenen formalen Auswahlkriterien werden die neuesten Bücher vom Lieferanten direkt nach Anzeige der Titel in der British National Bibliography weitgehend elektronisch bestellt, zügig geliefert und laufend eingearbeitet, so dass sie schnell im Verbundkatalog nachgewiesen sind. Der Erfolg dieses Projektes war bald sichtbar: Schneller lässt sich diese Art wissenschaftlicher Literatur kaum beschaffen, Rückstände können vermieden und unnötiger Verwaltungsaufwand eingespart werden.

Kooperation mit Institutsbibliotheken

Die im Vorjahr getroffenen Vereinbarungen einer „Einkaufsgemeinschaft“ mit zwei großen Lieferanten wurden kontinuierlich fortgesetzt, der Kreis der teilnehmenden Institutsbibliotheken konnte um das Institut für Wirtschaftsgeographie erweitert werden.

3.2 Zeitschriftenerwerbung

Die Aufgaben der Abteilung umfassen die Beschaffung, Verwaltung und Bereitstellung von ca. 9.760 Zeitschriften- und Zeitungsabonnements inkl. der amtlichen Druckschriften, die Verwaltung und Pflege der elektronischen Medien, bibliothekarische und organisatorische Dienstleistungen für externe Einrichtungen sowie die campusweite finanzielle und organisatorische Betreuung der Fachdatenbanken.

Alle Erwerbungsverfahren für die USB einschließlich der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung und der Fachbibliotheken von der Bestellung über die Eingangskontrolle und Katalogisierung bis zur Rechnungsbearbeitung werden mit dem Erwerbungsclienten des Bibliothekssystems SISIS-Sunrise abgewickelt. Weiterentwicklungen dieses Systems werden von der Abteilung durch Pilotierung, Tests und Schulungen unterstützt.

Die Bearbeitung der elektronischen Medien umfasst die Beantragung und Überwachung und Nutzbarmachung von Zugangslizenzen für den gesamten Campus sowie die Verwaltung derselben in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek, einem gemeinsamen System mit mehr als 250 teilnehmenden Bibliotheken im In- und Ausland.

Freihandaufstellung

Die Umstellung des kompletten Bestandes an ungebundenen Zeitschriften auf Freihandbenutzung, die Ende 2002 erfolgte, hat in 2003 gezeigt, dass sie von den Kunden sehr gut aufgenommen wurde. Die Aufhebung der Benutzungsbeschränkungen in diesem Bereich hat dem Haus viel Lob eingebracht. Um evtl. Begehrlichkeiten seitens der Kunden, die die Freihandbenutzung als Versuchung empfinden könnten, vorzubeugen, werden alle Hefte mit einer Diebstahlsicherung versehen. Diese Maßnahme hat sich als erfolgreich erwiesen.

Rheinische Zeitschriften

Auch die von der Zeitschriftenerwerbung vorgenommene Einrichtung der „Rheinischen Abteilung“, d.h. die räumliche Zusammenstellung aller Periodika mit kölnisch/rheinischem Bezug, ist ganz offensichtlich einem Bedürfnis vieler Leser entgegengekommen. Es gab zahlreiche positive Kommentare.

Evaluierung

Im Frühjahr 2003 wurden von allen Fachreferaten die geschenkten und getauschten Periodika (mit Ausnahme der SSG-Fächer) unter Qualitätsgesichtspunkten auf Weiterbezug geprüft. Im Rahmen dieser Aktion ließ sich – soweit aus Platzgründen möglich – auch das Zeitschriftenangebot in der Lesesaal-Auslage erweitern.

Einführung des SISIS/Sunrise Erwerbungsclienten

Prägend für das Jahr 2003 war die Ablösung des elektronischen Erwerbungs-systems SIERA durch den SISIS/Sunrise Erwerbungsclienten (EC). Nachdem im Vorfeld umfangreiche Tests durchzuführen waren, konnte Anfang Mai der Betrieb mit dem neuen System aufgenommen werden. Dank sorgfältiger Schulung der Mitarbeiter verlief der Umstieg reibungslos. Gemeinsam mit der Monographienerwerbung hat die Zeitschriftenerwerbung die Fachreferenten sowie interessierte Mitarbeiter des Hauses mit der verbesserten Funktion der Erwerbungsdatenauskunft vertraut gemacht. Im Frühsommer 2003 wurden Kollegen aus den Instituts- und Seminarbibliotheken in der Arbeit mit dem Erwerbungsclienten im Zeitschriftenbereich von uns geschult. Im Herbst 2003 haben wir die Kollegen der Universitäts- und Landesbibliothek Münster sowie der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin / Bereichsbibliothek für Ernährungs-, Umwelt- und Agrarwissenschaften Bonn in EC-Fragen beraten.

Dienstleistungen für Fachbibliotheken

Im Januar 2003 ist die schon im Laufe des Jahres 2002 vorbereitete Erwerbung und Verwaltung der Zeitschriften für die biowissenschaftlichen Institute der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (gemeinsame Fachbibliothek Biologie) angelaufen. Auch die Verwaltung der online-Zugriffe erfolgt über die Zeitschriftenerwerbung (s. 1.6).

3.3 Hochschulschriften- und Tauschstelle

Die Hochschulschriften- und Tauschstelle pflegt im Rahmen des Schriftentausches Beziehungen zu ca. 600 Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen in mehr als 40 Ländern. Sie ist Annahmestelle für Kölner Dissertationen und sorgt für deren Verbreitung im In- und Ausland. Die in elektronischer Form abgelieferten Dissertationen werden in KUPS (Kölner Universitäts-Publikationsserver) eingebracht.

Publikationen der Bibliothek und der Universität werden verschickt und die Ergebnisse der Forschung und Lehre der Universität zu Köln dadurch weltweit vermittelt. Die unentgeltlich im Rahmen des Schriftentausches eingehenden Dissertationen und Tauschtitel werden im Erwerbungsclienten SISIS/Sunrise und im Verbundkatalog NRW bearbeitet. Etwa 900 Zeitschriften sind laufend im Rahmen des Schriftentausches zu erwarten. Zu den weiteren Aufgaben gehören neben der Kooperation mit Dekanaten und anderen Einrichtungen der Universität die Beantwortung von Anfragen, das Erteilen von Auskünften sowie die Beratung und Information von Doktoranden.

Die Abteilung ist außerdem zuständig für Aussonderungen aus Institutsbeständen. Neben der Kontaktpflege mit den Instituten, der Koordinierung des Transportes und der weiteren Bearbeitung der gewünschten Titel umfasst das Arbeitsgebiet auch die Abwicklung des Verkaufs an Antiquare.

Einführung von KUPS

Ab 1. Juli 2003 startete KUPS (Kölner Universitäts-Publikationsserver). Über diese Publikationsplattform soll Universitätsangehörigen die Möglichkeit eröffnet werden, elektronische Dokumente im Internet zu veröffentlichen (s. 2.3). Am 17. Juni 2003 wurde dazu eine Einführungsveranstaltung für die Dekanate durchgeführt.

Integrierter Geschäftsgang

Nachdem die Kölner Dissertationen schon seit langem in der Abteilung katalogisiert werden, wurde 2003 damit begonnen, hier auch den übrigen Tauschzugang mit einzubeziehen. Nach Katalogisierungsschulungen der Mitarbeiterinnen konnte der Anteil der komplett fertig bearbeiteten Titel bis zum Jahresende auf 87 % erhöht werden (bei 13 % wurde vorab in der Monographienkatalogisierung eine Titelaufnahme erstellt), und nur noch 13 % der Bücher gingen in den Geschäftsgang.

Übernahme von Institutsbeständen

2003 kamen mehr als 3.000 Bände durch Institutsaussonderungen in die USB. Die Vorakzession dieser Bestände war Ende 2003 noch nicht abgeschlossen. Außerdem wurde mit der Einarbeitung der Sammlung Afrikaans aus dem Institut für Niederländische Philologie begonnen.

3.4 Monographienkatalogisierung

Im Berichtszeitraum wurden in der Abteilung rund 21.500 bibliographische Einheiten bearbeitet, wobei einem Anteil von ca. 16.500 Korrekturen von Titelaufnahmen rund 2.800 eigene Neuaufnahmen entgegenstehen. Die verbleibende Zahl von Aufnahmen entfiel auf Kopien aus dem Fremddatenbereich (HBZ01/02; DDB; GBV; BVB; KOBV).

In 30 - 35 % aller Bearbeitungsfälle stand neben der rein formalen Erschließung die aufwändige Neuerfassung bzw. Korrektur von Normdaten (Personen- bzw. Körperschaftsdaten) an. Gleichzeitig wurden ca. 26.000 Bestandsdatensätze (Lokal-/Exemplarsätze) bearbeitet, davon entfielen 21.300 auf Korrekturen an bestehenden Sätzen, beim Rest handelt es sich um Neuaufnahmen.

Im personellen Bereich hat sich erfreulicherweise die schwierige Situation des Vorjahres leicht entspannt. Durch Umsetzung konnte eine vollzeitbeschäftigte Mitarbeiterin des mittleren Dienstes ihre Tätigkeit in der Abteilung aufnehmen. Für Sonderaufgaben standen befristet Mittel zur Verfügung, die kontinuierlich für den Einsatz einer Dipl.-Bibliothekarin sowie zwei studentischen Aushilfskräften im Rahmen eines Projektes (Ostasiatica) ausgeschöpft werden konnten. Dadurch war es möglich, das Ende 2002 begonnene Projekt der Erschließung einer kunstgeschichtlichen Ostasiatica-Sammlung (Slg. Göpper) einer zügigen Bearbeitung zu unterziehen, die sowohl die formale Erschließung als auch Inventarisierung der Bände umfasste. Aus dieser in Fachkreisen sehr bekannten und geschätzten einzigartigen Sammlung zur ostasiatischen Kunstgeschichte in westlichen und asiatischen Sprachen sind mittlerweile ca. 1.800 Titel erfasst. Dabei wurde die chinesischsprachige Literatur (ca. 140 Titel) bereits komplett, die japanischsprachige zahlenmäßig zur Hälfte (ca. 260 Bände) bearbeitet.

Nach Abschluss der vorakzessorischen Arbeiten konnte in der zweiten Jahreshälfte mit der Einarbeitung einer weiteren bedeutenden Sammlung von Primär- und Sekundärliteratur zur Literatur in Afrikaans aus dem Institut für Niederlandistik begonnen werden, wobei sowohl die Katalogisierung als auch Erwerbungsarbeiten in der Abteilung konzentriert sind.

3.5 Zeitschriftenkatalogisierung

Im Jahr 2003 hat die Zeitschriftenkatalogisierung insgesamt 257 Neuaufnahmen und 171 Körperschaften in die ZDB eingebracht. Hinzu kamen 1.981 neue Bestandsangaben und 95.472 Korrekturen in der Bestandsdatei. Die hohe Zahl der Bestandskorrekturen resultiert aus der Einführung einer neuen Kategorie in der ZDB. Um für Fernleihzwecke eine maschinelle Interpretation von Bestandsangaben zu ermöglichen, wurde in der ZDB ein neues Feld 7120 gebildet. Im Juli 2003 waren die bis zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Bestandsdaten maschinell mit dieser Kategorie versehen wobei die dabei entstandenen 420 Fehlermeldungen von der Zeitschriftenkatalogisierung selbst bearbeitet werden mussten.

Große Fortschritte hat die Zeitschriftenkatalogisierung bei der Darstellung der Zeitschriftenbände im Onlinekatalog der USB erzielt. Durch neue Lösch- und Sortierprogramme, die die EDV-Abteilung nach den Vorgaben der Zeitschriftenkatalogisierung entwickelt hat, sind jetzt die technischen Voraussetzungen geschaffen, die ca. 600.000 Zeitschriftenbände schrittweise so zu bearbeiten, dass sie im OPAC ohne Probleme recherchiert und bestellt werden können. Der erste Schritt war die Löschung von 2,1 Millionen dubletten Zeitschriftenbandsätzen. Durch diese Löschkaktion ließen sich schon jetzt die Antwortzeiten bei der Katalogrecherche

erheblich reduzieren. Ein weiterer Schritt war die Bearbeitung und Sortierung von 520 häufig benutzten Zeitschriften aus dem Freihandbereich.

Ebenfalls mit Hilfe der EDV-Abteilung ist es gelungen, den einzelnen Institutsbibliotheken wieder Katalogausdrucke ihrer Zeitschriftenbestände zur Verfügung zu stellen. Anhand dieser Kataloge, die auf der Basis der ZDB-Grunddienste zweimal jährlich erstellt werden, können die Institute die Bestände komplett überprüfen und aktualisieren.

Im Rahmen der Bestandsorganisation hat die Zeitschriftenkatalogisierung die Bearbeitung von 30.017 fehlerhaften SIKIS-Sätzen übernommen, die bei der Migration 1999 und den nachfolgenden Updates maschinell nicht mit SIAS-Sätzen verknüpft werden konnten. Die Zahl der unverknüpften SIKIS-Sätze reduzierte sich auf 526. Diese Korrekturen sind zum Teil mit sehr aufwendigen Magazin- und Katalogrecherchen verbunden.

3.6 Retrokatalogisierung

Seit 2003 betreibt die USB Köln die Retrokatalogisierung ihrer Alt-Bestände (bis Erscheinungsjahr 1988) aus eigenen Mitteln weiter. Die Projektfinanzierung durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen ist mit Ende des Jahres 2002 ausgelaufen. Studentische Hilfs- bzw. Aushilfskräfte standen deshalb im Vergleich zu den Vorjahren nur noch in geringem Umfang zur Verfügung: 50 Wochenstunden für Januar-März, 40 für April, 18 Wochenstunden ab September. Hauptsächlich wurden die Arbeiten seit 2003 von festen Mitarbeiterinnen im mittleren und gehobenen Dienst erledigt. Dazu gehörte in erster Linie die Bestandsorganisation, die in der Abteilung Retrokatalogisierung schwerpunktmäßig für den Bereich der Monographien ab 1800 betrieben wird. Die Mitarbeiterinnen waren daneben auch in Aufgaben anderer Dezernate integriert, wie Auskunft, Anmeldeterminale, Signierdienst, Führungen und Schulungen, Fortbildung.

Durch die Mitarbeit in regionalen Arbeitsgruppen wie der AG Formalerschließung der Verbundbibliotheken und der AG Konverter der Sisis-Anwender war der enge Kontakt zu anderen Bibliotheken und zum HBZ als Verbundzentrale gesichert.

Die Abteilung verfolgte weiterhin das Ziel, möglichst schnell viele Titel zu konvertieren und dabei Literatur aus stärker nachgefragten Bereichen bevorzugt zu bearbeiten. Insofern konzentrierte sie sich zunächst auf die Titel der Jahre 1976-1988, da diese nicht zum Retrokonversionsprojekt (1800-1975) gehörten und für sie noch die Nachweise im Onlinekatalog und in der Verbunddatenbank als Fernleihinstrument fehlten. Im Laufe des Jahres konnten aus diesem Zeitsegment über 43.500 Titel erledigt werden, davon fast 23.000, die bis dahin im nordrhein-westfälischen Verbund noch nicht nachgewiesen waren. Es handelte sich dabei überwiegend um Bücher aus den Sondersammelgebieten der Bibliothek, die damit sowohl im lokalen Onlinekatalog als auch für die Fernleihe nutzbar gemacht wurden. Für viele dieser Bücher ist die USB Köln in NRW, teilweise auch in der Bundesrepublik Alleinbesitzer. Im Vergleich mit den Vorjahren ist der Rückgang bei den absoluten Zahlen deutlich, gemessen am Personaleinsatz sind aber im Jahre 2003 erfreuliche Fortschritte gemacht worden. Sehr hilfreich dabei erwies sich das via HBZ zur Verfügung stehende Fremddatenangebot zusammen mit den in der Verbundsoftware angebotenen Anpassungsmöglichkeiten bei der Fremddatenübernahme. So stammten immerhin 7.800 der fast 23.000 Neuaufnahmen aus verbundexternen Fremddaten, weitere 5.350 Titel wurden aus Verbundaufnahmen dupliziert. Die Zahl der Eigenkatalogisate betrug 9.750.

Beim Abbau des Benutzerkataloges wurden ca. 350.000 Karten mit in- und ausländischen Hochschulschriften selektiert. Diese gehörten nicht zum Umfang des vom MWF geförderten Projekts. Mit Hilfe der studentischen Hilfs- und Aushilfskräfte und einiger Kollegen aus dem Hause konnte im Bereich der Hochschulschriften ein weiterer Teilbereich abgeschlossen werden. Nach der lückenlosen Bearbeitung aller Kölner Dissertationen (2002) wurden 2003 alle anderen deutschen Hochschulschriften der Jahre 1945-1967 anhand der selektierten Katalogkarten und der Einträge in der Ausleihdatei überprüft und ggf. noch fehlender Bestand in der Verbunddatenbank ergänzt. Der überwiegende Teil dieser Hochschulschriften, deren U-Nummer aus dem Hochschulschriftenverzeichnis in der USB gleichzeitig Signatur ist, konnte bereits 1997 mit Hilfe des HBZ automatisch aus den MAB-Bändern der DDB in die Verbunddatenbank eingespielt und mit Exemplarsätzen versehen werden. Die jetzige Überprüfung gewährleistet, dass Katalog- und Ausleihdaten für diese Signaturengruppen übereinstimmen und auch miteinander verbunden sind. Seit Oktober 2003 wird die Abteilung zeitweise von einer Mitarbeiterin aus der Monographienkatalogisierung unterstützt, die amerikanische Mikroform-Dissertationen in die Datenbank eingibt. Die Bearbeitung der Dissertationen von 1976-1988 ist angestrebt.

Arbeiten im Schnittstellenbereich von Verbund- und Lokalsystem hatten auch 2003 neben dem zentralen Bereich der Retrokatalogisierung einen hohen Stellenwert. Dazu gehörten:

- Vor- und nachbereitende Arbeiten bei der Einspielung von Updates aus der Verbunddatenbank
- Korrekturen, die im Lokalsystem nachvollzogen werden müssen
- Test und Bewertung von neuen Versionen (Umstieg auf Erwerbungsclient mit mehreren Versionswechseln)
- Test und Bewertung von Dateneinspielungen (z.B. Testeinspielung eines Grunddienstes aus der Verbunddatenbank)
- Administration von Katalogfunktionen im Lokalsystem
- Planungs- und Testarbeiten für neue Modelle wie Onlineschnittstelle bzw. Versorgungsschnittstelle zwischen Verbunddatenbank und Lokalsystem.

Von diesen zeitintensiven Arbeiten profitieren einerseits die Mitarbeiter im Hause, da anfallende Arbeiten an einer Stelle konzentriert werden können, andererseits wird dadurch die inhaltliche Qualität der lokalen Datenbank und damit des Onlinekatalogs gesichert und verbessert. Zusammen mit dem Dezernat Datenverarbeitung konnte eine Lösung realisiert werden, die Löschungen in den Primärdatenbanken ZDB und HBZ-Verbund auch im lokalen System weitestgehend automatisch nachvollzieht. Damit entfällt für die gesamte Medienbearbeitung die bisherige manuelle Nacharbeit in solchen Fällen.

3.7 Sacherschließung

Die neu erworbenen Titel der USB Köln werden in den Fachreferaten verbal nach den RSWK und systematisch nach der Basisklassifikation (BK) erschlossen. Die Schlagwortkatalogisierung geschieht kooperativ mit den anderen deutschen Anwenderbibliotheken, die Vergabe der Basisklassifikation in Eigenleistung. Aus der USB Köln wurden im Berichtsjahr 83 neue Schlagwörter an die Schlagwortredaktion gemeldet; bei 7.143 Titeln konnte bei den Schlagwortketten nicht auf Fremdleistungen zurückgegriffen werden.

Ansprechpartner:

Dr. Rolf Thiele, Tel.: 470 – 2404, thiele@ub.uni-koeln.de

Frau Ute Wolter, Tel.: 470 – 7015, wolter@ub.uni-koeln.de

Dr. Christian Klinger, Tel. 470 – 3326, klinger@ub.uni-koeln.de

4. Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitätsgesamtkatalog

4.1 Lesesaal- und Freihandbereich

Im Frühjahr erhielt der LS-Bestand „Physik“ eine neue Systematik und gleichzeitig sind veraltete Titel aus dem Lesesaal ausgeschieden. Insgesamt wurden 928 Bände bearbeitet, davon 385 Bände ins Magazin gestellt und aus dem systematischen LS-Katalog und Standortbuch ausgetragen. Sie erhielten eine Magazin-Signatur und konnten in der Verbunddatenbank und somit auch im Onlinekatalog der USB entsprechend geändert werden. 543 Bände bekamen eine neue LS-Signatur. Die Änderungen waren im systematischen Katalog, dem Standortbuch, der Verbunddatenbank und dem Onlinekatalog der USB durchzuführen.

Im Sommer und Frühherbst fand außerdem eine große Revision des LS-Bestandes „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ statt. 1.720 Bände konnten ausgeschieden werden, von denen ca. 80 % mit einer neuen Signatur ins Magazin umgestellt wurden. Auch hier mussten die entsprechenden Korrekturen vorgenommen werden.

Die Mikrofiche-Ausgabe der „Deutschen Zeitschriften des 18. u. 19. Jahrhunderts“ mit ihren ca. 21.000 Fiches wurde im LS-Theken-Bereich aufgestellt und nach „Kirchner-Nummern“ geordnet. Das vom Verlag mitgelieferte, aber durch seine zwei Alphabete schlecht zu handhabende Register ist inzwischen umgearbeitet und steht als Word-Datei zur Benutzung bereit.

Im Sommer nahmen die Vorbereitungen für die geplante Umgestaltung des LS-Bereiches im 1. OG viel Zeit in Anspruch. Durch die Konzentration aller Bücherregale in den mittleren Teil des Lesesaales sollten der jetzige WiSo-LS und der geisteswissenschaftliche LS ausschließlich für Leseplätze zu nutzen sein. Da die vorhandenen Regale einen entsprechenden Umbau nicht erlaubten, musste man die Pläne vorerst zurückstellen.

Seit Ende 2003 wird das handgeschriebene Register zu unserer Zeitungsausschnitt-Sammlung (der sog. Kapselkatalog) in eine Word-Datei eingebracht, um es später auch über unsere Homepage zugänglich zu machen. Durch die unterschiedlichen Handschriften ist der Kapselkatalog in seiner jetzigen Form (73 Bände) nicht ganz problemlos zu nutzen.

4.2 Auskunft

Die Reorganisation der Auskunft war ein ständiges Thema für das Dezernat.

Vom 17.11. – 28.11.2003 fand für die Jahresstatistik der Auskunftsanfragen eine stichprobenartige Erhebung an allen Auskunftsplätzen statt. Insgesamt wurden an diesen Plätzen nach den Kriterien der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) – hochgerechnet auf das gesamte Jahr – 27.274 Anfragen beantwortet. Davon entfielen 13.832 auf die Auskunft im Informationszentrum, 5.876 auf die Anmeldung, 2.366 auf das EDZ, 4.420 auf die Lesesaalauskunft und 780 auf den Historischen Lesesaal. Rechnet man die in der DBS nicht erfassten Anfragen zu Service, Orientierung und Technik hinzu, ergaben sich für alle Plätze zusammen 44.330

Anfragen. Für die von unserem Dezernat betreuten Plätze aufgeschlüsselt: Informationszentrum: 20.696; EDZ: 2.860; Lesesaalauskunft: 6.708.

Newsletter

Es wurden 12 Newsletter herausgegeben u.a. zu folgenden Themen:

- Informationen zu neu aufgelegten bzw. abbestellten Datenbanken und Testdatenbanken
- Ankündigungen von Bibliotheksführungen, allgemeinen Schulungen und in Datenbanken
- Änderungen der Öffnungszeiten
- Informationen über neue Serviceangebote (z.B. Aufstellung von PC-Benutzerarbeitsplätzen mit Textverarbeitungsmöglichkeit im Informationszentrum, Einrichtung des Funk-LAN in der USB)
- Mitteilung von Preisänderungen bei Serviceangeboten (z.B. KöBes-Preiserhöhung)

Die Zahl der Abonnenten liegt bei 500 (2002: 354).

4.3 Informationsvermittlung

In der IVS wurden 2003 im Rahmen des Service-Angebotes KöBes 271 Literaturrecherchen durchgeführt. Die Nachfrage reduzierte sich ab April durch die Preiserhöhung geringfügig. Eine Rolle spielte dabei sicher auch, dass das Angebot auf unserer Homepage weniger prominent verankert war. Da die Anzahl der Mitarbeiter, die sich um KöBes kümmern konnten, auch 2003 nur zwei betrug, die zudem intensiv in die Auskunft eingebunden waren, ist die Entwicklung nicht unerwünscht.

4.4 Datenbanken

Die Zahl der über unsere Homepage angebotenen Datenbanken stieg um 43 auf 237 (ohne die Datenbanken des EDZ). Neu dazugekommene Datenbanken:

Geisteswissenschaften

26 Volltextdatenbanken (Lexika, Nachschlagewerke) aus der Reihe „Digitale Bibliothek“

International Repertory of the Literature of Art (RILA)

Repertoire d'Art et d'Archeologie (RAA)

Bibliography of Linguistic Literature Database (BLLDB)

Thesaurus linguae latinae (TLL)

Russisches Staatsarchiv für Literatur und Sprache, Vollst. Archivführer (RGALI)

Historische Bibliographie und Jahrbuch der historischen Forschung online

Reclams elektronisches Lexikon der deutschen Literatur

Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache

Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (KLG)

English Language Bibliography 1945 to the present (ELB)

Middle English Compendium

Gender Inn

Naturwissenschaften

Journal Citation Reports – Science Edition
Lexikon der Physik

Rechtswissenschaft

Recht für Deutschland

Sozialwissenschaften

Family Index Database
International Encyclopedia of Social & Behavioral Sciences

Wirtschaftswissenschaften

Firmenhandbücher deutscher Länder

Fächerübergreifend

Österreichische Bibliographie
Electre Biblio

Für die Web of Science-Datenbanken (bis dahin nachgewiesene Datenbestände ab 1993 ff.) konnten 2003 umfangreiche rückwärtige Berichtszeiträume erworben werden:

Science Citation Index (SCI) ab 1945 ff.

Social Sciences Citation Index (SSCI) ab 1956 ff.

Arts & Humanities Index (AHCI) ab 1975 ff.

Abbestellt wurden

Institute of International Management Database (IMID)

Women's Resources International

Family & Social Security Worldwide

Tests verschiedener Datenbankangebote

In 2003 wurden verschiedene Datenbanken über unsere Homepage im Test angeboten.

Die Testzugänge bestanden in der Regel 2 Monate:

e-psyche (Datenbank wurde später vom Anbieter zurückgezogen)

Literature online (mehrmals getestet)

BioMedCentral

Film Index International

Die Deutsche Lyrik

Digitale Bibliothek deutscher Klassiker

Goethes Werke im WWW

Legios

Eines dieser Testangebote ist 2004 in ein festes Abonnement übergegangen: Film Index International. Von den anderen Testangeboten wurde keine Datenbank fest aufgenommen. Entweder erfolgten keine bzw. zu wenige Rückmeldungen auf die Angebote, so dass von mangelndem Interesse auszugehen ist, oder die Datenbanken waren zwar inhaltlich interessant, aber die Anschaffungskosten zu hoch.

4.5 Elektronische Zeitschriften

Das Angebot an elektronischen Zeitschriften ließ sich aufgrund der angespannten Etat-situation und wegen der Dauerverpflichtung nicht in dem Maße ausbauen wie wünschenswert. Insbesondere konnten keine neuen konsortialen Verpflichtungen eingegangen werden. Um ein Jahr verlängert wurden die Verträge mit der American Chemical Society (ACS) sowie der Association of Computing Machinery (ACM). Die Lizenzkosten für diese Angebote werden zu gleichen Teilen von der USB Köln sowie der Fachgruppe Chemie bzw. dem Rechenzentrum und dem Institut für Informatik und Wirtschaftsinformatik getragen. Darüber hinaus beteiligte sich die USB Köln auch 2003 weiterhin am GASCO-Konsortiums (German Austrian Science Consortium), so dass wir unseren Nutzern Online-Zugänge zur Zeitschrift Science sowie zu Nature Weekly und den Paketen Nature Reviews und Nature Monthlies bieten konnten. Finanziert wurde dieses Angebot gemeinsam mit der Zentralbibliothek für Medizin sowie der Fachgruppe Biologie der Universität.

Die aus Landesmitteln finanzierten Konsortien mit den Verlagen Institute of Physics Publishing (IOP) sowie Kluwer Academic Publishers liefen Ende 2003 aus. Als Ersatz für das IOP-Angebot, das den Zugriff auf alle IOP-Zeitschriften beinhaltete, wurde Ende 2003 der Online-Zugriff auf alle vor Ort vorhandenen Abonnements von IOP-Zeitschriften einzeln beim Verlag beantragt.

Mitte 2003 begannen Verhandlungen zwischen HEBIS und der Society for Industrial and Applied Mathematics zur Bildung eines neuen Konsortiums. Gemeinsam mit dem Mathematischen Institut der Universität beteiligte sich auch die USB Köln an diesen Verhandlungen, die im Herbst 2003 zu einem erfolgreichen Abschluss führten. Das Konsortium, das den Zugriff auf das komplette Zeitschriftenangebot von SIAM bietet, beginnt 2004. Die notwendigen Beträge finanziert komplett das Mathematische Institut.

Dienstleistungen für die Universitätsinstitute

Seit 2001 bietet die USB Köln den Institutsbibliotheken an, ihre elektronischen Zeitschriften zentral verwalten zu lassen. Dies umfasst für jeden einzelnen Zeitschriftentitel die Überprüfung der Lizenzbedingungen für elektronische Zugänge, die Beantragung der Freischaltung von Online-Zugängen sowie den campusweiten Nachweis und die Bereitstellung über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Obwohl diese Arbeiten für die USB Köln sehr personalintensiv sind, konnte die Kooperation 2003 um weitere drei Bibliotheken erweitert werden, so dass die USB Köln Ende 2003 die elektronischen Zeitschriften von 12 Institutsbibliotheken verwaltete:

Bibliothek der Physikalischen Institute
Fachbibliothek Chemie / Physikalische Chemie
Geobibliothek der Universität zu Köln
Bibliotheken der Fachgruppe Biologie (im Rahmen der Gemeinsamen Fachbibliothek Biologie)
Staatswissenschaftliches Seminar
Energiewirtschaftliches Institut
Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Abt. Linguistik
Institut für Völkerkunde
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeographie

Sowie neu ab 2003:

Bibliothek für Informatik und Wirtschaftsinformatik
 Zentrum für Angewandte Informatik der Universität zu Köln (ZAIK/RRZK)
 Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Eine Ausweitung ist wünschenswert, kann aber unter dem Aspekt der geringen Personalkapazitäten nur schrittweise erfolgen.

4.6 Homepage

Neben den regelmäßigen Arbeiten an der Homepage wie Linkchecks und das Einbringen neuer Links/Informationen, wurde das Layout vieler USB-Angebote übersichtlicher gestaltet. Dazu zählen u.a. die Serviceseiten zu unseren Führungen und Kursen sowie die Informationsseiten des Europäischen Dokumentationszentrums. Das 2002 eingeführte Angebot der Fachinformationsseiten konnte 2003 auf 36 Fachgebiete erweitert werden und bietet zurzeit auf 150 Internetseiten WWW-Angebote zu den einzelnen Fächern.

4.7 Führungen und Kurse

Führungen	im Semester regelmäßig 2 x pro Monat zu Semesterbeginn 6 - 8 x zusätzl. auf Anfrage	Kollegen aller Abteilungen
Führungen insgesamt	92 (2002: 110)	1.442 (2002: 1.912)

Bei den Führungen ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Neben den regelmäßig angebotenen Führungen zu Monats- und Semesterbeginn wurden weniger Führungen für Gruppen gewünscht. Die Gründe hierfür liegen möglicherweise darin, dass der Link „Führungen und Kurse“ im September 2002 von der Startseite unserer Homepage genommen wurde und nun bei „Aktuelles“ bzw. „Unser Service“ etwas versteckt untergebracht ist. Zudem ist die Werbung für die Führungen und Kurse noch recht entwicklungsfähig. Dem müssen wir im Jahr 2004 durch ein verstärktes und verbessertes Marketing Rechnung tragen.

Ein erster Vorstoß in dieser Richtung erfolgte durch die Neugestaltung unserer Internetseiten zu den Führungen und Kursen im Frühjahr 2003.

Erstmalig organisierten wir 2003 die Veranstaltungsreihe „Fachdatenbanken kompakt“. In einem Zeitraum von 2 Wochen stellten die Fachreferenten ausgewählte Fachdatenbanken aus 11 Fachgebieten vor und führten in die Grundzüge der Literaturrecherche ein. Die Veranstaltung wird nun regelmäßig einmal im Semester angeboten werden.

4.8 Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)

Allgemeines

Das erste Halbjahr 2003 stand unter dem Einfluss der von der Europäischen Kommission eingeleiteten internationalen Evaluierung der EDZ. Es wurden auf elektronischem Weg umfangreiche Fragebögen an die EDZ verschickt, die sowohl von den EDZ selbst als auch von den jeweiligen Trägerschaften auszufüllen waren. So wurde in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Dezernenten für „Akademische Angelegenheiten und Internationale Beziehungen“ der Universitätsverwaltung die entsprechenden Angaben (betreffend u.a. Personal, Infrastruktur, Informations-Output, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung auf lokaler, nationaler, transnationaler Ebene) in ausführlicher Form gemacht. Die Auswertung seitens der Kommission wird für 2004 erwartet.

Im Oktober wurde eine komplette Revision des Bestandes durchgeführt. Es fehlten auf 20 Systemgruppen verteilt insgesamt 68 (2002: 73) Bände. Neben der Verzeichnung neuer Verluste hat sich die Gesamtzahl durch die Neubeschaffung einiger – im Jahre 2002 – vermisster Bände leicht verringert.

Die Homepage <http://www.ub.uni-koeln.de/ub/Abteilungen/edz/edzindex.htm> wurde aktualisiert, im Bereich der Fachdatenbanken um einige Links erweitert und das Layout verbessert. Die DOS-Version des Datenbankverwaltungsprogramms „Asksam“ wurde durch die Netzwerk-Version ersetzt und damit der Europaspezialkatalog des EDZ über das Internet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und zusätzlich ein spezieller EDZ-Intranet-PC eingerichtet. Die Zahl der Benutzer belief sich 2003 auf 4485 (im Jahr 2002: 4045). Die durchschnittliche Benutzerzahl beträgt demnach monatlich durchschnittlich 374 und damit 37 mehr als im Vorjahr.

Schulungs- und Informationsveranstaltungen

Neben der regelmäßigen Praktikantenausbildung wurden auch 2003 eine Reihe von Schulungs- und Informationsveranstaltungen zum „Europäischen Schrifttum“ bzw. zur EU-Dokumentation durchgeführt:

- 14.01.03 : Hausinterne Einführungsveranstaltung
- 11.02.03 : Außeruniversitäre Schulungsveranstaltung im Zentrum für Europäische Integration (ZEI) in Bonn für die Arbeitsgemeinschaft der One Person Libraries (OPL)
- 17.06.03 : Offizielle Fachdatenbankschulung
- 26.06.03 : Fachhochschule Köln (Studenten der Informationswissenschaft)
- 24.09.03 : Seminar für Politikwissenschaften
- 01.12.03 : Studenten der WiSo-Fakultät

Zusätzlich fanden zahlreiche Schulungen für Einzelpersonen und kleine Gruppen statt.

Bestand/Kataloge

Neben den vom „Amt für amtliche Veröffentlichungen“ als Geschenk eingegangenen Titeln konnten 2003 175 Titel zur Europäischen Union aus eigenen Mitteln angeschafft werden. Auch dieses Jahr liegt die Zahl auf Grund der Etatkürzungen für das EDZ weit unter der der

Jahre vor 2002. Leider konnten aus Etatgründen die viel gefragten und bis April 2003 kostenlos gelieferten Kommissionsdokumente nicht weiter bestellt werden. Der genaue Stand der Kataloge ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Katalogisierung EDZ / Stand Dezember 2003

	2003	2002
Im EDZ aufgestellte Literatur (Monographien)	5.647	5.300
Zeitschriftenbestand im Europäisches Dokumentationszentrum	1.185	1.134
Nachweise der Kommissionsberichte (1990 – April 2003)	9.084	8.776
Stellungnahmen d. Wirtschafts- und Sozialausschusses (1984 – 2003)	2.982	2.837
Stellungnahmen des Ausschusses der Regionen (1996 - 2003)	445	389

Koordinierungsaktivitäten

Das EDZ Köln wurde auch 2003 als zentrale Informationsstelle in zahlreichen organisatorischen, technischen und fachlichen Fragestellungen um Rat und Hilfestellung gebeten, sowohl von den Kollegen der EDZ Nordrhein-Westfalens als auch anderer Bundesländer. Es nahm an der internationalen fachbezogenen Diskussionsgruppe „EURODOC“ teil. Darüber hinaus arbeitet das EDZ Köln am Projekt „Datenbank für Online-Dokumente“ (Aufbau einer Datenbank, die Volltexte elektronischer Publikationen der EU enthalten soll) mit. Im Rahmen des deutschen EDZ-Treffens in Kiel wurden weitere Einzelheiten für das Datenbankprojekt erarbeitet und festgelegt.

Das von den Leitern der EDZ Bielefeld, Bonn, Duisburg und Köln erstellte Positionspapier wurde als einheitliche Stellungnahme der 10 nordrhein-westfälischen EDZ an die Europäische Kommission in Brüssel weitergeleitet. Themenschwerpunkte waren u. a. die aktuelle Situation der EDZ in NRW, die künftige Rolle der EDZ als Teil des Informationsnetzwerkes der EU und die Schaffung gemeinsamer Arbeitsinstrumente für die EDZ in NRW. Im Rahmen einer Informationskonferenz bei der Europäischen Kommission in Brüssel wurde dieses Papier mit der für die EDZ zuständigen Ansprechpartnerin innerhalb der Generaldirektion Presse und Kommunikation persönlich erörtert. Eine schriftliche Stellungnahme wird im Frühjahr 2004 erwartet.

Durch den Besuch der Zentralbibliothek der Europäischen Kommission und des Dokumentationszentrums des Europäischen Parlaments in Brüssel konnten persönliche Kontakte geknüpft werden, die zukünftig einen schnelleren unbürokratischen Zugang zu speziellen Kommissionsdokumenten und Parlamentsdrucksachen ermöglichen. Diese können dann über das EDZ Köln als Koordinierungsstelle der EDZ des Landes NRW entsprechend weitergeleitet werden.

4.9 UniversitätsGesamtkatalog

Auch im Jahr 2003 galt es, die Bestände möglichst vieler Institutsbibliotheken in den Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG) (<http://barolo.ub.uni-koeln.de>) zu integrieren. In Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung konnten in 23 Institutsbibliotheken Datenkonvertierungen vom Vorgängersystem Bis-Lok nach SISIS SunRise durchgeführt werden. Für 17 Institutsbibliotheken wurden Leerpools eingerichtet, eine Institutsbibliothek erhielt einen Datenpool, der mit einem Auszug der entsprechenden Bestände aus der ZDB gefüllt wurde. Zum Jahresende nahmen 83 Instituts- und Seminarbibliotheken am KUG teil, außerdem sind die

Bestände der USB, der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und die Zeitschriften der Institute nachgewiesen. Insgesamt waren im Bereich der Institutsbibliotheken rund 1.38 Mio. Datensätze erfasst. Aus den Mitteln des HBBG-Antrages zur Ausstattung der Universität Köln mit Hardware und einem einheitlichen bibliothekarischen Softwaresystem wurden weitere 46 Institutsbibliotheken mit insgesamt 101 PC und 45 Thin-Clients ausgestattet.

In 12 Katalogisierungsschulungen über jeweils 4 Stunden und 4 Langschulungen in RAK-WB im Hinblick auf die Katalogisierung mit SISIS SunRise über jeweils insgesamt 15 Stunden wurden 112 Kollegen in den Umgang mit der Katalogisierungssoftware eingearbeitet.

Da es sich bei SISIS SunRise um ein integriertes Bibliothekssystem handelt, wurde im Juli 2003 erstmalig eine Schulung über die Funktion und Administration des Erwerbungsklienten in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen aus der Erwerbungsabteilung der USB angeboten. An 8 Vormittagen informierten sich 13 Kollegen aus 11 Institutsbibliotheken. In 3 Institutsbibliotheken wird mittlerweile mit dem Erwerbungsklienten gearbeitet. Der Einsatz des Ausleihklienten wurde mit 3 Institutsbibliotheken individuell geplant, administriert und läuft dort mittlerweile im Echtbetrieb.

Die Abteilung (UGK) administriert die 3 Module (Katalogisierungs-klient, Erwerbungsklient, Ausleihklient) sowie den WebOPAC von SISIS SunRise. Dies ist ausgesprochen zeitaufwändig, z. B. müssen Änderungen der Konfiguration der Klienten in der Administration jeder einzelnen teilnehmenden Datenbank durchgeführt werden. Softwarefehler und Änderungswünsche aller Module einschließlich KUG wurden in einem Fehlermeldungssystem erfasst, bearbeitet und verwaltet. In der Regel konnten die Lösungsvorschläge der Firma SISIS von der Abt. UGK und den Mitarbeitern der EDV-Abteilung umgesetzt werden.

2003 war insbesondere geprägt durch erhebliche Performanzprobleme und Recherchefehler des Gesamtkatalogmoduls KUG auf Basis des Produkts Elektra von SISIS. Diese Probleme bis hin zu Totalausfällen wurden intensiv mit der Firma besprochen, konnten aber trotz aller Lösungsversuche in 2003 keiner befriedigenden Lösung zugeführt werden.

Die Abteilung übernimmt die Katalogisierung aller Neuzugänge in 3 Institutsbibliotheken. (Gleichstellungsbeauftragte, Staatswissenschaftliches Seminar Lehrstuhl Feldsieper, Institut für Genetik). Außerdem bietet sie Hilfe bei der Katalogisierung schwieriger Titel an. Dieses Angebot ist an alle Teilnehmer des Projektes gerichtet und wird intensiv genutzt. Sie leistet den First-Level-Support bei technischen und administrativen Problemen.

Zusätzlich zur umfangreichen Projektarbeit erstellte die Abt. UGK aufgrund einer Umfrage den Bibliotheksführer „Die Bibliotheken der Universität zu Köln 2003“. Gegen Jahresende konnte der Bibliotheksführer an die Bibliotheken verschickt werden. Parallel dazu wurde der Online-Bibliotheksführer (<http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/bibfuehrer.html>) grundlegend aktualisiert. Änderungen im laufenden Jahr werden nach Mitteilung der Institute an: gk@ub.uni-koeln.de unverzüglich durchgeführt.

Der Personalbestand der Abteilung ist bei der gleichen Mitarbeiterzahl (4) geblieben. Zusätzlich übernahmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig Dienste in anderen Abteilungen der USB.

Ansprechpartner:

Dr. Rolf Thiele, Tel.: 470-2404, thiele@ub.uni-koeln.de

Dr. Christine Maier, Tel.: 470-3327, maier@ub.uni-koeln.de

5. Dezernat 5 Medienbereitstellung

Die Abteilungen des Dezernates Medienbereitstellung dienen der Versorgung der Kunden mit den von ihnen gewünschten Medien aus den Beständen der USB oder aus anderen Bezugsquellen.

Das Jahr 2003 war geprägt durch zahlreiche Veränderungen im Bereich der Gebühren und der Fernleihe. Mit Inkrafttreten der neuen Hochschulbibliotheksgebührenordnung NW ergaben sich für die Kunden der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln deutliche Preissteigerungen die Säumnis- und Fernleihgebühren betreffend. Erstmals müssen auch die Beschäftigten der Universität zu Köln Gebühren für Fernleihbestellungen entrichten.

Die Entwicklung der elektronischen Fernleihbestellung ging weiter und stellt eine deutliche Beschleunigung im auswärtigen Leihverkehr dar.

5.1 Ortsleihe

Die Ortsleihe ist für die Bereitstellung der von den Kunden aus dem Magazin und über die Fernleihe bestellten Bücher und Zeitschriften (bei Fernleihbestellungen auch Kopien) verantwortlich. Die Bereitstellung erfolgt am Ausgabeschalter zur Entleihe nach Hause oder an der Lesesaaltheke. Die Abteilung stellt hierzu die Besetzung von Ausgabe- und Rückgabeschaltern sowie der Lesesaaltheke sicher. Zusätzlich wird die Besetzung der Anmeldung und der Lesesaalkontrolle von der Ortsleihe organisiert.

Als erste Anlaufstelle im 1. OG bietet die Ortsleihe durch Auskünfte oder Weiterverweisung an die zuständigen Stellen erste Orientierungshilfen. Weitere wichtige Aufgaben sind die Benutzerdatenverwaltung (Anmeldung/Post/Sperren) und die Gebührenverwaltung mit Kassenabrechnung (auch für die Lehrbuchsammlung und Erziehungswiss. Abteilung).

Entleihungen

Die Entleihungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % angestiegen. Somit konnte nicht nur das hohe Niveau vom Vorjahr (über 13 % Zuwachs in 2002 im Vergleich zu 2001) gehalten werden, sondern – trotz Rückgang der Entleihungen in der Lehrbuchsammlung um 4,4 % – noch um 3,1 % gesteigert werden.

Hochschulbibliotheksgebührenordnung

Die zum 01.01.2003 in Kraft getretene neue Hochschulbibliotheksgebührenordnung musste umgesetzt und die dafür notwendigen Organisationsmaßnahmen ergriffen werden. Die in der neuen Gebührenordnung festgelegten Gebühren und Kosten wurden deutlich erhöht, teilweise sogar – wie z. B. die Säumnisgebühren – verdoppelt. In diesem Zusammenhang ist beschlossen worden, bereits bei Erreichen der 3. Gebührenstufe (bislang bei Erreichen der 4. Gebührenstufe) eine „Aufforderung zur Buchrückgabe“ zu verschicken, so dass die Benutzer weiterhin angeschrieben werden, sobald 10,- € Säumnisgebühren pro entliehenem Medium angefallen sind.

Eine weitere Änderung betrifft die Fernleihgebühren, die seit dem 01.01.2003 auch für Beschäftigte der Universität zu Köln anfallen. Hierfür wurden die Vorbereitungen für verschiedene Zahlungsarten (bar am Rückgabeschalter, unbar über Rechnung) getroffen, da die Institute die entstehenden Fernleihgebühren unterschiedlich mit ihren Beschäftigten abrechnen.

Funk-LAN

Seit Juli 2003 können Studierende bzw. Beschäftigte der Universität zu Köln in den Lesesälen Funk-LAN nutzen. Dafür stehen seit August 10 Netzkarten zur Verfügung, die gegen Hinterlegung des Personalausweises oder Reisepasses sowie gegen Vorlage des Studenten- oder Dienstausweises an der Lesesaaltheke für einen Tag kostenlos entliehen werden können. Dieser Service wird inzwischen stark in Anspruch genommen.

„Bochum-Bücher“

Da das HBZ zum 30.09.2003 die Zuständigkeit für das Speichermagazin Bochum abgegeben hat, musste eine neue Regelung für die dorthin von der USB Köln ausgelagerten Bestände getroffen werden. Zum 06.10.03 wurden zwei studentische Hilfskräfte mit insgesamt 16 Wochenstunden eingestellt, die bestellte Bücher heraussuchen, zurückkommende Bücher wieder einstellen und für den Transport zwischen dem Speichermagazin und der UB Bochum sorgen. Die gesamte Organisation sowie Weiterleitung der Bücher zwischen USB Köln und Speichermagazin Bochum erfolgt über die Fernleihabteilung der UB Bochum. Dieses Verfahren läuft inzwischen reibungslos und hat sogar in der Regel zu einer kürzeren Bereitstellungszeit der nach Bochum ausgelagerten Bestände geführt.

5.2 Lehrbuchsammlung

In der Lehrbuchsammlung stehen dem Kunden Lehrbücher sowie viel verlangte Grundlagenliteratur in Mehrfachexemplaren zur sofortigen Ausleihe zur Verfügung. Die Bücher sind frei zugänglich und nach Fachgebieten systematisch aufgestellt. Es wird angestrebt den Bestand ständig zu aktualisieren und zu erweitern sowie zahlenmäßig der Ausleihfrequenz anzupassen. Dabei sind Anregungen seitens der Lehrkörper der Universität und der Studierenden stets gewünscht.

Mit über 182.000 Ausleihen verzeichnete die Lehrbuchsammlung gegenüber dem vorherigen Jahr einen Rückgang der Entleihungen von ca. 4,4 %. Bei näherer Betrachtung der Ausleihfrequenzstatistik stellt man jedoch fest, dass die Ausleihen in den Geisteswissenschaften um 5,95 %, in den Naturwissenschaften um 5,72 % gestiegen sind und die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften einen Rückgang von nur 0,91 % aufweisen. In den Rechtswissenschaften jedoch reduzierte sich die Ausleihe um 21 %, wobei diese hohe Prozentzahl mit dem Fehlen dringend benötigter aktueller Literatur aus finanziellen Gründen erklärt werden kann. Im Bereich Rechtswissenschaften ist die Gruppe HR „Medienrecht“ neu eingerichtet worden. Hinzugekommen ist auch die Gruppe Z „Allgemeines“ mit den Untergruppen ZA für „Studium“ und ZB für „Wissenschaftliches Arbeiten“.

5.3 Fernleihe und Dokumentlieferdienste

Die Fernleihe bearbeitet im aktiven Teil ausgehende, im passiven Teil eingehende Literaturbestellungen. Sie arbeitet eng mit allen am Fernleihverkehr angeschlossenen europäischen Bibliotheken zusammen.

Die Dokumentenlieferdienste JASON und JASON-Fernleihe versorgen unsere Kunden auf elektronischem Weg mit der gewünschten Literatur. Der Kölner Literaturdienst (KöLi) beliefert weltweit vor allem gewerbliche Kunden.

Zum 01.07.2003 wurde die Version ZFL2 im HBZ eingeführt. Dadurch entfällt der automatische Leihscheindruck, die Bestellungen können elektronisch in den Verbänden HBZ, BVB und GBV bedient werden. Nur wenn eine Bestellung nicht elektronisch aufgegeben werden kann, wird ein Leihschein erstellt. Erstmals werden die Fernleihlieferungen in NRW finanziell gegeneinander aufgerechnet. Wir können durch das erhebliche Plus bei den Jason-Bestellungen (Aufsatzlieferungen aus Zeitschriften) das Minus bei den Fernleihbestellungen ausgleichen.

Durch den Erlass des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung ist die Fernleihgebühr ab dem 01.01.2003 auf 1,50 € gestiegen. Fernleihen sind ab diesem Zeitpunkt auch für Hochschulangehörige kostenpflichtig. Die Direktion hat mit der Universität vereinbart, die entstandenen Kosten durch Hochschulangehörige vierteljährlich intern zu verrechnen. Grundlage für diese Quartalsrechnungen sind die DKZ-Listen der Hochschulverwaltung.

Als Werbemaßnahme für unseren Literaturdienst „KöLi“ waren wir 2003 mit einem Stand bei der Schmalenbachtagung in Köln vertreten.

Endlich konnte die Abrechnungssoftware „Combit“ angeschafft werden und befindet sich nun im Einsatz.

Im Jahr 2003 hospitierten zwei Kollegen aus dem HBZ und ein Kollege aus dem Haus in unserer Abteilung.

5.4 Signierdienst

Die Aufgaben der Abteilung „Signierdienst“ sind das „Signieren“ und das „Bibliographieren“ der aktiven (auswärtigen) und passiven (eigenen) Fernleihbestellungen. Die aktiven Bestellungen werden in den Katalogen (OPAC, Zettelkatalog) auf ihr Vorhandensein überprüft und weitergeleitet. (Magazin, SSG-Fachreferat, Fernleihe). Die passiven Bestellungen gehen als Online-Fernleihen ein. Sie werden elektronisch weiterbearbeitet und an die besitzenden Bibliotheken gesandt. Fernleihbestellungen, die elektronisch nicht zu erledigen sind, werden mittels eines Leihscheins weiterbearbeitet, d.h. in Datenbanken, im Internet und in Bibliographien auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Eine weitere Aufgabe ist die Bestandspflege des bibliographischen Apparates im Katalogsaal.

Im Signierdienst war das Berichtsjahr 2003 durch weitgehende Veränderungen der Online-Fernleihe bestimmt. Im ersten Halbjahr betrug das Auftragsvolumen der passiven Fernleihe noch 14.348 gedruckte Leihscheine und 3.555 Leihscheine der aktiven Fernleihe, die wie im Vorjahr von den Mitarbeitern des Signierdienstes und des Hauses konventionell zu bearbeiten waren. Zum 01.07.2003 wurde die verbundübergreifende Fernleihe zwischen dem HBZ und

dem GBV freigeschaltet, Anfang Dezember kam der Bayerische Verbund dazu. Dieser Ausbau der Online-Fernleihe veränderte teilweise die Arbeitsabläufe im Signierdienst. Die online aufgegebenen Fernleihbestellungen werden automatisch im HBZ-Verbund geprüft und an die besitzenden Bibliotheken weitergeleitet. Ist der gewünschte Titel nicht vorhanden oder nicht positiv zu erledigen, wird die Bestellung nun möglichst online nachbearbeitet und ggf. noch einmal im HBZ-Verbund bestellt. Ist eine Bestellung im eigenen Verbund weiterhin nicht zu erledigen, wird sie elektronisch an die oben genannten Verbünde weitergeleitet, falls der Titel dort vorhanden ist. Nur für Bestellungen, die nicht elektronisch zu erledigen sind, werden weiterhin rote Leih Scheine gedruckt und wie bisher konventionell bearbeitet. Die Anzahl der gedruckten Leih Scheine der passiven Fernleihe betrug für das zweite Halbjahr nur noch 7.830, die der aktiven Fernleihe 2.802, so dass die neue Fernleihe auch eine Entlastung für die Signierdienstgruppen des Hauses darstellt. Vor allem ließen sich die Bearbeitungszeiten für Fernleihbestellungen erheblich verkürzen. Beim Nachsignieren der passiven Fernleihen konnten noch 634 in der USB oder in anderen Kölner Bibliotheken vorhandene Titel ermittelt werden.

5.5 Magazin und Freihandbereich

Die täglich anfallenden Sortier- und Ordnungsarbeiten – Holen und Einstellen der Medien – werden fristgerecht erledigt. Darüber hinaus werden alle notwendigen Räumarbeiten für das zügige Aufstellen und damit Auffinden der Bestände von den Mitarbeitern im Magazin vorgenommen.

Nach Aufgabe der Zuständigkeit für das Speichermagazin Bochum durch das HBZ wurde dieser Bestand vorübergehend von einem Magaziner der USB Köln betreut, der dafür einmal pro Woche nach Bochum fuhr und vor Ort die Bestellungen auf diesen Bestand bearbeitete.

In Vorbereitung auf den geplanten Selbstausleihbereich wurde damit begonnen, die Bestände aus der 4. Etage ins Kellergeschoss umzuräumen.

Ansprechpartnerin:

Karin Michalke, Tel. 470 – 2435, michalke@ub.uni-koeln.de

6. Dezernat 6 Bestandserhaltung

Das Dezernat Bestandserhaltung besteht aus verschiedenen Abteilungen, die von der Bearbeitung der Medien her und nach dem Inhalt ihrer Tätigkeiten zu zwei sinnvollen Organisationseinheiten subsumiert werden können. Der erste Bereich pflegt zum Schutz und Erhalt des traditionellen Mediums Buch die Einbandtradition des Hauses und sorgt für den reibungslosen internen Arbeitsablauf. Im zweiten Bereich wird nicht nur der vom Papierzerfall bedrohte und erhaltenswerte Bestand mit moderner Technologie gesichert, sondern darüber hinaus können auch Kundenwünsche von Universitätsangehörigen, Kölner Bürgern und auswärtigen Besuchern hinsichtlich analoger und digitaler Fotografie erfüllt werden.

Buchbinderwerkstatt

Im Jahr 2003 war für das Dezernat Bestandserhaltung die Eintragung der USB als anerkannter Ausbildungsbetrieb in die Kölner Handwerksrolle von besonderer Bedeutung, die auf Initiative des Dezernenten, Herrn Dr. Gabel, gemeinsam mit unserer Buchbindermeisterin Frau Matthews sowie in Kooperation mit der Universitätsverwaltung und der hiesigen Handwerkskammer erfolgte. Die in der Ausbildungsordnung festgelegten Kenntnisse und Fertigkeiten des nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung anerkannten Berufsbildes Buchbinder/in der Fachrichtung Einzel- und Sonderfertigung können in der hauseigenen Buchbinderei vermittelt werden. Der sehr umfangreiche Buchbestand der USB bietet die Möglichkeit sowohl die zeitgenössischen Buchbindetechniken als auch die Anwendung historischer Verfahren in der täglichen Praxis kennenzulernen. Zum 1. September 2003 wurde Frau Clara Schmidt als Auszubildende im Buchbinder-Handwerk mit einer dreijährigen Lehrzeit in der hauseigenen Buchbinderei eingestellt.

Am 14. Juni 2003 fand in Ascona die Preisverteilung des Internationalen Innovations-Wettbewerbs für Buchbinder „Bel Libro 2003“ statt. Aus 25 Ländern wurden 187 Arbeiten zur Beurteilung durch eine internationale Jury eingereicht. Unter den sechs ausgewählten Preisträgern war unsere Buchbindermeisterin Andrea Odametey.

Im Rahmen der Ausstellung „Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen“ fertigten die Buchbinderinnen für sechs Werke künstlerische Einbände, deren ausgefallene Einbandtechniken auf den Inhalt des jeweiligen Buches abgestimmt wurden. Im November führte die Buchbinderei am „Tag der offenen Werkstatt“ interessierten Besuchern verschiedene Techniken zum Herstellen von Buntpapier vor.

6.1 Einbandstelle

Gemäß dem Archivcharakter der USB orientiert sich die Einbandgestaltung am Motto: so haltbar wie nötig und so zügig wie möglich. Dabei müssen bestimmte Prämissen gleichzeitig aufeinander abgestimmt werden. Neben dem Wert des einzelnen Buches werden nicht nur die zu erwartende Benutzungsfrequenz, der optimale Einsatz der Mittel bei längster Lebensdauer sondern auch die museale Relevanz oder der bibliophile Wert des Objektes berücksichtigt.

Die Einbandstelle verwaltet den Einbandetat und organisiert für Periodika und Monografien Einband- und Buchpflgearbeiten, die sie sowohl an die Hausbuchbinderei als auch an externe Sortimentsbuchbinder vermittelt und überwacht. Sie gewährleistet durch SIAS-Einträge den Nachweis der Bände während der Fertigstellung und erledigt mittels SIKIS-Datensätzen den Zeitschriftennachtrag im Online-Katalog.

Die Hausbuchbinderei fertigt Bibliothekseinbände aus Gewebe, Leder, Pergament oder Papier und führt Präge-, kurzfristige Reparatur- sowie Ausstattungsarbeiten durch. Sie bereitet kostspielige Aufträge für externe Buchbinder vor. Daneben widmet sie sich der Wiederherstellung und Pflege der Einbände des Altbestandes. Außerdem wird die technische Gestaltung der regelmäßig im Foyer der USB stattfindenden Ausstellungen betreut.

Die Schlussstelle erstellt die für die ordnungsgemäße Aufstellung im Regal erforderlichen Rückenetiketten aller im Geschäftsgang erledigten Medien. Sie etikettiert diese im Tagesrhythmus und verschnürt Zeitschriftenbündel. Die Schlussstelle überprüft den bisherigen Arbeitsablauf und reklamiert Irrläufer an maßgeblicher Stelle. Sie sorgt im täglichen Rundgang für den reibungslosen Zugang und Abtransport der Bände.

Als Folge der gekündigten Zeitschriftenabonnements des Jahres 2002 verringerten sich die in der Einbandstelle bearbeiteten Periodika nach Anzahl und Kosten um etwa je ein Viertel im Vorjahresvergleich. Dagegen erhöhten sich Anzahl und Kosten der Monografien jeweils um mehr als das Dreieinhalbfache. Bei den Reparaturen verlief die Entwicklung anders. Obwohl deren Anzahl um ein Drittel anstieg, nahmen die Kosten sogar um 5 Prozent ab. Die durchschnittlichen Reparaturkosten pro Band sanken um 28 Prozent. Insgesamt gesehen verzeichnete die Einbandstelle im Vorjahresvergleich in der Anzahl der bearbeiteten Bände eine Erhöhung um ein Drittel. Deren Kosten nahmen aufgrund der zahlreichen in der eigenen Hausbuchbinderei gefertigten Broschüren jedoch nur um 7 Prozent zu.

Durch das Bereitstellen von DFG-Mitteln war es der Einbandstelle möglich, im Sommer 2003 für den zukünftig einzurichtenden Selbstaushleihbereich (SAB) kartonierte Bücher von externen Buchbindern fest binden zu lassen. Die dafür von 3.200 Bänden in der Hausbuchbinderei entfernten Umschläge wurden in der Einbandstelle nach Signaturen geordnet aufbewahrt und nach dem Bindeprozess auf die fertigen Einbände aufgeleimt.

Im September des Jahres 2003 kamen die wassergeschädigten Bücher aus dem Vorjahr gefriergetrocknet aus der Archivberatungsstelle in Münster zurück. Die Einbandstelle begutachtete und kollationierte alle 2.283 Bände. Zwei Drittel (1.466) davon waren ohne weitere Nachbearbeitung benutzbar. Von den übrigen 817 Bänden mußte der größte Teil neu broschiert werden.

Katalog der Einbandsammlung

Ziel des im Juni 2003 von der Einbandstelle begonnenen Projektes, den Katalog der Einbandsammlung zu erstellen, besteht darin, die in der Literatur verstreut vorhandenen Einbandbeschreibungen und Rezensionen zu 200 sekretierten historischen Einbänden der USB Köln zusammenzuführen. Außerdem sollen bisher unerwähnte Einbände bestimmt werden. Mit dem Überprüfen des Standortes der Bände ist auch der Austausch ihrer schadhafte und säurehaltigen Schuber durch objektgerechte Kassetten aus der hauseigenen Buchbinderei verbunden. Es ist vorgesehen, zu jedem Band der katalogisierten Sammlung eine Mappe anzulegen mit Einbandbestimmung, Kopien relevanter Aufsätze, Buntfotografie des Einbandes, evtl. vorhandenen Durchreibungen sowie weiterführender Literatur. Im Dezember fotografierte die Fotostelle der USB alle Einbände in Farbe. Für 130 Einbände der Sammlung sind bereits 332 Besprechungen nachgewiesen. Ein alphabetisches und ein systematisches Register für die Inkunabel- und Makulaturforschung sind im Aufbau schon sehr hilfreich. Es ist geplant, den Zugriff zu den Listen über die Homepage der USB zu ermöglichen.

6.2 Fotostelle mit Labor

6.3 Kamera

Die Fotostelle der USB bildet hinsichtlich ihrer apparativen Ausstattung einen technischen Bereich der Bibliothek. Das Büro nimmt nach eingehender Beratung der Kunden die Aufträge entgegen und leitet sie zur Fertigung weiter. Es erstellt die Rechnungen, organisiert den Versand, überprüft die Zahlungseingänge und leitet gegebenenfalls Mahnverfahren ein. Das Büro verkauft hauseigene Karten, Plakate und Kataloge interner Ausstellungen.

Im Labor erfolgt die Verfilmung von Vorlagen aus Büchern, Zeitschriften oder Zeitungen, großformatigen Karten bis hin zu Holzschnitt-Initialen aus Frühdrucken sowie Künstler-Autografen und Fotos, wobei es sich teilweise um empfindliche Altbestände handelt. Bei anderem Schriftgut ist besonders auf Planlage zu achten. Während die Schwarz-Weiß-Filme in der eigenen Dunkelkammer entwickelt werden, gehen die Farbdia-Filme außer Haus.

Ein weiterer Fertigungsbereich ist das Herstellen von Mikrofilmen und -fiches. Bei der Sicherheitsverfilmung von Zeitungen mit als brüchig eingestuftem Papier sind jeweils Masterfilme zur Archivierung zu erstellen, Korrekturen anzugeben und auszuführen. Über hauseigene Reader-Printer können Texte wieder vergrößert und auf Papier ausgedruckt werden wie z.B. von verfilmten Kölner Tageszeitungen für sogenannte Geburtstagszeitungen, die mit einem kartonierten Einband und Aufdruck versehen gerne zu Jubiläen bestellt werden.

Ein professionelles Aufnahmestudio mit einer Spiegelreflexkamera steht für dreidimensionale Gegenstände zur Verfügung. Flachbettscanner und Digitalkamera erweitern das Auftragspektrum in Richtung moderner Informationstechnologie. Die Fotostelle betreut hinsichtlich der Funktionsfähigkeit auch die in der USB in Selbstbedienung aufgestellten Geräte.

Bei den Aufträgen für analoge Fotoarbeiten in der USB ist eine rückläufige Tendenz zu konstatieren, die sich auf einzelne Bereiche unterschiedlich stark auswirkte. Wurden im Vorjahresvergleich bei Printerkopien von Filmen gut zwei Fünftel weniger bestellt und bei jenen von Fiches fast 50 Prozent, so verringerte sich der Anteil bei Vergrößerungen bereits auf über drei Fünftel. Die Ursache für den starken Rückgang an Xero-Kopien für Institute und Seminare der Universität zu Köln um mehr als die Hälfte im Vorjahresvergleich ist auf den neuen Gebührenerlass zurückzuführen, nach dem jene Arbeiten kostenpflichtig wurden.

Der Verkauf von Transaktionsnummern (TAN), der mit intensiven Beratungsgesprächen verbunden war, wurde ab November eingestellt. Das Konto des Benutzers wird zukünftig beim Bestellen von Fernleihen mit den anfallenden Gebühren belastet, die danach an der Rücknahmestelle zu bezahlen sind.

Sicherheitsverfilmung von Zeitungen

Die Fotostelle der USB Köln führte für häufig benutzte, vom Papierzerfall bedrohte und überregional wichtige Zeitungen die im Jahr 2000 mit der neuen Kamera begonnenen eigenen Sicherheitsverfilmungen weiter. Für in der USB vorhandenen Bestände aus dem Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg „De Standaard“, „Luxemburger Wort“ und „Grenz-Echo“ konnte die Verfilmung im Juni 2003 abgeschlossen werden. Wegen Platzmangel wurden die ursprünglichen Papierausgaben makuliert. Anschließend wurde mit der Verfilmung des „Kölner Stadt-Anzeiger“ ab dem Jahrgang 1963 begonnen, da seine älteren Jahrgänge bereits verfilmt vorliegen. Die Qualität der doppelseitigen Aufnahmen konnte

durch das Neueinstellen der Lampenwinkel wesentlich verbessert werden. Die Entwicklung der Aufnahmen erfolgte im angegliederten Fotolabor. Die Zeitungsseiten für einen Monat ergeben etwa 550 doppelseitige Aufnahmen, die den Umfang einer Filmspule ausmachen. Die verfilmten Bestände können auch zur Reproduktion gedruckter Ausgaben als Geschenk für Geburtstage und Jubiläen zur Verfügung stehen.

Sicherheitsverfichtung Kölner Bestände

Neben der Bearbeitung einzelner Scanaufträge für universitäre Benutzer und private Kunden werden seit 1996 ausgewählte Signaturgruppen der USB Köln mit der hauseigenen Kamera aus Sicherheitsgründen platzsparend verficht. In Absprache mit der Rheinischen Abteilung der Fotostelle und Katalogisierung wurden im Jahr 2003 für das Projekt der Sicherheitsverfichtung maschinenschriftliche Kölner Dissertationen der Philosophischen Fakultät ausgewählt. Anhand der Jahresverzeichnisse der deutschen Hochschulschriften sollen die Forschungsarbeiten aus der Nachkriegszeit jahrgangsweise, ab dem Jahr 1945 und folgende, bearbeitet werden. Am Ende des Jahres 2003 konnte bereits die Hälfte der nachgewiesenen maschinenschriftlichen Dissertationen der Jahre 1945/1948 aufgenommen werden. Die mit fortlaufenden 1 X-Signaturen versehenen Fiches stehen für die Benutzung zur Verfügung. Von den Masterfiches können Duplikate gezogen werden.

Auftragsscans

Die USB plant neben der Nutzung im obengenannten Projekt auch zukünftig Digitalisierungsaufträge von universitären aber auch externen „Kunden“ durchzuführen. Auch Einzelheiten zu diesen Arbeiten, deren Planungen gerade angelaufen sind, werden wohl im nächsten Jahr ausgeführt werden können.

Ansprechpartnerin:

Dr. Gisela Lange, Tel. 470-3321, lange@ub.uni-koeln.de

7. Dezernat 7 Historische Sammlungen

Das Dezernat hat die Aufgabe, den historischen Bestand der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und die Sondersammlungen zu betreuen. Als historischer Bestand werden alle vor 1801 gedruckten Bücher sowie diverse Sonderbestände wie Handschriften, Einblattdrucke, Nachlässe, Autographen usw. angesehen. Darüber hinaus ist das Dezernat Ansprechpartner für alle Fragen rund um das „Alte Buch“ in den übrigen Bibliotheken der Universität; außerdem ist ihm die Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland eingegliedert worden.

Im Laufe des Jahres hat sich die personelle Situation des Dezernates deutlich dadurch verbessert, dass eine langfristig erkrankte Kollegin in den Ruhestand versetzt wurde und ihr Platz mit einer neuen Mitarbeiterin wieder besetzt werden konnte, allerdings nur mit gut 60 % der regulären Arbeitszeit. Die finanzielle Situation blieb nach wie vor angespannt, insbesondere im Hinblick auf die dringend erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen.

Erwerbung

Wie im Vorjahr gelang es auch 2003, für den Ankauf von Alten Drucken Mittel des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds einzuwerben. Die beiden bemerkenswertesten Erwerbungen des Jahres gelangen dann mit seiner Unterstützung: in der Frühjahrsauktion von Venator & Hanstein in Köln konnte eines von zwei angebotenen, in Köln gedruckten Modelbüchern des 16. Jahrhunderts erworben werden, die zu den großen Seltenheiten auf dem Buchmarkt zählen. Im November wurde die Inkunabelsammlung um ein schönes Stück bereichert, als bei Hauswedell und Nolte in Hamburg ein Exemplar der „Opuscula plurima“ des Augustinus ersteigert werden konnte, die 1491 in Venedig erschienen sind. Aus Mitteln des Hauses wurden das Faksimile des Liber precum aus St. Petersburg – ein schönes Beispiel Kölner Buchmalerei – und das Faksimile von Ulrich Boners Fabelsammlung „Edelstein“ (Bamberg 1461) gekauft.

Leihgaben

Zu den Leihgaben, die wie in jedem Jahr für diverse Ausstellungen erbeten wurden und begutachtet sowie in ihrem Versicherungswert geschätzt werden mußten, kamen jeweils zwei Bände, die zwecks Reproduktion durch eine kommerzielle Firma und als Requisite von einer Filmproduktion ausgeliehen wurden. Weitere 41 Bände wurden im Rahmen des Digitalisierungsprojektes „Biologische Klassiker“ des Max-Planck-Instituts für Züchtungsforschung bereitgestellt. Über diese virtuelle Bibliothek ist am 09.04.2003 auch ein Artikel in der FAZ erschienen, allerdings ohne den Anteil der USB Köln an dieser Unternehmung zu nennen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die anlässlich des Besuches des isländischen Staatspräsidenten am 04.12.2002 aufgebaute kleine Ausstellung mit alten und neueren Islandica aus den Beständen der Universitäts- und Stadtbibliothek, die von Dezember 2002 bis Januar 2003 in den Vitrinen vor dem Lesesaal Historische Sammlungen zu sehen war, regte den Rektor der Universität zu Köln an, die Islandica-Sammlung in den Vitrinen vor dem Rektorzimmer zu präsentieren. So zeigte die

Bibliothek von Februar bis April 2003 Stücke ihrer Island-Literatur, die allerdings meist aus dem 20. Jahrhundert stammten.

Führungen: Am 23. Januar und am 28. November 2003 führte der Dezernatsleiter eine Gruppe von ca. 20 höhersemestrigen Studenten und zwei Professoren des Instituts für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln durch das Haus. Im Mittelpunkt der Führung standen die konventionellen Kataloge, insbesondere auch die handschriftlichen Kataloge der Inkunabeln und der vor 1801 erschienenen Drucke.

Vgl. auch Katalog der Einbandsammlung (s. 6.1)

7.1 Das „Alte Buch“ in der Universität

Die Betreuung des historischen Bestandes umfasst sowohl seine Erwerbung, Erschließung, Erhaltung und Bereitstellung zur Benutzung als auch die Auskunftserteilung und die Mitarbeit an zentralen Erschließungsunternehmen wie dem VD16 und dem ISTC (Inkunabelzensus der British Library London und der Bayerischen Staatsbibliothek München). Zusammen mit dem Universitätsarchiv Köln betreibt das Dezernat einen speziellen Lesesaal für diese wertvollen Materialien, der im wesentlichen von der Abteilung 71 organisiert wird. Weitere Aufgaben liegen in der Sicherung, Ordnung und Verzeichnung aller Sammlungen, die nicht aus gedruckten Büchern bestehen: Handschriften, Autographen, Fragmente, Zeitungsausschnitte, Andachtszettel, Plakate, Graphiken, Fotos usw. Neuerdings entwickelt sich mit der Digitalisierung diverser Bestände und Sondersammlungen, die die ortsunabhängige Nutzung ermöglicht und oft die Recherchemöglichkeiten verbessert, ein neues Arbeitsfeld.

Sicherung und Erschließung der historischen Buchbestände

Die Medienbereitstellung durch das dezernatseigene Personal und die Nutzung der historischen Buchbestände unter kontinuierlicher Aufsicht im Lesesaal Historische Sammlungen führten zu einem schonenderen Umgang mit den Büchern und zu einem erhöhten Schutz vor Diebstahl. Vorrangig werden, falls vorhanden, Reproduktionen wie Mikrofiches und Faksimilia bereitgestellt. Hervorzuheben ist die intensive Benutzung der Mikrofiche-Ausgabe der Bibliotheca Palatina, die ihren regulären Standort im Lesesaal Historische Sammlungen hat.

Weiterhin widmete sich die Abteilung der Sicherung und Erschließung der Sondersammlungen. So wurde neben der Sammlung Erkes, die biographisches Material zu Heinrich Erkes, alle seine Aufsätze sowie die Korrespondenz mit der Deutsch-Isländischen Gesellschaft in Bezug auf Erkes enthält, auch die Photosammlung zur Geschichte der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln gesichtet, neu geordnet und durch die Unterbringung in chlor- und säurefreien Jurismappen und Archivboxen konservatorisch langfristig gesichert. Außerdem wurde ein kleiner Bestand an Personalschriften des 17. und 18. Jahrhunderts der in Köln und Bremen ansässigen Familie Meinertzhagen neu katalogisiert.

Eine andere Art von Bestandserschließung zeichnet sich im Zuge eines ersten Digitalisierungsprojektes ab. Zusammen mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Abteilung für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung der Universität zu Köln baut die Bibliothek die vdIb (verteilte digitale Inkunabelbibliothek, s. 10.6) auf.

7.2 Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland

Die 1990/91 vom Land Nordrhein-Westfalen gegründete Arbeitsstelle hat die Aufgabe, sich um historische Buchbestände zu kümmern, die in nichtstaatlichen Einrichtungen in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln aufbewahrt werden und ohne fachliche Betreuung sind. Als historische Buchbestände werden hier alle vor 1901 gedruckten Bücher angesehen; als fachliche Betreuer gelten nur solche, die über spezielle Kenntnisse zum „Alten Buch“ verfügen. Die Tätigkeit der Arbeitsstelle erstreckt sich auf die klassischen Gebiete der Erschließung, Erhaltung und Benutzung von Büchern; die Erwerbung spielt naturgemäß keine tragende Rolle. Bis zum Jahr 2002 hat das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen die Arbeitsstellen jährlich mit (geringen) Etats ausgestattet, die wenigstens bescheidene Zuschüsse zu Restaurierungsaufwendungen und zur Finanzierung von Erschließungsprojekten ermöglichten. Das ist seit 2003 leider nicht mehr der Fall.

Wie schon im letzten Jahr angekündigt war die Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“ 2003 gezwungen, ihre Tätigkeit immer weiter zurückzufahren. Erwartungsgemäß erhielt sie keine Mittel des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen mehr. Insbesondere der Wegfall des kleineren Sachmitteleats, aus dem bisher die Zuschüsse zu Restaurierungsmaßnahmen sowie die gleichsam überlebenswichtigen Reisekostenmittel bestritten wurden, führte geradezu zu einer Paralyse der Arbeit.

Erschließung

Für Erschließungsvorhaben stand 2003 nur eine Teilzeitkraft zur Verfügung, die mit einem knappen Drittel der vollen Arbeitszeit beschäftigt war. Sie kümmerte sich, soweit nötig, um die Poetica-Sammlung und sondierte vor allem die Möglichkeiten zur Publikation des Datenbestandes. In der Hauptsache aber nahm sie sich der Katalogisierung der sogenannten „Klassiker-Sammlung“ in der Kreis- und Stadtbücherei Kempen (vgl. den Jahresbericht 2002) an und konnte immerhin den bereits 2002 von Kempen nach Köln verbrachten Bestand katalogisieren, so dass das Projekt wenigstens mit einem klaren Schnitt endet.

Erhaltung und Beratung

Auf Grund des Wegfalls der ministeriellen Mittel konnten 2003 keine Restaurierungsvorhaben bezuschusst werden. Damit beschränkte sich die Unterstützung von Erhaltungsmaßnahmen auf beratende Hilfestellungen. Das galt besonders für die Stadtbibliothek Mönchengladbach. Hier konnte nicht nur die im Jahr 2000 begonnene, unerwartet erfolgreiche Buchpatenaktion zur Finanzierung drängender Restaurierungsarbeiten fortgesetzt werden, wobei die Arbeitsstelle Hilfe bei der Auswahl der Bände und der Vermittlung an Restauratoren leistete, sondern am 10. Januar 2003 wurden die mehrjährigen Bemühungen, einen großen Teil des Altbestandes der Bibliothek „Wissenschaft und Weisheit“ der Kölnischen Provinz des Franziskanerordens zu übernehmen, durch einen Schenkungsvertrag zwischen der Provinz und der Stadt Mönchengladbach gekrönt. Nach der Übergabe der Bestände war die Arbeitsstelle insbesondere bei der Neuordnung und bei der Planung von Restaurierungsmaßnahmen beratend tätig.

Die Katalogisierung der romanistischen Bestände der Bibliothek des Kaiser-Karls-Gymnasiums Aachen (vgl. den Jahresbericht 2002) wurde im Sommer 2003 abgeschlossen und durch eine Mitteilung von Johannes Lennartz in ProLibris 2003, H. 4, S. 165, publik gemacht. – Bei der Verzeichnung der Bibliothek der Pfarrei St. Nikolaus in Wipperfürth durch das Historische Archiv des Erzbistums Köln konnte der Arbeitsstellenleiter Hilfe leisten. Das durch einen Studenten erstellte Bibliotheksinventar konnte noch 2003 abgeschlossen werden. Und nicht zuletzt wurde die Arbeitsstelle auch vom Institut für neuere Privatrechtsgeschichte der Universität zu Köln zu Rate gezogen, als dort die Einarbeitung der Altbestände des ehemaligen Instituts für Deutsches Recht anstand und gleichzeitig der Verdacht auf Schimmelbefall in den Bibliotheksräumen aufkam.

Ansprechpartner:

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann, Tel. 470 – 3877, bessel@ub.uni-koeln.de

8. Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken

Diese Bibliotheken bilden einen wichtigen Bestandteil des Systems der Literatur- und Informationsversorgung an der Universität zu Köln. Durch einen gemeinsamen Betrieb von Bibliotheken zwischen Instituten bzw. Fakultäten und der USB wurde die Zweischichtigkeit des Bibliothekssystems an der Universität zu Köln vollständig oder in Ansätzen zugunsten einer funktionalen Einschichtigkeit überwunden. Hier muss grundsätzlich das gesamte Spektrum der bibliothekarischen Aufgaben (Literaturauswahl, -beschaffung und -bearbeitung, Bestandspflege, Ausleihe mit Mahnwesen, Auskunft/Information und Aufsicht) erfüllt werden. In enger Kooperation zwischen den Bibliotheken und der USB-Hauptstelle werden diese Aufgaben teilweise vor Ort und teilweise in der USB erfüllt. Die Bibliotheken des Dezernats 8 (und damit auch ihre Kunden) profitieren also direkt von Dienstleistungen, die in der USB-Hauptstelle für sie erbracht werden. Darüber hinaus nutzen die assoziierten Bibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät und der Heilpädagogischen Fakultät die Dienstleistungen der dezentralen EWA/HP-Bibliothek.

Im Jahr 2003 konnten in den Abteilungsbibliotheken und assoziierten Bibliotheken einige sehr bedeutsame Meilensteine erreicht werden. An erster Stelle ist dabei die Einführung der elektronischen Ausleihverbuchung in der Magazinausleihe der Erziehungswissenschaftlichen /Heilpädagogischen Abteilung zu erwähnen. Aber auch der erfolgreiche Abschluss von zwei großen Projekten zur retrospektiven Katalogisierung in der Heilpädagogischen Fakultätsbibliothek sowie der Lehrbuchsammlung der Erziehungswissenschaftlichen/Heilpädagogischen Abteilung verbessert sicherlich die Arbeitsmöglichkeiten der Kunden dieser Bibliotheken.

Generell ist festzustellen, dass die Tendenz zur stärkeren Koordination zwischen Instituts- und Seminarbibliotheken auf der einen Seite und Universitäts- und Stadtbibliothek auf der anderen Seite wächst. So besteht die begründete Hoffnung, dass sich für das Erfolgsmodell gemeinsamer Fachbibliotheken im Bereich der Universität zu Köln schon in naher Zukunft weitere Nachahmer finden werden. Daneben war das Dezernat jedoch auch im Jahr 2003 wieder von spürbarem Personalabbau betroffen. Auch wenn es bisher gelungen ist, die damit verbundenen negativen Folgen für die Kunden weitgehend zu vermeiden, könnte eine Fortführung dieser Tendenz nicht mehr durch Rationalisierungsmassnahmen und verstärkten Einsatz des verbleibenden Personals aufgefangen werden.

8.1 Erziehungswissenschaftliche/Heilpädagogische Abteilung

Erziehungswissenschaftliche Bibliothek

Die Erziehungswissenschaftliche / Heilpädagogische Abteilung (EWA/HP), besteht aus der EWA/HP-Hauptstelle (als dezentraler Bibliothek mit der Magazinausleihe und Lehrbuchsammlung für die Bereiche Erziehungswissenschaften und Heilpädagogik sowie jeweils einem Lesesaal für die Erziehungswissenschaften und für die Heilpädagogik), der assoziierten Fakultätsbibliothek Heilpädagogik (die räumlich mit dem HP-Lesesaal zusammengelegt ist, und von Personal der USB fachlich betreut wird) sowie insgesamt 18 assoziierten Bibliotheken der Institute und Seminare der erziehungswissenschaftlichen Fakultät, die ebenfalls von Personal der USB fachlich betreut werden.

Am 10. März 2003 wurde nach zehnmonatiger Vorbereitungszeit die Magazinausleihe der Erziehungswissenschaftlichen und Heilpädagogischen Abteilung termingerecht an das elektronische Ausleihsystem der USB angeschlossen. Mit Einverständnis der betroffenen Mitarbeiter und des Personalrats erfolgte die Umstellung mit der vorhanden nicht „EDV-gerechten“ Ausleihtheke. Anfang September wurden die von den Hausschreibern gebaute Theke installiert und die neuen Möbel geliefert. Am 8. September konnte die Ausleihe nach zwei Wochen Schließung pünktlich wieder eröffnet werden, wobei den beteiligten Fachabteilungen der Universitätsverwaltung für die gute Koordination der verschiedenen Handwerker und Firmen zu danken ist. Im Oktober fand die offizielle Einweihung der neu gestalteten Ausleihe unter Mitwirkung der Prorektorin Frau Prof. Dr. Christiane Reiners sowie dem Dekan der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, Herrn Prof. Dr. Klaus Künzel, statt. Dank der guten Vorbereitung der Mitarbeiter und durch die engagierte Unterstützung der beteiligten Fachabteilungen der USB verlief die Umstellung bis auf kleinere Abstimmungsprobleme im Geschäftsgang ohne unvorhersehbare Schwierigkeiten. Der Ausleihclient funktionierte von Anfang an einwandfrei, und von Beginn an war es möglich, bestellte Bücher während der Öffnungszeiten nach 20 Minuten zu liefern. Auch die (immer noch) provisorische Datenleitung verkraftete die zusätzliche Belastung durch die drei hinzugekommenen Arbeitsplätze. Auf die kurzen Lieferfristen und das moderne Erscheinungsbild der Magazinausleihe reagierten die Kunden sofort äußerst positiv.

Einen erheblichen organisatorischen und Arbeitsaufwand bereitete während der ersten 7 Monate die zur EDV-Ausleihe parallel laufende Auflösung der konventionellen Kundenkonten samt Gebührenabrechnung und Mahnungen. Zum Zeitpunkt der Umstellung waren ca. 2.500 Bücher mit Leihschein ausgeliehen, die am 8. März auf drei interne Umstellungskonten verbucht wurden. Dadurch war am Umstellungstag mit der Freischaltung des Systems im OPAC der korrekte Nachweis über den Buchstatus ersichtlich, relativ wenige Bestellungen liefen ins „Leere“, und die noch konventionell ausgeliehenen Medien waren vormerkbar. Bis auf wenige restliche konventionelle Kundenkonten war die Umstellungsphase Anfang November 2003 abgeschlossen.

Im September 2003 konnte die retrospektive Katalogisierung der Lehrbuchsammlung abgeschlossen werden. Damit sind alle 3.500 Titel der LBS im Online-Katalog recherchierbar. Außerdem wurde durch bedarfsorientierte Neuerwerbungen und Nachkauf von Exemplaren anhand der Ausleihfrequenzstatistiken der Magazinausleihe und der Lehrbuchsammlung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gezielt Bestandsaufbau betrieben.

Fakultätsbibliothek Heilpädagogik

In der Fakultätsbibliothek Heilpädagogik konnte die Retrospektive Katalogisierung zum Abschluss gebracht werden. Die noch ausstehenden 14.000 Titel wurden in einem Kraftakt im Jahr 2003 bewältigt. Wie in allen Bibliotheken, für die Altdaten nach SISIS-SunRise konvertiert wurden, müssen nun alle doppelten Überordnungen nachgearbeitet werden, weil SISIS-SunRise die Konvertierung an dieser Stelle nicht beherrscht.

Besorgniserregend ist der Einbruch der Bucherwerbungen in der Fakultätsbibliothek Heilpädagogik auf knapp die Hälfte der Erwerbungsanzahl des Vorjahres. Dies wurde nicht durch einen erhöhten Aufwand für elektronische Medien ausgeglichen. Die Zahlen für die Zeitschriften blieben relativ konstant.

Seminarbibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Am 15.12.2003 wurde für die Seminarbibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Katalog-Datenpool von Bislok nach Sisis migriert. Damit konnte eine der Grundvoraussetzungen für den angestrebten integrierten Geschäftsgang in den Seminarbibliotheken der EWF geschaffen werden. Diese Maßnahme ist für die Gewährleistung einer bibliothekarischen Grundversorgung aller Bibliotheken notwendig, da die EWA im Jahr 2003 1,5 Stellen aus dem Bereich der Seminarbibliotheken in den Qualitätspakt abgeben mußte. Damit ist trotz der Bereitschaft der verbliebenen Kollegen, Mehrarbeit zu leisten, eine vollständige Betreuung aller Bibliotheken nicht mehr aufrecht zu erhalten. So können derzeit leider zwei Bibliotheken aus der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (die Bibliothek des Seminars für Musik und ihre Didaktik sowie die Bibliothek der Abteilung für Textildesign/Textilwissenschaft und ihre Didaktik) nicht von Personal der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln fachlich betreut werden.

Die Sanierung der Strom- und Datenleitungen im EWA-Bereich, die im Juli 2001 begann, war wieder für mehrere Monate unterbrochen und wurde bis Ende 2003 auch nicht weitergeführt, so dass die Publikums- und Büroräume im Bibliotheksbereich immer noch in einem stark renovierungsbedürftigem Zustand sind.

8.2 Studentenbücherei

Die Studentenbücherei ist eine gemeinsame Einrichtung des Studentenwerkes, des ASTA und der USB unter fachlicher Betreuung durch Personal der USB, die allen Studierenden zur fächerübergreifenden Informationsversorgung offen steht.

Die Verhandlungen zwischen dem Studentenwerk, dem Asta und der USB, die mit dem Ziel begonnen wurden, Kooperationsbeziehungen auf eine feste Vertragsgrundlage zu stellen, um damit eine zukunftsfähige Basis für den Weiterbetrieb der Studentenbücherei zu schaffen, wurden im Laufe des vergangenen Jahres fortgeführt.

8.3 Fachbibliothek Chemie

Die Fachbibliothek Chemie ist eine gemeinsame Einrichtung der Institute für Anorganische, für Organische und für Physikalische Chemie und der USB.

In der Bibliothekskommission der Fachbibliothek Chemie hat es einen Wechsel gegeben. Herr Dr. Eckau vom Institut für Organische Chemie, der sich sehr lange intensiv für die Belange der Fachbibliothek Chemie eingesetzt hat, ist in den Ruhestand getreten. Ihm folgt Herr Dr. Mathias Schaefer, ebenfalls vom Institut für Organische Chemie.

Bedingt durch die ständig steigenden Zeitschriftenpreise mussten 15 Zeitschriften im Jahr 2003 abbestellt werden. 18 Zeitschriften, die bisher von den Chemischen Instituten beschafft wurden, werden nunmehr über die zentrale Zeitschriftenerwerbung der USB Köln erworben. Dadurch kann die Fachbibliothek Chemie von den günstigeren Bezugsbedingungen der Zentrale profitieren.

Zum Jahresende 2003 hat die Fachbibliothek Chemie den Verlust einer halben Personalstelle zu beklagen. Um die relativ guten Öffnungszeiten trotzdem noch weiterhin aufrechterhalten zu können, werden studentische Hilfskräfte für die Aufsicht in den Nachmittags- und Abendstunden eingesetzt.

Im Bereich der Chemie ist das Institut für theoretische Chemie neu eingerichtet worden. Dieses Institut baut zur Zeit einen eigenen Handapparat auf. Die Anschaffung der Bücher für diesen Handapparat erfolgte in Abstimmung mit dem Fachreferenten für Chemie der USB.

8.4 Fachbibliothek Biologie

Die Fachbibliothek Biologie ist eine in Planung befindliche gemeinsame Einrichtung des Botanischen Instituts, des Instituts für Biochemie, des Instituts für Genetik, des Zoologischen Instituts, des Instituts für Entwicklungsbiologie und der Universitäts- und Stadtbibliothek.

Obwohl die Fachbibliothek Biologie als eigenständige Einrichtung bisher nur in Form eines Vertrages zwischen den biologischen Instituten und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln existiert, ist durchaus von bemerkenswerten Aktivitäten zu berichten. Die biologischen Institute und die Universitäts- und Stadtbibliothek haben insbesondere im Bereich der Zeitschriften und Datenbanken bereits jetzt die Erwerbung zentralisiert und den Bestandsaufbau aufeinander abgestimmt. Somit werden kostenträchtige Doppelanschaffungen vermieden.

Im Jahre 2003 ist es gelungen, für die retrospektive Katalogisierung der vorhandenen Bücherbestände in den biologischen Instituten Drittmittel einzuwerben. Mit Hilfe dieser Drittmittel und eigenen Finanzmitteln der Institute und der USB wird es möglich sein, noch vor der räumlichen Zusammenlegung der Bibliotheken zu einer gemeinsamen Fachbibliothek den gemeinsamen Nachweis in einem Katalog zu realisieren.

Ansprechpartner:

Ralf Depping, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de

9. Fachreferate

Die Fachreferenten der USB sind keinem der Dezernate zugeordnet, sondern direkt der Direktion unterstellt. Die Mehrzahl von ihnen ist durch Leitungs- und Verwaltungsaufgaben in die Führung der Bibliothek einbezogen. Nicht wenige der Fachreferenten sind durch die Betreuung von Sondersammelgebieten der DFG über ihr lokales Tätigkeitsfeld hinaus in überregionale Aufgaben der Literaturversorgung eingebunden. Die Tätigkeit der Fachreferenten ist im übrigen auf sehr vielfältige Weise mit den Dezernaten des Hauses verflochten, insbesondere dann, wenn aus den Abteilungen, in denen die im engeren Sinn bibliothekarischen Tätigkeiten abgewickelt werden, spezielle fachliche Kompetenz nachgefragt wird.

Ein Kernbereich der Fachreferatstätigkeit besteht in der kontinuierlichen Sichtung der Neuerscheinungen des Buchmarktes, um die Versorgung der Universität mit der relevanten Literatur für Forschung und Lehre zu gewährleisten. Auch bei zunehmendem Gewicht elektronischer Medien in manchen Fächern und insbesondere im Bereich der bibliographischen Fachinformation und der Periodika stehen die traditionellen Printmedien zumindest im Bereich der Monographienerwerbung quantitativ nach wie vor im Vordergrund. Diese die Qualität des Medienbestandes der USB langfristig prägende Basisleistung der Fachreferate wurde auch im zurückliegenden Jahr erbracht. Sinkende Erwerbungssetats in den nicht vom Sondersammelgebietsplan der DFG geförderten Fächern ziehen dabei keineswegs eine Verringerung des zu leistenden Aufwandes nach sich, sondern verlangen vielmehr einen gesteigerten Zeitaufwand, weil zur Selektion weitere Medien wie etwa Buchrezensionen in erheblich stärkerem Maße herangezogen werden müssen, um die Mittel gezielt einsetzen zu können.

Fachreferenten

Herr Dr. Beßelmann	Altes Buch, Rheinisches Schrifttum
Herr Depping	Betriebswirtschaft, Versicherungswesen
Herr Dr. Gabel	Anglistik
Herr Dr. Klinger	Allgemeines, Altertumswissenschaften, Archäologie, Buch- und Bibliothekswesen, Medienwissenschaft, Religionswissenschaft, Theologie
Frau Dr. Lange	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften
Frau Dr. Maier	Informatik, Mathematik, Physik
Herr Dr. Meister	Sozialwissenschaften
Frau Michalke	Rechtswissenschaften
Frau Olesch	Kunstgeschichte, Orientalistik, Slawistik
Herr Dr. Quarg	Biologie, Chemie, Fachbibliothek Chemie, Geographie, Geowissenschaften
Herr Dr. Schmidt	Geschichte, Kulturkreis Belgien/Luxemburg, Musikwissenschaft, Politik, Völker- und Volkskunde
Herr Steinhoff	Sozialwissenschaften
Frau Dr. Suthaus	Betriebswirtschaft
Herr Dr. Thiele	Pädagogik, Philosophie, Psychologie
Frau Wolter	Germanistik, Literaturwissenschaft, Romanistik, Sprachwissenschaft

9.1 Aufgaben im Jahr 2003

In Fortführung der letztjährigen Zeitschriftenabbestellung wurden auch die Zeitschriften, die nicht durch Kauf, sondern auf dem Wege des Tauschs oder als Geschenk erworben werden, unter die Lupe genommen.

Bei einigen Fächern (z.B. Physik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Rheinische Abteilung, Lesesaal Historische Sammlungen) wurden die frei zugänglichen Informationsbestände einer grundlegenden Revision unterzogen oder um wesentliche Teile erweitert und ergänzt.

Im Bereich der Fachinformation wurden die im Vorjahr eingerichteten Fachportale weiter gepflegt. Hier kann insbesondere auf die lokale Linksammlung zu Köln und zum Rheinland hingewiesen werden. Andererseits wurde als Neuerung einmal pro Semester eine "Datenbankwoche" eingerichtet, in der das Fachdatenbankangebot der USB gebündelt präsentiert wurde und die Fachreferenten in jeweils 2-stündigen Einführungen ausgewählte Datenbanken vorstellten.

Seit August 2003 ist das Fachreferat Physik als Pilotanwender an dem Münsteraner Projekt LOTSE (Library Online Tour & Self-paced Education) beteiligt, wobei es sich um ein multimediales Navigationssystem zur Einführung in die fachspezifische Recherche und Nutzung von Informationsressourcen handelt, das sowohl im Bereich der Auskunft und in Fachinformationsveranstaltungen in der Bibliothek einsetzbar ist als auch zur Eigennutzung am Arbeitsplatz und zu Hause sich eignet. Ende 2003 war die Ergänzung der physikrelevanten ortsspezifischen Inhalte noch nicht abgeschlossen.

Auch in die Ausbildung des Nachwuchses für den bibliothekarischen Beruf sind Fachreferenten je nach fachlichem Schwerpunkt der Auszubildenden einbezogen. Es geht hierbei in erster Linie um mehrwöchige theoretische und praktische Einführungen in die Fachreferatsaufgaben. 2003 waren hier die Fachreferate Geschichte (zweimal), Kunstgeschichte bzw. Slawistik (zweimal) und Wirtschaftswissenschaften gefordert.

Die Erwerbungsabsprachen, die sich zwischen einigen Fachbereichen und der USB etabliert haben (insbesondere mit dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Institut für Sprachwissenschaft, Romanisches Seminar, Historisches Seminar, Mathematisches Institut, Institut für Informatik), wurden auch im Berichtsjahr zu gegenseitigem Nutzen fortgesetzt.

Mehrere Fachreferenten haben sich an der Vorbereitung einer Ausstellung und eines Sammelbandes über "Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen" beteiligt, eine Aktion sowohl im Bereich der Erschließung der integrierten Sammlungen wie der Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek. Sie ist gleichzeitig im Zusammenhang mit der Gründung der "Kölner Bibliotheksgesellschaft" zu sehen. Auch die anlässlich des Besuchs des isländischen Staatspräsidenten in der Universität Köln zusammengestellte Ausstellung aus den Beständen der Islandsammlung ist hier zu erwähnen.

9.2 DFG Sondersammelgebiet Betriebswirtschaft

Die Aufgabe der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung, welche die USB für ihre DFG-geförderten Sondersammelgebiete wahrnimmt, wird im Bereich der Betriebswirtschaftslehre sehr stark auf der Grundlage enger Kooperationsbeziehungen zu anderen Bibliotheken und Informationseinrichtungen ausgestaltet. Allen voran ist dabei die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel zu nennen, die eine analoge Aufgabe im Bereich der Volkswirtschaftslehre hat. Aber auch zum Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv, zur Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Information in München (GBI) und zu zahl-reichen anderen Institutionen werden enge Kooperationsbeziehungen gepflegt.

Sichtbarer Ausdruck dieser Zusammenarbeit sind einige sehr erfolgreiche Projekte, die im entsprechenden Projektbericht ausführlich dargestellt werden. Allen voran sind dabei die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz, der Informationsverbund Wirtschaft EconDoc und die Beteiligung am interdisziplinären Wissenschaftsportal vascoda zu nennen. Diese drei Internetportale zeigen deutlich, dass das Sondersammelgebiet BWL eine breite Aussenwirkung entfaltet, die weit über die Universität zu Köln hinausgeht.

Ein weiteres besonders erwähnenswertes Projekt innerhalb des Fachreferates BWL ist die Planung eines e-Journal „Risk and Insurance Review“, das in Kooperation mit dem Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre an der Universität zu Köln (Prof. Schradin) ins Leben gerufen werden soll. Dieses Projekt wird ab dem Frühjahr 2004 vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gefördert.

Um die Sondersammelgebietsbestände der USB noch besser präsentieren zu können, werden in der USB derzeit Konzepte entwickelt, um den SSG-spezifischen Bestand in einem Teilabzug des EDV-Kataloges zu selektieren und diesen Teilabzug über Verfahren der automatischen Indexierung noch besser sachlich zu erschließen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden für alle Sondersammelgebiete der USB nutzbar sein.

Daneben wird dieser Teilabzug des OPACs die Grundlage für die Datenlieferung an die GBI sein, womit die Einbindung unserer Katalogdaten in die Datenbank WISO-Net auch weiterhin gesichert ist. WISO-Net ist sicherlich im deutschsprachigen Raum die unangefochten wichtigste Datenbank im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Die USB Köln hat im Jahr 2003 ihre Bemühungen, die im Sondersammelgebiet angebotenen Dienstleistungen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Universität zu Köln bekannt zu machen, noch einmal verstärkt. Für das Sondersammelgebiet und die damit verbundenen Dienstleistungen wurden eigene Flyer entwickelt. Es wurde eine umfangreiche Mailingaktion durchgeführt, in der über 1.000 Institutionen gezielt per Post oder Mail angeschrieben worden sind. Über Vorträge und Aufsätze in Fachpublikationen wurden die Dienstleistungen der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Auf mehreren Tagungen war das Sondersammelgebiet mit eigenen Informationsständen vertreten.

Frau Dr. Suthaus hat im Jahr 2002 in enger Kooperation mit den betriebswirtschaftlichen Seminaren der Universität zu Köln insgesamt sieben Schulungsveranstaltungen zur Literatursuche und Datenbankrecherche in den Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Diese Schulungen von insgesamt 22 Stunden Dauer haben einen Kreis von zusammen 277 Teilnehmern erreicht. Frau Dr. Suthaus hat außerdem über das Fortbildungsprogramm des HBZ drei Schulungen für Berufskollegen zum Thema Literaturrecherche in den Wirtschaftswissenschaften angeboten. In diesen Veranstaltungen waren insgesamt 37 Teilnehmer.

Die Vertreter der betriebswirtschaftlichen Seminarbibliotheken der Universität zu Köln sind zum zweiten Mal zu einem Jahresgespräch eingeladen worden, das die kontinuierlichen Kontakte zu den Bibliotheken ergänzen und vertiefen soll. Dieser Einladung sind im Jahr 2003 mit 19 Personen deutlich mehr Vertreter der Seminare gefolgt als noch im Vorjahr.

Die USB Köln führt zur Zeit sehr erfolgversprechende Verhandlungen mit einem betriebswirtschaftlichen Lehrstuhl, bei denen die Schaffung einer gemeinsamen Fachbibliothek angestrebt wird. Auch hier zeigen sich die Vorteile der Anbindung des Sondersammelgebietes an eine große Fakultät.

Bereits seit dem Jahre 2002 wurde das Sondersammelgebiet BWL durch eine halbe Stelle Sondersammelgebiets-Assistenz verstärkt. Dadurch konnten die Erwerbungs Bemühungen im Bereich der Grauen Literatur deutlich erweitert werden. Insbesondere betriebswirtschaftliche Lehrstühle werden gezielt angeschrieben und um die Überlassung ihrer Arbeitspapiere, Forschungsberichte usw. gebeten. Diese Arbeit trägt deutliche Früchte: mit insgesamt fast 800 Bänden, die uns auf diesem Wege erreicht haben (dazu kommen noch die Bände, die uns durch den normalen Hochschulschriftentausch erreichen) haben wir inzwischen ein sehr hohes Niveau erreicht, das kontinuierlich ausgeweitet werden soll.

Mit der Einrichtung einer zeitlich befristeten Stelle einer studentischen Hilfskraft für das Sondersammelgebiet wurde eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, verschiedene Projekte und Sonderaufgaben durchzuführen. Die studentische Hilfskraft wird unter anderem für Recherchetätigkeiten im Rahmen des systematischen Collection Management eingesetzt.

Im Fachreferat Betriebswirtschaftslehre / Versicherungswesen wird derzeit die Möglichkeit geprüft, die Erwerbung durch die Einrichtung von Standing-Order-Verträgen zu beschleunigen. In diesem Kontext wurden auch die bisherigen Datenquellen, auf denen die Erwerbung beruht (insbesondere Nationalbibliographien), kritisch evaluiert. Exemplarisch wurde der wissenschaftliche Buchmarkt Österreichs und der Schweiz untersucht, um festzustellen, ob die Verzeichnung in den Nationalbibliographien und die Erwerbungspolitik des Sondersammelgebietes spürbare Lücken hinterlässt. Dabei wurde festgestellt, dass das Sondersammelgebiet BWL im Bereich der Buchhandelsliteratur dieser beiden Länder eine Komplettabdeckung im Rahmen seines Sammelprofils erreicht. Es konnten keine fachrelevanten Verlage ermittelt werden, deren Publikationen fehlen würden. Somit haben sich die Nationalbibliographien als erste Datenquelle für den Bestandsaufbau bewährt.

Ansprechpartner:

Ralf Depping, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de

Dr. Christiane Suthaus, Tel. 470 – 3309, suthaus@ub.uni-koeln.de

9.3 DFG Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen

Bestandsaufbau

Wie in den vergangenen Jahren haben die Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen ihre intensive Erwerbungsarbeit fortgesetzt. Eine gewisse Beeinträchtigung hat sich jedoch dadurch ergeben, daß Herr Dr. Meister, einer der beiden Fachreferenten, im Sommer 2003 in den Ruhestand getreten ist. Durch organisatorische Maßnahmen konnte allerdings eine Übergangslösung gefunden werden, die es erlaubt, den zentralen Aufgaben eines Sondersammelgebiets weiterhin nachzukommen. So konnte im Bereich der Bucherwerbung der notwendige Erwerbungsumfang mit Hilfe eines „Approval Plan“ gewährleistet werden. (Ein Buchhändler liefert Bücher für einen Teilbereich der Literatur entsprechend einem äußerst genau festgelegtem Profil.)

Erschließungs- und Informationstätigkeit

Das oben angesprochene Ausscheiden eines Fachreferenten erforderte auch im Bereich der Sacherschließung eine Übergangslösung. So wird momentan ein Teil der ausländischen Literatur nur durch die Basisklassifikation erschlossen; aus Gründen der Arbeitskapazität ist eine Vergabe von Schlagwörtern nicht möglich. Allerdings erleichtern ja die vielfältigen Suchmöglichkeiten eines elektronischen Bibliothekskatalogs die Literatursuche auch ohne Schlagwörter, so daß diese zeitlich befristete Lösung hinnehmbar erscheint. Diese Lücke soll nachträglich geschlossen werden, sobald die Stelle wieder besetzt ist.

Studierende der Sozialwissenschaften haben wieder an Schulungen zur Literaturrecherche teilgenommen; daneben wurden zahlreiche individuelle Auskünfte an Studenten und Wissenschaftler sowohl der Universität Köln wie auch anderer Universitäten erteilt.

Projekte

Erfreulicherweise konnte nach der Genehmigung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Oktober 2003 die zweite Phase des Projekts „Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften“ (ViBSoz) beginnen. Dieses Vorhaben ist schon im vorangegangenen Jahresbericht skizziert worden. Nachdem zunächst inhaltliche Konzepte und Methoden erarbeitet wurden, geht es jetzt um die inhaltliche Ausgestaltung der ViBSoz. Die beteiligten Partner erarbeiten themenspezifische Dokumentationen, die im Internet aufzurufen sind. Der USB kommt dabei die Aufgabe zu, eine thematische Dokumentation zur Reform des Sozialstaats zu erarbeiten. Die Internetadresse des Projekts ist www.vibsoz.de.

Weiterhin war die USB mit dem Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften auch im Jahr 2003 am Projekt „infoconnex - Informationsverbund für Pädagogik, Sozialwissenschaften und Psychologie“ beteiligt. In früheren Jahresberichten wurde das Projekt bereits beschrieben; ermöglicht werden sollen interdisziplinäre wie fachspezifische Recherchen in Datenbanken mit der anschließenden Möglichkeit, ausgesuchte Aufsätze online zu kaufen und online zu beziehen.

Ansprechpartner:

Wilfried Steinhoff, Tel. 470-2828, steinhoff@ub.uni-koeln.de

9.4 DFG Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg

Die USB Köln betreut bereits seit Beginn des Sondersammelgebieteprogrammes der Deutschen Forschungsgemeinschaft neben ihren großen Sondersammelgebieten Betriebswirtschaft und Sozialwissenschaften das regional auf unsere westlichen Nachbarländer bezogene Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg. Es ist institutionell und personell mit den Fachreferaten Geschichte und Politikwissenschaft verbunden. Hier ist durch kontinuierliche Sammeltätigkeit ein außerhalb Belgiens und Luxemburgs umfangreicher und qualitativ herausragender Bestand aufgebaut worden, der einerseits lokale Benutzungsanforderungen befriedigt, aber andererseits in größerem Maße der überregionalen Literaturversorgung dient. Die Auswahl der zu erwerbenden wissenschaftlich relevanten Literatur erfolgt für Belgien auf der Basis der von der Königlichen Bibliothek in Brüssel herausgegebenen „Bibliographie de Belgique“ (www.kbr.be) bzw. für Luxemburg mit Hilfe der „Bibliographie luxembourgeoise“ (www.bnl.lu) der Nationalbibliothek Luxemburg. Beide Bibliotheken erfüllen in ihren Ländern die Aufgaben von Depotbibliotheken für die aufgrund der jeweiligen Gesetze abzuliefernden Pflichtexemplare der nationalen Verlagsproduktion. Daneben werden extensiv weitere verfügbare Informationsquellen über die Literaturproduktion herangezogen. Im Verlauf des Berichtsjahres war es neben der kontinuierlichen Sichtung und Auswahl der Neuerscheinungen möglich, den Bestand durch die Erwerbung mehrerer umfangreicher Reihen zu ergänzen, die von den „Archives générales du Royaume“ in Brüssel herausgegeben werden.

Ansprechpartner:

Dr. Peter Schmidt, Tel.: 470-3325, schmidt@ub.uni-koeln.de

10. Projekte

10.1 DigiZeitschriften

Das seit 1999 von der DFG geförderte Projekt „DigiZeitschriften“ zur retrospektiven Digitalisierung deutscher wissenschaftlicher Zeitschriftenbestände überregionaler Sammel-schwerpunkte wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Von den 60 Kernzeitschriften aus zwölf Fachgebieten konnten bis Ende 2003 etwa 1,6 Mill. Seiten gescannt und die Hälfte davon strukturell erfasst werden. Davon wurden 600.000 Seiten importiert. Auf dem Demoserver stehen ungefähr 42.000 Seiten zur Verfügung.

Für zehn neue Fachgebiete konnten weitere Kooperationspartner ein Volumen von 78 Titeln mit mindestens 800.000 Seiten zusammenstellen und fachlich evaluieren. Hinsichtlich des Rechteerwerbs sind dafür annähernd 50 Verlage zu kontaktieren. Erste Kontakte mit ihnen wurden bereits aufgenommen. Die USB Köln schickte den auf den Sitzungen gemeinsam entwickelten Flyer im Rahmen einer Fragebogenaktion an 100 ausgewählte Partnerbibliotheken. Damit sollte das Interesse potentieller Abnehmer an DigiZeitschriften geweckt und gleichzeitig auf mögliche neue Fachgebiete aufmerksam gemacht werden. Um den dauerhaften sich selbst tragenden Betrieb von DigiZeitschriften zu erreichen, wurde in intensiven Diskussionen innerhalb der Initiativgruppe sowie anhand der Umfragen ein Lizenzierungsmodell entwickelt. Einstandsgebühr und Jahresbetrag wurden je nach der Größe der abonnierenden Einrichtung in vier Preisklassen gestaffelt.

Ansprechpartnerin:

Dr. Gisela Lange, Tel. 470-3321, lange@ub.uni-koeln.de

10.2 Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz

<http://www.econbiz.de>

Ziel von EconBiz – gefördert durch die DFG – ist es, einen einheitlichen Zugang zu weltweit verfügbaren wirtschaftswissenschaftlichen Fachinformationen unabhängig von der Medienart, mit integrierter Recherche und – soweit möglich – direktem Zugang zum Volltext aufzubauen. EconBiz ist seit September 2002 online. Neben der – noch zu installierenden – Meta-suchmaschine ist der Fachinformationsführer für Internetquellen das zentrale Modul des Angebots. Er umfasst inzwischen (Stand April 2004) schon mehr als 5.300 Internetquellen. Die Datenbank wird vom Projektteam an der USB Köln und einer wachsenden Anzahl Kooperationspartner kontinuierlich ausgebaut. Die Erfassung der Internetquellen erfolgt in einer Verbunddatenbank, die nach Bewilligung eines Ergänzungsantrags ebenfalls von der DFG gefördert worden ist. Ziel ist es, den Ausbau und die langfristige Pflege auf eine breite Basis einer möglichst großen Anzahl unterschiedlicher Kooperationspartner zu stellen. Daher spielen Maßnahmen zur Gewinnung neuer Partner und zur Pflege von Kooperationsbeziehungen sowie der Aufbau einer Infrastruktur, in der die kooperative Erschließung möglich ist, eine zentrale Rolle.

Im Jahre 2003 hat die zweite Projektphase begonnen, in der es insbesondere darum gehen soll, die Attraktivität und die Bekanntheit von EconBiz zu steigern, um damit die Nutzung zu erhöhen und zu verstetigen. Außerdem soll der dauerhafte Betrieb von EconBiz auch nach Ablauf der Förderung durch Einbeziehung möglichst vieler leistungsfähiger Kooperationspartner vorbereitet werden. Auf diesem Wege sind bereits erste Erfolge zu verzeichnen. Neben dem HWWA, das nahezu von Anfang an dabei war, sind insbesondere die Thomas J.

Long Business & Economics Library an der University of California in Berkeley, die Bibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien und das Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim zu nennen. Daneben haben sich auch zahlreiche deutsche und österreichische EDZs (Europäische Dokumentationszentren) zur Mitarbeit entschlossen. Angestrebt wird aber auch die direkte Kooperation mit Wissenschaftlern bzw. Lehrstühlen und Fachverbänden.

Für die Verbunddatenbank Internetquellen wurden mit mehreren Projektteams neu entstehender Virtueller Fachbibliotheken aussichtsreiche Gespräche geführt. In den Kreis sollen Virtuelle Fachbibliotheken aus dem Kreis der Sozialwissenschaften im weitesten Sinne aufgenommen werden, da nicht nur die Nutzung einer gemeinsamen technischen Plattform im Vordergrund steht, sondern insbesondere die Synergieeffekte durch inhaltliche Überschneidungen genutzt werden sollen.

Die Sichtung und Erschließung von Internetquellen gehört zu den permanenten Daueraufgaben des Projektes. Ein besonderer Schwerpunkt der Erschließung liegt in der USB Köln im Bereich der grauen Literatur im Volltext. Insgesamt sind bereits über 1.300 Arbeitspapiere und Aufsätze, die im Volltext im Netz stehen, erfasst worden. Dieser Bereich des Angebots wird sehr intensiv genutzt. Die betriebswirtschaftlichen Volltexte (Arbeitspapiere usw.), die von der USB Köln in EconBiz eingebracht werden, sind mit mehr als 46.000 Abrufen pro Monat die eindeutigen Spitzenreiter.

Ergänzt wird das Angebot von EconBiz nach und nach durch weitere Informations- und Serviceangebote (z.B. FAQ-Modul, Personalisierung der Website, Newsletter usw.). Außerdem wurde 2003 mit der Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirates begonnen.

Ansprechpartner:

Ralf Depping, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de

10.3 Informationsverbund Wirtschaft EconDoc <http://www.econdoc.de>

EconDoc (Economic Online Documents) ist der Online-Informationsverbund wirtschaftswissenschaftlicher Bibliotheken und Verlage in Deutschland, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die in dem Bereich der Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis vorhandenen Datenbanken werden miteinander verknüpft und mit einem Online-Angebot für elektronische Volltexte aus wirtschaftsrelevanten deutschsprachigen Zeitschriften versehen. Auf diese Weise entsteht ein umfassendes und integriertes Angebot aller für diesen Bereich relevanten Literaturinformationen für die Bundesrepublik Deutschland. Es wurden schon mehr als 2,2 Millionen Zeitschriftenartikel als Referenzen für Wirtschaftswissenschaft und -praxis erschlossen. Durch EconDoc sind bereits die Referenzen von mehr als 175 der ausgewerteten Fachzeitschriften elektronisch mit dem Volltext verknüpft. Mehr als 640.000 Dokumente sind im Zeitschriftenvolltext recherchierbar. Die nachgewiesene Literatur, auf die nicht online zugegriffen werden kann, ist im Rahmen von Dokumentlieferdiensten der beteiligten Bibliotheken bestellbar.

Am 30.06.2003 endete die ursprünglich geplante Projektlaufzeit. Mit den bis dahin im Projekt digitalisierten wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften wurde ein entscheidender Meilenstein der Volltextversorgung erreicht. Es bestand zwischenzeitlich die Gefahr, Quellen aus dem Angebot herausnehmen zu müssen. Die technologische Rückständigkeit auf Seiten der beteiligten Verlage führte zu hohen Digitalisierungskosten im Rahmen des Projektes.

Insbesondere die auflagenschwachen, aber wichtigen wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften werden von den jeweiligen Verlagen oft nicht in geeigneter Form geliefert und müssen von EconDoc strukturiert, gescannt und digitalisiert werden. Unter anderem aus diesem Grund wurde ein Antrag auf Aufstockung der Projektmittel gestellt und bewilligt. Mit der Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende 2004 wird noch ein weiteres Ziel verfolgt, nämlich die Ausweitung auf Zeitschriften aus dem angloamerikanischen Raum.

Ansprechpartner:

Ralf Depping, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de

10.4 Crosskonkordanz Wirtschaftswissenschaft

Ziel des DFG-geförderten Projekts ist die Verbindung der Schlagwortnormdatei (SWD) im Bereich Wirtschaft mit dem Standard Thesaurus Wirtschaft (STW), um eine integrierte Suche in Dokumentenbeständen zu ermöglichen, die mit diesen Thesauri inhaltlich erschlossen sind. Die Crosskonkordanz wird Suchfragen in das Vokabular der Thesauri übersetzen und gestattet damit eine erfolgreiche Schlagwortsuche parallel in mehreren Datenbanken. Im Ergebnis kann die Suche nach Aufsätzen, Zeitschriften, Monographien und elektronischen Publikationen in den Wirtschaftswissenschaften entscheidend verbessert werden.

Zur Erstellung der Crosskonkordanz wurde in einer ersten Projektphase, die bereits 2002 abgeschlossen wurde, ein automatischer Dublettencheck der beiden Deskriptorenbestände vorbereitet, implementiert und im Hinblick auf die nachfolgende intellektuelle Bearbeitung evaluiert, wobei die in vergleichbaren Projekten bis dahin gesammelten Erfahrungen berücksichtigt wurden. In der zweiten Projektphase, die von Oktober 2002 bis September 2003 lief, wurden die sich aus dem automatischen Dublettencheck ergebenden Differenzen intellektuell bearbeitet. Neben der Äquivalenz- bzw. Abweichungsanalyse der dubletten Sätze ist die Durchsicht der Normdatensätze zur Kontrolle des Bedeutungsumfangs von Begriffen erforderlich. Damit einher geht die qualitative Aufwertung von STW und SWD. Die für diese Terminologiearbeit notwendige Datenbankstruktur wurde entwickelt und implementiert. Das Datensegment Betriebswirtschaft, für das die USB Köln zuständig war, konnte in der zweiten Phase nahezu vollständig bearbeitet werden. In der dritten Projektphase (Verlängerungsphase) soll die intellektuelle Bearbeitung der Konkordanzdaten fortgesetzt und abgeschlossen werden, so dass ein präzises Retrieval über die heterogen erschlossenen Datenbestände möglich wird. In der USB Köln wird derzeit die Einbindung der Crosskonkordanz in die Metasuchmaschine von EconBiz vorbereitet. In diesem Fachportal wird die Crosskonkordanz ihr erstes praktisches Einsatzfeld haben.

Ansprechpartner:

Ralf Depping, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de

10.5 Digital Peer Publishing / Risk and insurance review

Im Rahmen der NRW-Initiative Digital Peer Publishing, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, startet in Kooperation mit dem Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre an der Universität zu Köln ein neues Projekt. Das e-Journal "Risk and Insurance Review" soll ab dem Frühjahr 2005 erscheinen und eine Plattform für neue wissenschaftliche Forschungsergebnisse aus dem weitgefächerten Gebiet des Versicherungswesens und des Risikomanagements bieten. Die

Aufsätze werden im Internet frei zugänglich sein (open access). Sie werden einem Reviewing-Prozess unterzogen, um eine hohe wissenschaftliche Qualität sicherzustellen. Dennoch wird die Aktualität gewahrt bleiben, da jeder Aufsatz nach Fertigstellung unmittelbar veröffentlicht wird. Das e-Journal wird in EconBiz eingebunden. Alle im Risk and Insurance Review erscheinenden Artikel werden unmittelbar auch im Fachinformationsführer von EconBiz nachgewiesen.

Im Folgenden stellen wir einige Projekte im Bereich der Digitalisierung vor, die USB gemeinsam mit Partnern an der Universität bzw. mit anderen Bibliotheken begonnen hat bzw. in diesem Jahr noch beginnen wird. Hierzu hat das EDV-Dezernat die technischen Voraussetzungen hinsichtlich Netzanschlüsse bzw. Server- und Rechnerinstallationen geschaffen:

Ansprechpartnerin:

Dr. Christiane Suthaus, Tel. 470 – 3309, suthaus@ub.uni-koeln.de

10.6 Verteilte Digitale Inkunabelbibliothek (vdIB)



Das Kooperationsprojekt zwischen der Universität Köln, der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel strebt eine möglichst repräsentative Digitalisierung der Inkunabelbestände beider Sammlungen an. Um gemeinsam ein möglichst weites Spektrum der Inkunabelproduktion abzudecken und um Überschneidungen zu vermeiden, werden in Köln die älteren, in Wolfenbüttel die jüngeren Inkunabeln digitalisiert. Als Stichjahr für die Aufteilung gilt das Jahr 1485. Die in Köln und Wolfenbüttel digitalisierten je ca. 500 Inkunabeln stellen 5 bis 6 % der weltweit erhaltenen Titel dar, so dass in diesem Projekt mit einer signifikanten Menge die Basis zu einer zukünftigen Gesamtdigitalisierung aller verfügbaren Inkunabeln geschaffen wird. Die Bestände werden so über Internet zur

Verfügung gestellt, dass sie in beliebige virtuelle Sammlungen von Inkunabeln oder anderen Drucken und Handschriften integriert werden können.

Die dabei entstehenden Möglichkeiten gerade im Bereich der ältesten Drucke auszuloten, ist in vieler Hinsicht sinnvoll:

- (a) Sie sind selten, stehen in der eigentlichen Druckform also nur an wenigen Bibliotheken zur Verfügung.
- (b) Sie entstammen einer Zeit, in der die europäische Geisteskultur auf Grund der primär verwendeten Sprache des Latein wesentlich weniger national strukturiert war, als dies in späteren Epochen der Fall ist.
- (c) Die Drucke sind bibliographisch hervorragend erschlossen; die durch die Digitalisierung erzeugten Daten können unmittelbar mit qualitativ hochwertigen Metadaten verbunden und über das Internet kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.

Die USB liefert die Digitalisate ihrer frühen, vor 1485 erschienenen Inkunabeln. Anfang Dezember begannen die Arbeiten mit den frühesten Kölner Drucken. Bis zum Jahresende wurden insgesamt 49 Inkunabeln digitalisiert. Für die Abteilung hieß das, 44 Bände daraufhin durchzusehen, ob eine Digitalisierung des Objektes von den technischen Voraussetzungen her möglich und aus konservatorischer Sicht vertretbar ist, und danach festzustellen, ob schon ein anderes Exemplar desselben Druckes digitalisiert wurde. Sind beide Prüfungen überstanden, so müssen die Signatur des Druckes eindeutig festgelegt und der Anfang und das Ende der jeweiligen Einheit für die Digitalisierungsfirma gekennzeichnet werden, eine gerade bei den zahlreichen Sammelbänden recht aufwendige Prozedur. Für das Jahr 2004 stehen die Auswahl einer anspruchsvollen Sacherschließung und die Zusammenführung der Kölner und der Wolfenbütteler Digitalisate unter einer Oberfläche an.

[vdIb Portal \(http://inkunabeln.ub.uni-koeln.de/\)](http://inkunabeln.ub.uni-koeln.de/)

Finanzierung: DFG, Projektgesamtleitung: [Prof. Dr. Manfred Thaller](#) (Universität zu Köln)

Ausstattung in der USB (durch Projektmittel)

Es stehen mehrere PCs und ein leistungsfähiger LINUX-Server im USB-LAN, der von der USB aufgebaut, konfiguriert und im Rechnerraum platziert wurde, zur Verfügung. Ebenso hat die USB die systemseitige Pflege dieses Servers übernommen, der im Projekt hauptsächlich als Web-Server dient, wo die entsprechenden Bilddaten in verkleinerter Form verwaltet und angeboten werden. Das RRZ der Universität ist für die Langzeitsicherung der Bilder zuständig, dazu werden die Daten nachts auf Sicherungsmedien des RRZ übertragen.


Nachstehend eine Abbildung der Digitalisierungsstation (mit leistungsfähiger Digitalkamera) in der Fotostelle der USB:



Ansprechpartner:


Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann, Tel. 470 – 3877, bessel@ub.uni-koeln.de

10.7 Das verteilte digitale Bildarchiv „prometheus“

Das Verbundprojekt prometheus wird seit April 2001 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung  gefördert. In einem Zeitraum von 3 Jahren führt prometheus digitale Bildressourcen aus verteilten Bildarchiven für die Lehre und Forschung im Bereich der Archäologie, der Kunst- und Designgeschichte sowie der Kulturwissenschaften zusammen. Über eine gemeinsame Oberfläche kann das vielfältige Bildmaterial recherchiert und in individuellen Arbeitsmappen gesammelt werden. Darüber hinaus ist es möglich, qualitativ hochwertige Beamer-Präsentationen für Vorträge und Referate vorzubereiten und zu verwalten. Das Bildmaterial wird unter anderem von Universitätsinstituten, Forschungseinrichtungen und Museen zur Verfügung gestellt und ständig erweitert.

Der Verbund prometheus will nicht nur die Bildrecherche und das Erstellen von Bildpräsentationen mittels anwenderfreundlichen Bedienungselementen erleichtern. Er bietet des Weiteren eine auf den Bildressourcen aufbauende, virtuelle Lehr- und Lernumgebung, die die Präsenzlehre ergänzen und das Selbststudium fördern soll. Durch die Bereitstellung des didaktisch ausgereiften und einfach zu bedienenden Werkzeugs zur Konstruktion und Adaption von Lehr- und Lernmodulen, kommt der Verbund dem Wunsch der Bildungseinrichtungen nach Methodenpluralismus und Gegenstandserweiterung nach. Nach Projektende wird das System als Open-Source zur Verfügung stehen. Die USB Köln nimmt als assoziierter Partner an diesem Projekt teil und liefert Bilddateien aus dem Projekt „Digitalisierung von Europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts“ (<http://www.ub.uni-koeln.de/usb/digbib/digbild>) einschließlich der passenden Metadaten im xml-Format.

Verantwortlich:

Universität zu Köln, Kunsthistorisches Institut, p r o m e t h e u s
Das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung & Lehre
Telefon: +49 0221-470-4476
E-Mail: info@prometheus-bildarchiv.de 

Ansprechpartner:

Maria Olesch, Tel. 470 – 3308, olesch@ub.uni-koeln.de

10.8 Virtuelle Landesbibliothek NRW

Ein ganz neues Projekt ist die „Virtuelle Landesbibliothek NRW“. Die Hochschulbibliotheken Bonn, Düsseldorf, Köln und Münster werden kooperativ Bestände „regionaler“ Bedeutung digitalisieren (mittels Farbscanner) und über ein gemeinsames Portal anbieten, wobei die Daten jeweils lokal geführt werden. In der USB sollen speziell rheinische Bestände digitalisiert werden. Weitere Einzelheiten zu diesem Projekt werden im nächsten Jahr zu veröffentlichen sein.

Nachstehend eine Abbildung der Scannerstation (Zeuschel-Scanner), die das Ministerium in 2003 für das Projekt in der Hochschulbibliotheken Bonn, Düsseldorf und Köln gesondert finanziert hat:



Ansprechpartner:

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann, Tel. 470 – 3877, bessel@ub.uni-koeln.de

11. Ausstellungen

Von Altertumskunde bis Zoologie – Dissertationen der Universität zu Köln aus dem Jahre 2002

13. Januar bis 12. April 2003

450 Dissertationen aus fast allen Fakultäten der Universität zu Köln (für Medizin ist die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin zuständig) sind im Verlauf des Jahres 2002 in der Hochschulschriften- und Tauschstelle der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) abgeliefert worden. Während früher der Fotodruck die am häufigsten gewählte Publikationsform war, dessen Kosten der Doktorand allein tragen muss, lässt sich in den vergangenen Jahren eine Zunahme der Verlagsveröffentlichungen beobachten. Die Zahl der Mikrofiches ist relativ konstant, die Veröffentlichung auf Datenträgern ist gerade in der Math.-Nat. Fakultät steigend. Die Verbreitung der Dissertationen über die Hochschulschriften- und Tauschstelle ist eine wichtige Aufgabe der Universitäts- und Stadtbibliothek, um diese Texte auch an anderen Hochschulbibliotheken erhältlich zu machen, umgekehrt auch im Tausch Doktorarbeiten anderer Universitäten in Köln zugänglich zu machen. Die Ausstellung, ausgerichtet von der Hochschulschriften- und Tauschstelle, zeigte einen Querschnitt durch die verschiedenen Themenbereiche und Publikationsformen.

Die DDR – ein Staat vergeht

16. April bis 1. August 2003

Prof. Dr. Manfred Görlach vom Englischen Seminar der Universität gestaltete diese Präsentation anlässlich des 50. Jahrestages des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 1953. Sein Anliegen war es, die Innen- und Außensicht der DDR sowie die Folgen der Vereinigung mit zahlreichen Exponaten zu verdeutlichen, darunter neben Büchern, Broschüren, Zeitungsausschnitten, Fotos und Karikaturen, aber auch Briefmarken, die in graphisch werbewirksamer Form eindrucksvolle und ausdrucksstarke Mittel der ostdeutschen Selbstdarstellung waren. Die Themen der Ausstellung konzentrierten sich auf wirtschaftliche, politische und soziale Aspekte der DDR-Gesellschaft sowie auf das Rechtssystem, das Militär und die Staatssicherheit, den Sport sowie die Spiegelung des DDR-Lebens in Literatur und bildender Kunst. Einen Schwerpunkt bildete die Wende 1989/90 und die Folgezeit.

Graphik aus der Kölner Werkschule

15. August bis 30. September 2003

Die Kölner Werkschule, 1928 aus der Kunstgewerblichen Abteilung der Gewerblichen Fachschule hervorgegangen, entwickelte sich unter der Leitung von Richard Riemerschmid zu einer Stätte der praktischen Werkbetätigung, die sich dem Gedankengut des Werkbundes verpflichtet sah, die enge Verbindung von Atelier und Werkstatt in den Vordergrund stellte und die Verbindung mit der Industrie förderte. Architektur, Malerei und Plastik waren an der Kölner Werkschule durch reich gegliederte Klassen vertreten. Die Graphische Fachklasse unter Riemerschmids Leitung zeigte die Bedeutung, die der Ausbildung auf dem Gebiet der Graphik mit ihrem weitverzweigten Aufgabenspektrum bereits damals beigemessen wurde. Namentlich nach 1945 entwickelte sich die Werkschule mit drei Fachklassen zu eine der führenden Grafiker-Schmieden in Deutschland. Seit 1971 Teil der FH Köln, wurde der Studiengang als Folge des 1987 beschlossenen Kunsthochschulgesetzes 1993 eingestellt. Der

Weilerswister Drucker und Verleger Ralf Liebe hat die Handsetzerei, Maschinen und Gerätschaften der Kölner Werkschule übernommen und aus der Fülle der Lehr- und Unterrichtsmaterialien, vor allem aus den 50er und 60er Jahren, ergänzt durch Arbeiten von Absolventen, eine Ausstellung über diese wichtige Ausbildungsstätte der deutschen Buchkunst gestaltet.

Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der USB Köln

13. Oktober bis 20. Dezember 2003

Die Universitäts- und Stadtbibliothek und ihre Vorgängereinrichtungen haben im Laufe der letzten beiden Jahrhunderte zahlreiche private Bibliotheken vorwiegend von Kölner Bürgern erhalten. 20 Sammler wurden im Rahmen der Ausstellungen vorgestellt, wobei weniger die Sammlungen als der Sammler selbst im Mittelpunkt standen. Beispielhaft genannt wurden Ferdinand Franz Wallraf, der letzte Rektor der alten Kölner Universität, dessen testamentarisches Vermächtnis auch den Grundstock zum Aufschwung der Kölner Stadtbibliothek im 19. Jh. legte. Während Oberbürgermeister Hermann Becker und die Unternehmer Gustav von Mevissen und Otto Wolff gleichfalls Büchersammlungen mit weitgreifender Thematik zusammentrugen, sind andere durch Spezialgebiete charakterisiert, z.B. konzentrierte sich Jakob Ignaz Hittorff auf Kunst und Architektur, Johannes Fastenrath auf Sprache und Literatur, Ernst v. Oidtman auf rheinische Geschichte und Genealogie, Heinrich Erkes auf Island, Otto Wolff auf Geschichte und Politik, Ernst Bücken auf Musik und Fritz Schalk auf die Literaturwissenschaft. Mit dieser Ausstellung, zu der ein umfangreicher bibliophiler Band in der Schriftenreihe der Bibliothek erschien, wollte die Bibliothek Dank abtatten gegenüber ihren Stiftern und deren Andenken wahren. Die Ausstellung wurde organisiert anlässlich der Gründung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, die die Belange der USB Köln fördern will.

Künstlerische Bucheinbände

13. Oktober bis 20. Dezember 2003

In dieser kleinen Ausstellung, die in den Vitrinen am Lesesaal Historische Sammlungen parallel zur vorher genannten gezeigt wurde, haben die Mitarbeiterinnen der Buchbinderei einige Werke aus den von Sammlern gestifteten Sammlungen herausgesucht, die einen neuen Einband brauchten. Sie stellten den Einbandentwurf auf den Titel des Buches ab und bezogen auch ausgefallene Einbandtechniken ein. Die drei Buchbinderinnen der USB, die teilweise schon durch Preise ausgezeichnet wurden, haben mit diesen sechs neuen Einbänden, die ihren Platz in der Einbandsammlung der USB finden sollen, die hervorragende Leistungsfähigkeit ihrer Abteilung augenfällig gemacht.

12. Kölnische Bibliotheksgesellschaft

Ziele

Bibliotheken brauchen in der heutigen Zeit stärker als früher eine Lobby, damit sie wahrgenommen werden. Engagierte Bürger, die sich für die Wissenschafts- und Informationsvermittlung, aber auch für die Pflege des kostbaren Kulturgutes Buch mit vielen Handschriften und wertvollen historischen Drucken interessieren, sind aufgerufen, sich der Belange ihrer Bibliothek anzunehmen und sie und ihre Interessen nach Kräften in der Öffentlichkeit zu fördern.

Unter dieser Prämisse ist auch die Gründung der „Kölnischen Bibliotheksgesellschaft“ vollzogen worden. Engagierte Bürger haben sich zusammengefunden, um die „Universitäts- und Stadtbibliothek“ in der Öffentlichkeit, namentlich in der Stadt Köln zu fördern. Dabei spielt auch eine Rolle, die Bedeutung der USB Köln als alte wissenschaftliche Stadtbibliothek wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken. Die USB Köln übernimmt für den historischen Buchbestand die Funktion, die für die Kunst die großen städtischen Museen übernehmen. Das Mäzenatentum, das sich in den Kölner Museen widerspiegelt, und das im 19. und 20. Jahrhundert auch der Kölner Universitätsbibliothek zugute gekommen ist, soll hier auf einer neuen Basis gepflegt werden. So bemüht sich die Kölnische Bibliotheksgesellschaft unter anderem darum, wertvollen Sammlungen in Kölner Bürgerbesitz in der USB eine Heimstatt auf Dauer zu geben. In der Vergangenheit gibt es große Vorbilder, für die Ferdinand Franz Wallraf, Gustav v. Mevissen, Otto Wolff und Heinrich Erkes für viele stehen.

Ihrerseits möchte die USB Köln den Mitgliedern der Gesellschaft die Möglichkeit geben, an ihrer Entwicklung teilzunehmen und das Leben der Bibliothek bei Ausstellungen, Führungen und Vorträgen zu begleiten.

Gründungsversammlung

Am 13. Oktober 2003 hat im neuen Tagungsraum von USB und Universitätsarchiv die Gründungsversammlung stattgefunden. Eine sehr erfreulich große Zahl von Interessenten hatte sich dort eingefunden, um die neue Gesellschaft aus der Taufe zu heben. Die Ziele und das Vorgehen der Gesellschaft wurden in reger Diskussion erörtert und ein Satzungsentwurf, der von einer seit längerem bestehenden Initiativgruppe unter Leitung von Herrn Dr. Jürgen Wilhelm entwickelt worden war, besprochen, modifiziert und dann beschlossen. Als Jahresmitgliedsbeitrag wurden 25,- € festgesetzt.

Anschließend wurde der Vorstand gewählt.

Vorstand

Zum Vorsitzenden wurde Herr Dr. Jürgen Wilhelm, Geschäftsführer des Deutschen Entwicklungsdienstes, langjähriger Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland und Vorsitzender der Kölner Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit gewählt, zu seinen Stellvertretern Herr Karl-Heinz Knupfer, Geschäftsführer des Auktionshauses Venator & Hanstein und der Kölner Verleger Herr Michael Wienand. Schatzmeister wurde Herr Dr. Ingo Ellgering, bislang im Vorstand der Kreissparkasse Köln, Schriftführer der Stv. Direktor

der USB Köln, Herr Dr. Gernot Gabel. Als Beisitzer sind Frau Dr. Kristin Lammerting, Notar Herr Konrad Adenauer und Herr Hanns-Theo Schmitz-Otto, Kölner Sammler und Geschäftsführer der Kölner Bibliophilen-Gesellschaft, mit der die neue Gesellschaft eng zusammenarbeiten will.

Die Wahlen erfolgten einstimmig bei Stimmenthaltung der Betroffenen. Damit war die Gesellschaft gegründet und konnte ihre Tätigkeit aufnehmen.

Erste finanzielle Zuwendungen

Erfreulicherweise erhielt die neue Gesellschaft gewissermaßen als Morgengabe gleich zwei namhafte Spenden und zwar durch Alfred Freiherr v. Oppenheim für die Industrie- und Handelskammer und durch Herrn RA Max-Jörg Hiedemann für die Annemarie und Helmut Börner-Stiftung. Damit verfügte die Gesellschaft schon kurz nach der Gründung über ein finanzielles Polster, mit dem sie tätig werden kann.

Veranstaltungen

Aus Anlass der Gründung der Kölner Bibliotheksgesellschaft veranstaltete die USB eine große Ausstellung „Kölner Sammler und ihre Kollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek“, mit der die Persönlichkeit und die Sammlung von 20 besonders hervorragenden Sammlern gewürdigt wurde. Die Eröffnungsveranstaltung, die am 13. Oktober im Anschluss an die Gründungsversammlung im Vortragsraum der USB stattfand, begann mit einem Grußwort des Rektors. Der Direktor der USB hielt einen einführenden Vortrag über die Sammler und lud zum Rundgang ein.

Am 8. Dezember führte Herr Dr. Gunther Quarg die Mitglieder der Bibliotheksgesellschaft zu einer speziellen Führung durch die Ausstellung.

Am 27. November 2003 trug das Vorstandsmitglied Notar Konrad Adenauer „Adenauer-Anekdoten“ vor. Die Veranstaltung hatte eine gute Beteiligung und fand angesichts des launigen Vortrags und der guten Textauswahl großen Anklang.

13. Veröffentlichungen

Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Gelehrte – Diplomaten – Unternehmer.

Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln.
Red. Gernot Gabel und Wolfgang Schmitz. Köln 2003 (Schriften der USB Köln 13).

Veröffentlichungen der USB und ihrer Mitarbeiter

Beßelmann, Karl-Ferdinand: Hermann Heinrich Becker (1820-1885). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Köln 2003, S. 56-67 .

Beßelmann, Karl-Ferdinand: Franz Weinkauff (1823-1892). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Köln 2003, S. 68-77 .

Corsten, Severin: Die Gesetzessammlung des geldrischen Oberquartiers von 1620 als drucktechnisches Problem. In: Gutenberg-Jahrbuch 2003, S. 157-169.

Corsten, Severin: Heinsberger Irrungen und Wirrungen während des Ruhrkampfes (1923). In: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 2003, S. 140-147.

Corsten, Severin: Ludwig von Büllingen (1771-1848). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Köln 2003, S. 29-39.

Corsten, Severin: Quentel (Quentell), Heinrich (Henricus, Hinricus), Druckerverleger, + zwischen 31.8. und 27.10.1501 Köln (?). In: Neue Deutsche Biographie. Bd. 21. Berlin 2003, S. 40-41.

Depping, Ralf: Fragebogen zur Akzeptanz des Landesverbandes NRW des Vereins Deutscher Bibliothekare durch die Mitglieder. In: vdb-Mitteilungen H. 1 (2003), S. 15.

Gabel, Gernot U.: Frankreich: Die Imprimerie Nationale in der Krise. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), S. 214-216.

Gabel, Gernot U.: Köln: Shakespeare als Ehrengast. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), S. 356-358.

Gabel, Gernot U.: Hundert Jahre Nationalbibliothek Indiens. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), S. 252-254.

Gabel, Gernot U.: Thomas Bewick und die Buchillustration. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), S. 454-456.

Gabel, Gernot U.: Vom Wassertank zum Bibliotheksgiganten. 130 Jahre Chicago Public Library. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), S. 600-603.

Gabel, Gernot U.: „Kölnische Bibliotheksgesellschaft“ gegründet. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), S. 692.

Gabel, Gernot U.: Skandal und Profit. Zur Führungskrise bei der „New York Times“. In: Buch und Bibliothek 55 (2003), S. 702-703.

Gabel, Gernot U.: Köln: Besuch des isländischen Staatspräsidenten in der USB. In: Bibliotheksdienst 37 (2003), S. 99-100.

Gabel, Gernot U.: Frankreich: Wird der Nationale Bibliotheksbeirat abgeschafft? In: Bibliotheksdienst 37 (2003), S. 203-204.

Gabel, Gernot U.: Die öffentlichen Bibliotheken Frankreichs: Eine Bilanz des Jahrzehnts 1991-2000. In: Bibliotheksdienst 37 (2003), S. 577-583.

Gabel, Gernot U.: Köln: Die USB stellte das „schnellste Buch der Welt“ vor. In: Bibliotheksdienst 37 (2003), S. 809.

Gabel, Gernot U.: 20 Jahre Bibliothekstantieme in Großbritannien. In: Bibliotheksdienst 37 (2003), S. 1213-1215.

Gabel, Gernot U.: Frankreich: 100 Jahre Bibliophilengesellschaft „Amis du Livre Contemporain“. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Beilage: Aus dem Antiquariat 2003, S. 460-461.

Gabel, Gernot U.: Grande-Bretagne: La Library Association cède la place au CILIP. In: Bulletin des Bibliothèques de France 48 (2003), Nr. 2, S. 17.

Gabel, Gernot U.: Le centenaire de la Bibliothèque nationale indienne. In: Bulletin des Bibliothèques de France 48 (2003), Nr. 6, S.106-108.

Gabel, Gernot U.: France: Construction of the Public Libraries in France 1991-2000. In: Library Times International 19 (2003), S. 28.

Gabel, Gernot U.: Dissolution of the CSB imminent? In: Library Times International 19 (2003), S. 29.

Gabel, Gernot U.: France: More staff in Public libraries. In: Library Times International 20 (2003), S. 7.

Gabel, Gernot U.: Dumas im Panthéon. Chirac inszeniert den Einzug des Romanciers in den Ruhmestempel. In: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 59 (2003), Nr. 1, S. 62-63.

Gabel, Gernot U.: IMEC - das Verlagsarchiv im Kloster. In: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 59 (2003), Nr. 3, S. 65-66.

Gabel, Gernot U.: Aus den Schatzkammern der USB Köln: Der Kölner Shakespeare. In: 17. Antiquariatsmesse Köln. Köln 2003, S. 9-15.

- Gabel, Gernot U.: Köln steckt voller Bücherschätze. In: Bindereport 116 (2003), Nr. 2, S. 58-59.
- Gabel, Gernot U.: Kunstwerk Buch: Arbeiten aus der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln - Begleitausstellung mit neu gestalteten Bucheinbänden. In: Bindereport 116 (2003), Nr. 12, S. 60-62.
- Gabel, Gernot U.: Der isländische Staatspräsident besucht die USB Köln. In: ProLibris 8 (2003), S. 9.
- Gabel, Gernot U.: Gedenktafel für Ferdinand Franz Wallraf enthüllt. In: ProLibris 8 (2003), S. 12.
- Gabel, Gernot U.: Festakt im Kölner Rathaus zur 400-jährigen Sammeltradition der USB. In: ProLibris 8 (2003), S. 13.
- Gabel, Gernot U.: Neue gemeinsame Fachbibliothek Biowissenschaften. In: ProLibris 8 (2003), S. 15.
- Gabel, Gernot U.: Steigende Benutzungszahlen an der USB. In: ProLibris 8 (2003), S. 70.
- Gabel, Gernot U.: Ausstellung „Kölner Dissertationen“. In: ProLibris 8 (2003), S. 73.
- Gabel, Gernot U.: Neuer Tagungs- und Seminarraum. In: ProLibris 8 (2003), S. 78.
- Gabel, Gernot U.: Shakespeare - Ehrengast der Kölner Antiquariatstage; Die DDR – ein Staat vergeht. In: ProLibris 8 (2003), S. 79.
- Gabel, Gernot U.: Die Kölner EWA meldet: Endlich Leihschein ade. In: ProLibris 8 (2003), S. 128.
- Gabel, Gernot U.: Die USB stellte das „schnellste Buch der Welt“ vor. In: ProLibris 8 (2003), S. 129.
- Gabel, Gernot U.: Funk-LAN im Kölner Campus. In: ProLibris 8 (2003), S. 130.
- Gabel, Gernot U.: Graphik aus der Kölner Werkschule. In: ProLibris 8 (2003), S. 168-169.
- Gabel, Gernot U.: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der USB. In: ProLibris 8 (2003), S. 172.
- Gabel, Gernot U.: Gründung der „Kölnischen Bibliotheksgesellschaft“. In: ProLibris 8 (2003), S. 173.
- Gabel, Gernot U.: Zahlreiche Beiträge in: Lexikon des gesamten Buchwesens, Bd. 6. Stuttgart 2003.
- Limburg, Hans: Ernst von Oidtman (1854 – 1937). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. 2003, S. 111-125.

Niermann, Jutta: Online-Katalog der USB Köln um 860.000 Titel erweitert. In: ProLibris 8 (2003), S. 10-11.

Quarg, Gunter: Gedenktafel für Ferdinand Franz Wallraf (1748 – 1824) eingeweiht. Die Universität erinnert an ihren Rektor und Bibliotheksstifter. In: Kölner Universitäts-Journal. Berichte aus der Universität zu Köln 33 (2003) Heft 1, S. 8.

Quarg, Gunter: Konkurrenzentwurf zum Sonderpostzeichen „200. Geburtstag Justus von Liebig (1802 – 1873)“: Ideenskizze G. Quarg / Ausführung Elisabeth von Janota-Bzowski. In: Bundesministerium der Finanzen: Entwürfe zu dem Wettbewerb für das Sonderpostwertzeichen 200. Geburtstag Justus von Liebig. Hrsg. Wolfgang Schelenz. Berlin: BMF, Mai 2003, S. 3 .

Quarg, Gunter: „Lynceis institutis“ 400Jahre Accademia Nazionale dei Lincei (Gründungsmedaille 1603). In: Numismatisches Nachrichtenblatt 52 (2003), S. 320-321.

Quarg, Gunter: Zwei hessische Staatsmedaillen (1903 und ca. 1925). In: Numismatisches Nachrichtenblatt 52 (2003), S. 375-377.

Quarg, Gunter: Ein weiterer Band aus der Heidelberger „Palatina“ in Köln. In: Einbandforschung. Informationsblatt des Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung Historischer Bucheinbände. Heft 13, Okt. 2003, S. 26-28.

Quarg, Gunter: Ferdinand Franz Wallraf (1748 – 1824), Gustav von Mevissen (1815 – 1899), Otto Wolff (1881 – 1940). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek. 2003, S. 10–19, 48–55, 160–167

Schmidt, Peter: Friedrich Wilhelm Bäumker (1842 - 1905). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Köln 2003, S. 89 - 97.

Schmidt, Peter: Ernst Bücken (1884 - 1949). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Köln 2003, S. 180 - 187.

Schmitz, Wolfgang: Die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und ihr Sondersammelgebiet für Betriebswirtschaft der DFG. In: Information und Wirtschaft. Aspekte einer komplexen Beziehung. Festschrift für Gertraud Wehrmann. Hrsg. von Ilse Dosoudil, Wien 2003, S. 181-199; im Netz unter www.ub.uni-koeln.de/ub/Abteilungen/held/usb/Bwlssg.pdf.

Schmitz, Wolfgang: Herbert von Dirksen (1882-1955). In: Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. 2003, S. 169-179.

Thiele, Rolf, Ronald Schmidt, Irmgard Siebert: Nutzungsquoten von Fremdleistungen im Verbund – die RAK-AACR-Diskussion in Nordrhein-Westfalen. In: Bibliotheksdienst. Heft 11. 2003. S. 1416-1421.

14. Tätigkeit von Mitarbeitern der USB in Gremien

Ralf Depping

- Mitglied im Prüfungsausschuss Köln für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste bei der Bezirksregierung Köln
- Mitglied der vascoda-AG Marketing
- Vertreter der USB in der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband
- Mitglied der AG Marketing der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband
- Vorstandsmitglied der Landesgruppe NRW des Vereins deutscher Bibliothekare
- Mitglied im EconDoc-Steuerkreis
- Mitglied der Projektgruppe EconBiz
- Mitglied der Projektgruppe Verbunddatenbank Internetquellen

Gisela Lange

- Mitglied der DigiZeitschriften e.V.
- Mitglied beim Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Karin Michalke

- Vorstandsmitglied des Landesverbandes NRW des VDB
- Dozentin für Bibliotheksrecht an der FHöBB

Jutta Niermann

- Mitglied der AG Formalerschließung (Kommission für Verbundsystem / Lokalsysteme (HBZ))

Birgit Otzen

- Mitglied der Ständigen Kommission für Planung und Finanzen der Universität zu Köln

Gunter Quarg

- Mitglied der Bibliothekskommission der Universität zu Köln
- Mitglied der Senatskommission für die Geschichte der Universität zu Köln

Wolfgang Schmitz

- Vorsitzender der Senatskommission für die Geschichte der Universität
- Vorsitzender des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW
- Vorsitzender der Germania Judaica
- Vorsitzender des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Medien-
geschichte (als Nachfolger von Professor Vodosek, Stuttgart)
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
- Korrespondierendes Mitglied der Historischen Kommission des Börsenvereins für den
Deutschen Buchhandel
- Mitglied des Unterausschusses „Kulturelle Überlieferung“ der Deutschen Forschungs-
gemeinschaft.
- Mitherausgeber der NRW-Bibliothekszeitschrift ProLibris
- Mitherausgeber der Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag,
Wiesbaden

Vorträge:

- „Verlag und Buchhandlungen“ (Fortbildungsveranstaltung der Fachhochschule für das
Öffentliche Bibliothekswesen) in Königswinter
- „Das Buch und die anderen Medien aus Bibliothekswissenschaftlicher Sicht:
Die Bibliothek als Medienarchiv“. Vortrag auf der Tagung „Buchwissenschaft-
Medienwissenschaft“ der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft in der
Universität Lüneburg
- „Auch Bücher haben Geschichte...“ Wege und Methoden der Provenienzenforschung.
Vortrag auf der Tagung „Provenienzforschung für die Praxis. Recherche und
Dokumentation der Provenienzen in Bibliotheken“ in Weimar
- „Das geplante Inkunabelportal“. Vortrag auf der Tagung des Deutschen Bibliotheks-
verbandes in Berlin

Rolf Thiele

- Mitglied der Kommission Verbundsystem / Lokalsysteme (HBZ)
- Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgruppe „RAK – AACR“ der Kommission
Verbundsystem / Lokalsysteme
- Vorsitzender SISIS-Anwenderforum NRW
- Stellvertretender Vorsitzender SISIS-Anwendergruppe Deutschland

15. Presseresonanz

Bibliothek jetzt online. In: Rheinische Post vom 02.01.2003.

Die Form der Dissertation. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 15.01.2003.

Besuch des isländischen Staatspräsidenten in der USB. In: Bibliotheksdienst 37.2003, S. 99-100.

Köln steckt voller Bücherschätze. In: Bindereport 2.2003, S. 58-59.

Bilder für Frankreichs Krone und Glauben. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 1./2.02.2003.

EINE NEUE DENKFABRIK. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 05.02.2003.

Teure Laptops an die Kette legen. Aus den Bibliotheken der Uni werden immer häufiger Computer gestohlen. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 05.02.2003.

Der isländische Staatspräsident besucht die USB Köln. In: ProLibris 1.2003, S. 9.

Online-Katalog der USB Köln um 860.000 Titel erweitert. Erste Phase des retrospektiven Katalogisierungsprojekts abgeschlossen. In: ProLibris 1.2003, S. 10-11.

Gedenktafel für Ferdinand Franz Wallraf enthüllt. In: ProLibris 1.2003, S. 12-13.

Neue gemeinsame Fachbibliothek Biowissenschaften. In: ProLibris 1.2003, S. 15.

„Ganz Köln steckt voller Bücherschätze“: von der Ratsbibliothek zur Universitäts- und Stadtbibliothek 1602-2002. In ProLibris 1.2003, S. 56-57.

EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften. Ein Gemeinschaftsprojekt der USB Köln und der ZBW. In: Bibliotheksdienst 37.2003, S. 320-329.

Gestalterische Anregungen für Buchbinder. Universitätsbibliothek Köln: Ausstellung von Kostbarkeiten. In: Bindereport 3.2003, S. 56.

Diebstahl erschwert das Studium. Kommilitonen entwenden Bücher aus Bibliotheken oder verstecken sie. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 19.02.2003.

Groschenhefte, Dime Novels ... Nachlese zu Heinz. J. Galles Ausstellung. In: Blätter für Volksliteratur, 41.2002, Nr. 3, S. 12.

Neue Käufer für alte Schätze begeistern. Die Antiquariatsmesse Köln bietet bis Sonntag Bücher, Grafik und Manuskripte. In: Kölnische Rundschau vom 04.04.2003.

Illustrierte Bücher sind beliebter als bloßer Text. Heute beginnt in den Rheinhallen der Kölnmesse die 17. Antiquariatsmesse mit weniger Ausstellungen als im Vorjahr. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 04.04.2003.

USB Köln stellte das „schnellste Buch der Welt“ vor. In: Bibliotheksdienst 37.2003, S. 809.

Shakespeare als Ehrengast. In: BuB-Journal 55.2003, S. 6.

DDR – Ein Staat vergeht. Ausstellung im Foyer der Universitätsbibliothek Köln. In: Kultur-Report Juni 2003, Heft 34.

Steigende Benutzungszahlen an der USB Köln. In: ProLibris 2.2003

Ausstellung „Kölner Dissertationen“. In: ProLibris 2.2003, S. 73.

Neuer Tagungs- und Seminarraum. In: ProLibris 2.2003, S. 78.

Shakespeare – Ehrengast der Kölner Antiquariatsmesse. In: ProLibris 2.2003, S. 79.

Kunstvoll gestaltete Bucheinbände. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 24.07.2003.

Schätze aus mehr als 200 Jahren. „Kölnische Bibliotheksgesellschaft“ wird am 13. Oktober gegründet. In: Kölnische Rundschau vom 26. September 2003.

Uni-Bibliothek gründet einen Förderverein. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 8. Oktober 2003.

Büchersammlung lebt vom Engagement der Stifter. Ein Förderverein nach dem Vorbild der Kölner Museen soll die Arbeit der Universitätsbibliothek unterstützen. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 15.10.2003.

Einsatz für 3,3 Millionen Bücher. Kölnische Bibliotheksgesellschaft gegründet – Suche nach Sponsoren. In: Kölnische Rundschau vom 15.10.2003.

Leidenschaftliche Sammler. Die Universitätsbibliothek wuchs mit Hilfe privater Stifter. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 29.10.2003.

Kunstwerk Buch. Arbeiten aus der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln – Begleitausstellung mit neu gestalteten Bucheinbänden. In: Bindereport 12.2003, S. 60-62.

„Kölnische Bibliotheksgesellschaft“ gegründet. In: Bibliotheksdienst 37.2003, S. 1636-1637.

„Kölnische Bibliotheksgesellschaft“ gegründet. In: BuB-Journal 55(2003) S. 692.

Kölner Sammler und ihre Bücherkollektionen in der USB. In: ProLibris 4.2003, S. 172

Gründung der „Kölnischen Bibliotheksgesellschaft“. In: ProLibris 4.2003, S. 173.

16. Abkürzungen

DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DKZ	Dienststellenkennziffer
DV	Datenverarbeitung
EconDoc	Economic Online Documents
EDZ	Europäisches Dokumentationszentrum
EWA	Erziehungswissenschaftliche Abteilung
FH	Fachhochschule
GBV	Gemeinsamer BibliotheksVerbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum NRW
HP	Heilpädagogische Abteilung
HWWA	Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv
IZ	Informationszentrum Sozialwissenschaften
KöBes	Kölner Bibliotheksservice für Literaturerecherchen
KöLi	Kölner Literaturdienst
KUG	Kölner Universitäts-Gesamtkatalog
KUPS	Kölner Universitäts-Publikations-Server
KVIK	Kölner Virtueller Instituts Gesamtkatalog
LAN	Local Area Network
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MWF	Ministerium für Wissenschaft und Forschung
OPAC	Online Public Access Catalogue
PoD	Printing-on-Demand
RRZ	Regionales Rechenzentrum
RSWK	Regeln für die Schlagwortkatalogisierung
SSG	Sondersammelgebiet
UGK	UniversitätsGesamtkatalog
UKLAN	Universität Köln Local Area Network
USB	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
VD 16	Verzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums des 16. Jahrhunderts
ZAİK	Zentrum für Angewandte Informatik
ZBMed	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
ZBW	Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
ZDB	Zeitschriftendatenbank
ZFL	Zentraler Fernleihserver